

LB  BW

Bereit für Neues

Der Halbjahresfinanzbericht 2022



Kenngrößen des LBBW-Konzerns

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021
Zinsergebnis	1.039	1.026
Provisionsergebnis	322	294
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	125	51
davon Risikovorsorge	- 85	- 63
Sonstiges betriebliches Ergebnis	76	62
Nettoergebnis	1.563	1.433
Verwaltungsaufwendungen	- 897	- 868
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 188	- 137
Restrukturierungsergebnis	- 2	0
Konzernergebnis vor Steuern	476	428
Ertragsteuern	- 160	- 145
Konzernergebnis	315	283
Kennzahlen in %	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (RoE)	6,8	6,3
Kosten-/Ertragsrelation (CIR)	66,0	67,2
Bilanzzahlen in Mrd. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Bilanzsumme	329,4	282,3
Eigenkapital	14,2	14,2
Kennzahlen gemäß CRR II /CRD V (nach vollständiger Umsetzung)	30.06.2022	31.12.2021
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd. EUR)	91,4	84,6
Harte Kernkapitalquote (CET 1) (in %)	13,6	14,6
Gesamtkapitalquote (in %)	19,7	21,4
Mitarbeiter	30.06.2022	31.12.2021
Konzern	9.785	9.893

Differenzen sind rundungsbedingt.

Rating (Stand 01. August 2022)

Rating	Moody's Investors Service	Rating	Fitch Ratings	Rating	DBRS Morningstar
Long-term Issuer Rating	Aa3, stabil	Long-term Issuer Default Rating	A-, stabil	Long-term Issuer Rating	A (high), stabil
Long-term Bank Deposits	Aa3, stabil	Long-term Deposit Rating	A	Long-term Deposits	A (high), stabil
Senior Unsecured Bank Debt	Aa3, stabil	Long-term Senior Preferred Debt Rating	A	Long-term Senior Debt	A (high), stabil
Junior Senior Unsecured Bank Debt	A2	Long-term Senior Non-Preferred Debt Rating	A-	Senior Non-Preferred Debt	A, stabil
Short-term Ratings	P-1	Short-term Issuer Default Rating	F1	Short-term Ratings	R-1 (middle), stabil
Baseline Credit Assessment (Finanzkraft)	baa2	Viability Rating (Finanzkraft)	bbb	Intrinsic Assessment (Finanzkraft)	A
Öffentliche Pfandbriefe	Aaa	Öffentliche Pfandbriefe	-	Öffentliche Pfandbriefe	-
Hypothekenpfandbriefe	Aaa	Hypothekenpfandbriefe	-	Hypothekenpfandbriefe	-

Kenngrößen des LBBW-Konzerns

01

Vorwort des Vorstands

Vorwort

Seite 4 →

03

Gewinn- und Verlustrechnung
Gesamtergebnisrechnung
Bilanz
Eigenkapitalveränderungsrechnung
Verkürzte Kapitalflussrechnung
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)

Verkürzter Konzernhalb- jahresabschluss

Seite 38 →

02

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2022
Wirtschaftsbericht für den Konzern
Risikobericht
Prognose- und Chancenbericht

Konzernzwischen- lagebericht

Seite 6 →

04

Versicherung der gesetzlichen Vertreter
Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers
Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Weitere Informationen

Seite 106 →

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das erste Halbjahr 2022 stand auch bei der LBBW unter dem Eindruck des russischen Angriffs auf die Ukraine. Das unermessliche Leid der Bevölkerung macht uns fassungslos und bestürzt uns alle zutiefst. Auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich auf vielfältige Art und Weise in der Ukrainehilfe, unter anderem im Rahmen einer bankinternen Spendenaktion und durch tatkräftige Unterstützung der Geflüchteten in unseren Filialen.

In wirtschaftlicher Hinsicht hat der Krieg die Konjunkturaussichten spürbar eingetrübt, die Inflation weiter angeheizt und an den Finanzmärkten zu deutlichen Verwerfungen geführt. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen setzte die LBBW ihren Wachstumskurs fort und verzeichnete auf Basis ihres robusten, resilienten Geschäftsmodells eine sehr zufriedenstellende Entwicklung. Dank eines starken Kundengeschäfts und einer weiterhin unauffälligen Risikolage erzielte die LBBW ein Konzernergebnis vor Steuern von 476 Mio. EUR.

Im Unternehmenskundengeschäft konnten wir unsere Position im Wachstumsfeld Corporate Finance und im Zins-, Währungs- und Rohstoffmanagement weiter ausbauen. Im Segment Immobilien/Projektfinanzierungen wuchsen die Erträge sowohl bei Immobilienfinanzierungen als auch im Immobilienentwicklungsgeschäft. Eine erfreuliche Entwicklung mit Anlage- und Absicherungsprodukten verzeichnete das Kapitalmarktgeschäft. Zugleich haben wir das Wachstumsfeld Asset Wealth Management weiter gestärkt. Im Privatkundengeschäft legten die Erträge in nahezu allen Produktfeldern zu.

Die Risikolage ist ungeachtet der beträchtlichen Unsicherheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung nach wie vor sehr solide. Mit Blick auf die zahlreichen makroökonomischen und geopolitischen Risiken haben wir dennoch unsere Vorsorge im Rahmen eines Model Adjustments um weitere 90 Mio. EUR. erhöht.

Die harte Kernkapitalquote übertrifft mit 13,6 % (fully loaded) die Anforderungen der Aufsicht weiterhin deutlich, auch wenn sie gegenüber dem Jahresende 2021 vor allem aufgrund der Geschäftsausweitung rückläufig ist.

Ein Meilenstein unserer strategischen Weiterentwicklung ist die erfolgreiche Übernahme des gewerblichen Immobilienfinanzierers Berlin Hyp. Das Closing der Transaktion erfolgte mit Wirkung zum 1. Juli. In unserem Halbjahresergebnis ist die Berlin Hyp daher noch nicht enthalten. Mit der ertragsstarken Berlin Hyp bauen wir eines unserer etablierten Kerngeschäftsfelder deutlich aus und verbessern die Statik des LBBW-Konzerns insgesamt. Zugleich entsteht das führende Kompetenzzentrum für gewerbliche Immobilienfinanzierungen innerhalb der Sparkassenfinanzgruppe.

Der Klimawandel bleibt die größte Herausforderung der Menschheit. Wir unterstützen deswegen den unvermeidlichen Umbau der Wirtschaft nach besten Kräften und begleiten unsere Kunden mit intensiver Beratung und vielfältigen Produkten. In den vergangenen Monaten haben wir unter anderem das LBBW Green Bond Framework mit Blick auf EU-Taxonomie angepasst. Zugleich treiben wir die Ausrichtung des Kreditportfolios auf das Pariser Klimaabkommen konsequent voran. Unser Ziel ist es, das nachhaltige Geschäftsvolumen bis 2025 auf mindestens 250 Mrd. EUR zu steigern.

Die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine beschäftigen uns und unsere Kunden in vielfältiger Weise. Die internationalen Sanktionen unterstützen wir vorbehaltlos und setzen sie konsequent um. Dank eines geringen Exposures mit direktem Russlandbezug, für das wir vor allem im Kapitalmarktgeschäft bereits Vorsorge getroffen haben, und eines umsichtigen internen Krisenmanagements waren die unmittelbaren Auswirkungen des Konflikts auf die LBBW bisher überschaubar.

Schwer einzuschätzen ist dagegen das Ausmaß der Belastungen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung – hier besteht ein hohes Maß an Unsicherheit. Neben dem Ukraine-Krieg beeinträchtigen anhaltende Lieferkettenstörungen, die hohe Inflation und die Zinswende sowie die Unwägbarkeiten der Corona-Pandemie die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland und weiten Teilen der Welt. Mit unserem krisenfesten, gut ausbalancierten Geschäftsmodell einer mittelständischen Universalbank sind wir aber in einer sehr guten Ausgangsposition, um die anstehenden Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen.

Wir bedanken uns bei allen Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Vergangenheit. Seien Sie, sehr geehrte Kundinnen und Kunden, versichert, dass wir als LBBW alles daran setzen, Sie auch in diesen turbulenten Zeiten bestmöglich zu begleiten. Dafür stehen der Vorstand und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank!

Mit freundlichen Grüßen



RAINER NESKE

Vorsitzender



ANASTASIOS AGATHAGELIDIS



ANDREAS GÖTZ



KARL MANFRED LOCHNER



STEFANIE MÜNZ



DR. CHRISTIAN RICKEN



THORSTEN SCHÖNENBERGER

02

Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2022



Zwischenlagebericht

Der vorliegende Zwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2022 umfasst den LBBW-Konzern zum Stichtag 30. Juni 2022 ohne die Berlin Hyp. In den Zahlen zum Halbjahr 2022 wird die Berlin Hyp noch nicht berücksichtigt, da der Abschluss (das Closing) der Transaktion erst zum 1. Juli 2022 erfolgt ist. Konsolidierte Zahlen einschließlich der Berlin Hyp wird die LBBW erstmals im Jahresabschluss 2022 veröffentlichen. Im Prognosebericht und im Konzernzwischenabschluss unter Ereignisse nach der Berichtsperiode finden sich kurze Erläuterungen zur Übernahme der Berlin Hyp zum 1. Juli 2022.

Wirtschaftsbericht für den Konzern

Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 war im Januar und Februar zunächst noch geprägt vom Verlauf der Corona-Pandemie, ab Ende Februar stand das Halbjahr dann im Schatten des Ukraine-Kriegs und den daraus entstehenden Herausforderungen für die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Die Wirtschaftsleistung legte in Deutschland im ersten Quartal um 0,8 % zum Vorquartal zu. Im zweiten Quartal stagnierte das deutsche BIP. Im Euroraum betrug das Plus 0,5 % im ersten Quartal und 0,75 % im zweiten Quartal. In den USA sank das BIP um 1,6 % zum Vorquartal, im zweiten Quartal gab es ein Minus um 0,9 % (jeweils in annualisierter Berechnung). In China war im Anfangsquartal ein Plus von 1,4 % im Quartalsvergleich zu verzeichnen. Im zweiten Quartal ging in China die Wirtschaftsleistung um 2,6 % zurück.

Im ersten Halbjahr war ein weiterer Anstieg der Inflation zu verzeichnen. In Deutschland lag die Inflation im Dezember 2021 bei 5,3 %. Sie stieg bis Mai auf 7,9 %; der Rückgang im Juni auf 7,6 % ist durch die Wirkung des sog. Entlastungspakets zu erklären. Im Euroraum vollzog sich der Anstieg der Inflationsrate sogar noch akzentuierter. Lag diese im Dezember des Vorjahres bei 5,0 %, so wurde für Juni 2022 ein Preisauftrieb von 8,6 % verzeichnet. Grund hierfür war in Deutschland und im Euroraum vor allem der Anstieg der Preise für Haushaltsenergie und Kraftstoffe, aber auch Nahrungsmittel verteuerten sich stärker als zuvor.

Die Zentralbanken in den USA und im Euroraum wendeten vor diesem Hintergrund ihre bis dato expansive Geldpolitik. Die US-Notenbank schlug den neuen Kurs Mitte März ein und erhöhte das Zielband der Fed Funds Target Rate um 25 Bp. auf 0,25 % bis 0,50 %. Seither gab es weitere Zinserhöhungen auf mittlerweile 2,25 % bis 2,50 %. Die EZB folgte der US-Notenbank mit zeitlichem Abstand. Die erste Zinserhöhung wurde am 21. Juli beschlossen. Die Leitzinsen wurden um je 50 Bp. auf 0,50 % (Hauptrefinanzierungssatz) bzw. 0 % (Satz für die Einlagefazilität) angehoben. Zuvor hatte die EZB Ende März auch die Nettokäufe im Rahmen ihres Anleihekaufprogramm PEPP und Ende Juni für das APP beendet.

Am Rentenmarkt starteten die 10-jährigen Bundesanleihen das Jahr mit einer Rendite von - 0,17 %. Bis Juni legten die Renditen auf über 1,70 % zu, Mitte Juni wurde bei 1,76 % das Renditehoch im ersten Halbjahr 2022 verzeichnet, Ende Juni lagen sie bei 1,37 %. Der Euro notierte zum US-Dollar zu Jahresbeginn bei knapp 1,13 USD je Euro, zur Jahresmitte notierte der Euro mit knapp 1,04 zum US-Dollar, was zugleich der Tiefststand im Berichtszeitraum war. Die Aktien verzeichneten im ersten Halbjahr per Saldo Kursverluste. Der DAX sank von 15.884 Punkten Anfang Januar auf 12.783 Punkte Ende Juni. In den USA fiel das Marktbarometer Dow Jones Industrial im Berichtszeitraum von 36.398 auf 30.775 Punkte. Die Immobilienmärkte entwickelten sich im Berichtszeitraum uneinheitlich. Die Preise für Wohn- und Büroimmobilien in Deutschland stiegen im ersten Quartal an. Für Einzelhandelsimmobilien verlangsamte sich der Preisrückgang. In den USA kam der Rückgang der Leerstandsquote von Büroimmobilien, der im zweiten Halbjahr 2021 zu beobachten war, im ersten Quartal 2022 zum Stillstand. Die US-Hauspreise stiegen in den ersten Monaten des laufenden Jahres kräftig an. In Großbritannien war im Kernmarkt London eine Stabilisierung der Leerstandsquote und ein Anstieg der Preise für Büros zu beobachten. Auch die Preise von Wohnimmobilien stiegen in Großbritannien in den ersten Monaten des Jahres weiter dynamisch.

Die Geschäftsentwicklung im LBBW-Konzern im ersten Halbjahr 2022 – Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die LBBW setzt in anspruchsvollem Umfeld den eingeschlagenen Wachstumskurs fort. Erfolgreiches erstes Halbjahr war geprägt durch operative Ertragsentwicklung der Kundensegmente. Gleichzeitig erfolgte die Vorbereitung der Übernahme der Berlin Hyp.

Geschäftsverlauf

Bestimmender Faktor der Geschäftstätigkeit war im ersten Halbjahr 2022 der russische Angriffskrieg auf die Ukraine. Infolge der damit verbundenen geopolitischen Unsicherheiten, Sanktionsmaßnahmen und Lieferkettenstörungen kam es zu erhöhten Kapitalmarktvolatilitäten, steigenden Zinsen und Inflationsraten von über 8 %. Trotz dieses sehr anspruchsvollen Umfelds konnte die LBBW ihren Wachstumskurs fortsetzen und durch die erfolgreiche Entwicklung der Kundensegmente das Konzernergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr – ungeachtet eines erheblichen Anstiegs der Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung um 48 Mio. EUR auf 476 Mio. EUR verbessern. Dank eines geringen Exposures mit direktem Russland-Ukraine-Bezug sowie eines begleitenden Krisenmanagements waren die unmittelbaren Auswirkungen des Konflikts für die LBBW überschaubar. Dennoch wurden unter Würdigung der zahlreichen makroökonomischen und geopolitischen Risiken die bestehenden Model-Adjustments weiter aufgestockt. Die gestiegene Unsicherheit führte indes zu gesteigerter Nachfrage nach Absicherungsprodukten im Zins-, Währungs- und Rohstoffmanagement (ZWRM) sowie zu einer höheren Kreditnachfrage der Kunden zur Sicherung ihrer Liquidität.

Daneben stand nach Unterzeichnung des Kaufvertrags zum Erwerb der Berlin Hyp im Januar das erste Halbjahr im Zeichen der Vorbereitung des Closings, das zum 1. Juli 2022 erfolgte. Damit ergaben sich aus dem Erwerb noch keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LBBW zum Stichtag 30. Juni 2022. Zu weiteren Auswirkungen des Erwerbs wird daher auf den Prognose- und Chancenbericht bzw. den Konzernanhang (Notes) verwiesen. Durch die Anbindung des Immobilienfinanzierers Berlin Hyp entsteht im Sparkassensektor ein Kompetenzzentrum im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung.

Mit Blick auf die strategische Stoßrichtung *Geschäftsfokus* stand die LBBW insbesondere in der durch den Russland-Ukraine-Krieg geprägten und somit herausfordernden Zeit an der Seite ihrer Kunden. Dies zeigte sich unter anderem durch eine schnelle und kundenorientierte Ausweitung bestehender Kreditlinien, Unterstützung bei der Zahlungsverkehrsabwicklung, aber auch durch Informationsveranstaltungen. Ukrainischen Flüchtlingen wurden zudem kostenfreie Basiskonten und Informationsmaterial in Landessprache zur Verfügung gestellt.

Die starke Positionierung der LBBW im Firmenkundengeschäft wurde eindrucksvoll durch die Auszeichnung als Top 3-Kundenbank in der aktuellen »FINANCE« Banken-Survey bestätigt. Der krisenbedingt erhöhte Liquiditätsbedarf vieler Unternehmen führte zu einer hohen Kreditnachfrage. Auch am Schuldschein-Markt in Deutschland war im 1. Halbjahr 2022 ein hohes Aktivitätsniveau zu verzeichnen, wobei die LBBW erneut als Marktführer ihre Kunden unterstützen konnte. Zudem zeigte sich ein unverändert hoher Beratungsbedarf im Thema Nachhaltigkeit bzw. bei nachhaltigen Finanzierungen, wobei die LBBW ihre Position als eine der führenden Banken im Umfeld Sustainability Advisory weiter festigen konnte.

In wichtigen Zukunftsfeldern wie beispielsweise Glasfaserausbau oder Offshore-Windenergie konnte die LBBW ihre Marktposition im ersten Halbjahr 2022 weiter ausbauen. Die herausragende Expertise im Bereich digitale Infrastruktur wurde dabei mit dem Real Estate Capital Europe Award 2021 für die Projektfinanzierung eines Datacenters als Finanzierung des Jahres bestätigt. Mit der strategischen Übernahme der »ACTEUM Investment GmbH« hat die LBBW Immobilien ihr Geschäftsfeld Investment Management deutlich ausgebaut. Durch den Erwerb konnte das Bruttofondsvermögen um rd. 0,5 Mrd. EUR auf 1,0 Mrd. EUR verdoppelt werden.

Die schwierigen Marktphasen sorgten weiterhin dafür, dass die LBBW im Kapitalmarktgeschäft das Geschäft mit ihren Kunden weiter ausbauen konnte. Verstärkt nachgefragt wurden vor allem strukturierte Währungs-Produkte sowie Produkte zur Steuerung von Zinsrisiken. Das Absatzvolumen bei den Zertifikaten bewegte sich weiterhin auf einem hohen Niveau. Insbesondere gegenüber den Sparkassen als wichtigste Zielgruppe konnte das Absatzvolumen weiter gesteigert werden.

Trotz der erhöhten Marktvolatilitäten konnte eine ungebrochene Nachfrage nach Lösungen in der Vermögensverwaltung festgestellt werden. Dabei richtet sich der Fokus der Kunden zunehmend auf nachhaltige Anlagen. In der Kategorie nachhaltige Vermögensverwaltung wurde die Vermögensverwaltung der BW-Bank im Mai 2022 vom Magazin »Capital« mit dem ersten Platz aller getesteten Banken ausgezeichnet. Neben der Vermögensverwaltung überzeugte auch das Stiftungsmanagement der BW-Bank, sodass zum vierten Mal in Folge die begehrte Auszeichnung des FUCHS-PROFESSIONAL Rating der Stiftungsmanager erreicht werden konnte.

Am Kapitalmarkt veröffentlichte die LBBW jüngst das Update des LBBW Green Bond Frameworks (GBF), welches mit Blick auf die EU-Taxonomie angepasst wurde und einen Meilenstein in der strategischen Stoßrichtung **Nachhaltigkeit** setzt. Die unabhängige Ratingagentur ISS ESG schreibt der LBBW durch das neueste GBF sogar einen signifikanten Beitrag zum Erreichen der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen zu. Weitere Meilensteine wurden im konzernweiten Projekt »Nachhaltigkeit« erzielt, unter anderem bei der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen und bei der Ausrichtung des eigenen Kreditportfolios im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Gemeinsam mit dem Stuttgarter Service-Spezialisten Leadec hat die LBBW-Tochter SüdFactoring zudem den ersten ESG-linked-Factoring-Vertrag in Deutschland entwickelt und abgeschlossen.

Zur Optimierung der **Digitalisierung** integrierte die LBBW zuletzt ihre Plattform DEBTVISION in ihren neuen Vertriebsprozess bei Corporate-Schuldschein-Transaktionen. Im Unternehmenskundengeschäft wurden weitere digitale Lösungen ausgebaut, erfreulich ist dabei unter anderem die weiterhin zweistellige Wachstumsrate bei Neukunden auf dem Corporates-Portal. Eine hohe Nachfrage nach digitalen Prozessen wie beispielsweise dem »digitalen Aval« ermöglicht der LBBW eine kosteneffiziente Abwicklung von Standardprodukten.

Agile Arbeitsweisen und Methoden begleiten den Arbeitsalltag der LBBW-Mitarbeiter auch in 2022. Ein Beispiel dafür ist das Ideenmanagement der LBBW, das sich durch eine hohe Nutzung und qualitativ hochwertige Einmeldungen auszeichnet, die sich in Effizienzgewinnen und einem wirtschaftlichen Beitrag niederschlagen. So konnten im ersten Halbjahr 2022 Vorschläge im mittleren einstelligen Millionen-Bereich umgesetzt werden.

Die zentralen Steuerungskennzahlen (finanzielle Leistungsindikatoren) bestätigen die sehr positive Geschäftsentwicklung der LBBW im ersten Halbjahr 2022.

Die **Kosten-/Ertragsrelation (CIR)**¹ verbesserte sich insbesondere ertragsbedingt auf 66,0 % nach 67,2 % im Vorjahr. Die Erträge stiegen dabei um 152 Mio. EUR an, wozu neben einem höheren Zins- bzw. Provisionsergebnis vor allem ein deutlich gestiegenes Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten beitrug. Gegenläufig waren vor allem ein Anstieg der Beiträge für die Bankenabgabe/Einlagensicherung sowie höhere andere Verwaltungsaufwendungen im Zusammenhang mit Projektaktivitäten zu verzeichnen. Die Kennzahl entwickelte sich auch gegenüber dem Plan sowohl ertragsbedingt als auch aufwandsbedingt deutlich besser als erwartet. Die **Eigenkapitalrentabilität (RoE)**² stieg auf 6,8 % (Vorjahr: 6,3 %) und lag damit kräftig über dem Planansatz, was ebenfalls auf eine verbesserte Ertrags- bzw. Kostensituation zurückzuführen war.

Weiterhin beträchtlich oberhalb der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach den Vorschriften der CRR bei vollständiger Umsetzung (CRR II/CRD V »fully loaded«) lag zum 30. Juni 2022 die **harte Kernkapitalquote** des LBBW-Konzerns. Mit einem Wert von 13,6 % verringerte sich die Quote jedoch gegenüber dem Vorjahresende (14,6 %), was vor allem auf eine Ausweitung der Geschäfte zurückzuführen war, die auch über dem Planansatz lagen. Zusätzlich wirkten krisenbedingte Veränderungen und Modellaufschläge. Hierdurch verbleibt die Quote derzeit auch unter dem zum Jahresende angestrebten Planwert.

Im Zuge des Erwerbs der Berlin Hyp hat die Europäische Zentralbank die Kapitalanforderungen der Säule 2 von 1,88 % aufrechterhalten, von der ein Anteil von 1,06 % mit hartem Kernkapital zu unterlegen ist. Der Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute nach § 10g KWG (Kreditwesengesetz) wurde von der BaFin bei 0,75 % belassen. Der Kapitalerhaltungspuffer nach § 10c KWG blieb mit 2,50 % unverändert. Seit 1. März 2022 ist die LBBW daher dazu verpflichtet, eine harte Kernkapitalquote von 8,81 % (bisher: 8,73 %) einzuhalten. Darüber hinaus ist nach § 10d KWG ein antizyklischer Kapitalpuffer vorzuhalten, der sich derzeit auf einen geringen Teil der Auslandsforderungen erstreckt. Die BaFin erweitert durch Allgemeinverfügung den Anwendungsbereich des antizyklischen Kapitalpuffers auf inländische Forderungen i. H. v. 0,75 %, der ab 1. Februar 2023 einzuhalten ist. Eine weitere Allgemeinverfügung der BaFin betrifft die Einführung eines systemischen Puffers von 2,0 %, jedoch beschränkt auf Forderungen, die durch inländische Wohnimmobilien besichert sind. Weiterhin gilt eine über die verpflichtende Anforderung hinausgehende Kapitalempfehlung der EZB, die ebenfalls aus hartem Kernkapital zu bestehen hat. Zudem wird zur Erfüllung der darüber hinausgehenden Kernkapitalanforderungen ein Teilbetrag mit hartem Kernkapital vorgehalten.

Die weiteren Steuerungsgrößen des LBBW-Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

Die **risikogewichteten Aktiva (RWA)** erhöhten sich im Zuge des Geschäftswachstums im Berichtszeitraum auf 91,4 Mrd. EUR (31.12.2021: 84,6 Mrd. EUR). Haupttreiber der Veränderung waren neben Volumenausweitungen im Kreditgeschäft krisenbedingte Marktrisikoeffekte, die insbesondere im Zusammenhang mit den hohen Marktvolatilitäten infolge der Russland-Ukraine-Krise stehen.

Die **Verschuldungsquote (Leverage Ratio)** der LBBW lag am 30. Juni 2022 bei 4,2 % (gemäß CRR II/CRD V »fully loaded«) und verblieb damit unter dem Wert zum Vorjahresende (5,0 %). Der Rückgang der Verschuldungsquote ist in erster Linie auf höhere Risikopositionswerte, insbesondere durch gestiegene Guthaben bei Zentralnotenbanken, zurückzuführen. Dennoch wurde die derzeit von der Aufsicht vorgesehene Mindestmarke von 3,0 % weiterhin signifikant überschritten.

¹ Die LBBW berechnet die Kosten-/Ertragsrelation (CIR) aus dem Verhältnis der Summe von Verwaltungsaufwendungen, Bankenabgabe und Einlagensicherung sowie Restrukturisierungsergebnis zur Summe aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis, Bewertungs- und Veräußerungsergebnis vor Risikovorsorge und sonstigem betrieblichen Ergebnis.

² Basis für die Berechnung des Eigenkapitalrentabilität (RoE) ist das (annualisierte) Konzernergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche bilanzielle Eigenkapital. Dabei wird dieses um den Bilanzgewinn der laufenden Periode bereinigt.

Ertragslage

Das **Konzernergebnis vor Steuern** erhöhte sich im ersten Halbjahr 2022 trotz der vielfachen Herausforderungen im Zuge des Russland-Ukraine-Konflikts gegenüber dem Vorjahr um 48 Mio. EUR auf 476 Mio. EUR. Erfreulich hierbei war vor allem ein Anstieg der Erträge, dabei konnten alle operativen Segmente ihre Erträge gegenüber dem Vorjahr verbessern. Unter den besonderen Rahmenbedingungen verblieb aufgrund der hohen Qualität des Kreditportfolios die originäre Risikovorsorge unauffällig. Dennoch wurden unter Würdigung der aktuellen Krisensituation zusätzlich Model-Adjustments gebildet.

In verkürzter Form stellten sich die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung des LBBW-Konzerns wie folgt dar:

	01.01.2022 – 30.06.2022	01.01.2021 – 30.06.2021	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Zinsergebnis	1.039	1.026	13	1,3
Provisionsergebnis	322	294	28	9,5
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	125	51	74	> 100
davon Risikovorsorge	- 85	- 63	- 22	34,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	76	62	14	23,3
Nettoergebnis	1.563	1.433	130	9,1
Verwaltungsaufwendungen	- 897	- 868	- 29	3,3
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 188	- 137	- 52	37,7
Restrukturierungsergebnis	- 2	0	- 2	-
Konzernergebnis vor Steuern	476	428	48	11,1
Ertragsteuern	- 160	- 145	- 16	10,9
Konzernergebnis	315	283	32	11,2

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

Durch operatives Wachstum in nahezu allen Geschäftsfeldern konnte das **Zinsergebnis** des Vorjahres um 13 Mio. EUR auf 1.039 Mio. EUR verbessert werden. Vor allem im Immobilien- und Projektfinanzierungsgeschäft sowie Unternehmenskundengeschäft sorgten gestiegene Finanzierungsvolumina für einen höheren Beitrag zum Zinsergebnis. Erfreulich war die Entwicklung im Segment Private Kunden/Sparkassen, durch höhere Margen und gestiegene Volumina gelang auch hier ein Anstieg gegenüber dem Vorjahresergebnis. Dagegen fielen vor allem Sondereffekte im Vergleich zum Vorjahr niedriger aus. Der Bonus aus der Teilnahme an dem gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäft TLTRO III reduzierte sich dabei um 42 Mio. EUR auf 68 Mio. EUR (Vorjahr: 110 Mio. EUR). Auch die weiterhin hohe Überschussliquidität, welche bei der europäischen Zentralbank zu Negativzinsen verwahrt wird, belastete den Zinsüberschuss merklich. Steigende Zinsen sorgten zudem dafür, dass weniger Kredite vorzeitig abgelöst wurden, sodass sich die Vorfälligkeitsentschädigungen hieraus erheblich reduzierten.

Das **Provisionsergebnis** verbesserte sich um 28 Mio. EUR auf 322 Mio. EUR. Hierbei zeigten ausnahmslos alle Provisionsarten eine positive Entwicklung. Durch eine hohe Kreditnachfrage verbesserte sich das Ergebnis aus dem Kreditgeschäft, welches mit 66 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 56 Mio. EUR lag, deutlich. Ebenfalls erfreulich entwickelte sich das Ergebnis im Zahlungsverkehrsgeschäft, welches um 7 Mio. EUR auf 53 Mio. EUR (Vorjahr: 46 Mio. EUR) spürbar zunahm. Das Ergebnis aus Vermögensverwaltung konnte dank weiter vereinbarter Mandate im Berichtszeitraum um 4 Mio. EUR auf 38 Mio. EUR (Vorjahr: 35 Mio. EUR) gesteigert werden. Als stabile Ertragssäule behauptete sich das Wertpapier- und Depotgeschäft mit einem Anstieg um 2 Mio. EUR auf 135 Mio. EUR.

Das **Bewertungs- und Veräußerungsergebnis** zeigte einen kräftigen Anstieg um 74 Mio. EUR auf 125 Mio. EUR und war durch die nachfolgend beschriebenen Effekte geprägt:

Die **Risikovorsorge** verblieb auf niedrigem Niveau, erhöhte sich jedoch um - 22 Mio. EUR auf - 85 Mio. EUR. Während die originäre Risikovorsorge unauffällig blieb, wurden unter Würdigung der aktuellen Krisensituation abermals Model Adjustments i. H. v. zusätzlich - 90 Mio. EUR gebildet. Dabei wurden verschiedene Schockereignisse modellhaft berücksichtigt, unter anderem ein partieller oder vollständiger Lieferstopp von russischem Gas, Auswirkungen einer anhaltend stark erhöhten Inflationsrate sowie Konsequenzen einer Zero-Covid-Strategie in China. Ebenfalls berücksichtigt wurden konjunkturelle Auswirkungen, die in Verbindung mit steigenden Zinsen zu einer deutlichen Abschwächung des Immobilienmarktes führen können. Nach wie vor verfügt die LBBW über eine gute Portfolioqualität, was durch einen sehr hohen Anteil des Exposure im Investmentgrade-Bereich und eine weiterhin niedrigere Ausfallquote¹ belegt ist, diese betrug zum Stichtag 30. Juni 2022 0,4 % (Vorjahr: 0,5 %).

Eine hohe Kundennachfrage nach Absicherungs- und Anlageprodukten prägte die Entwicklung des **Ergebnisses aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten**, welches sich um 83 Mio. EUR auf 206 Mio. EUR (Vorjahr: 123 Mio. EUR) verbesserte. Vor allem kapitalmarktorientierte Aktivitäten trugen mit einer hohen Nachfrage nach Absicherungsprodukten im Währungs- und Zinsumfeld sowie einem kräftig gestiegenen Neugeschäft bei Zertifikaten zum Anstieg bei. Der Beitrag aus Bankbuchgeschäften erhöhte sich ebenfalls, was vor allem auf eine positive Entwicklung im Rahmen von Absicherungsstrategien für Kreditportfolien zurückzuführen war.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** stieg um 14 Mio. EUR auf 76 Mio. EUR (Vorjahr: 62 Mio. EUR). Ursächlich für den Anstieg waren insbesondere höhere Veräußerungserlöse aus abgeschlossenen Projektentwicklungen des LBBW-Immobilien-Teilkonzerns, welche mit einer Ergebnisverbesserung i. H. v. 24 Mio. EUR auf 34 Mio. EUR einhergingen. Das »Ergebnis aus als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien« reduzierte sich leicht von 19 Mio. EUR im Vorjahr auf 17 Mio. EUR. Hierbei konnten gestiegene Leasingerträge i. H. v. 3 Mio. EUR sowie gesunkene betriebliche Aufwendungen i. H. v. 4 Mio. EUR Veränderungen bei Fair-Value-Anpassungen nicht gänzlich kompensieren.

Gegenüber der Vorjahresperiode erhöhten sich die **Verwaltungsaufwendungen** um - 29 Mio. EUR auf - 897 Mio. EUR (Vorjahr: - 868 Mio. EUR). Trotz insgesamt geringerer Personalaufwendungen, diese sanken von - 521 Mio. EUR auf - 506 Mio. EUR, erhöhten sich die Verwaltungsaufwendungen in Summe. Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich hierbei mit - 337 Mio. EUR ggü. dem Vorjahreswert von - 284 Mio. EUR deutlich. Ursächlich hierfür waren vor allem höhere Aufwendungen für EDV, Projekt- und Beratungskosten i. H. v. - 44 Mio. EUR sowie höhere Aufwendungen für Marketing i. H. v. - 4 Mio. EUR. Ein Teil des Anstiegs fiel dabei im Zusammenhang mit dem Erwerb der neuen Tochter Berlin Hyp an. Dem gegenüber reduzierten sich die Abschreibungen um 9 Mio. EUR auf 54 Mio. EUR (Vorjahr: 63 Mio. EUR) vornehmlich aus einem Rückgang bei Abschreibungen für fremderstellte Software.

Die **Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung** erhöhten sich erneut signifikant um - 52 Mio. EUR auf - 188 Mio. EUR. Relevant hierfür war der weitere Anstieg des Zielvolumens der Bankenabgabe bedingt durch das Wachstum der gedeckten Einlagen im Euroraum um 9 % sowie eine Erhöhung des Zielvolumens aufgrund einer weiteren Erhöhung des Fondsvolumens auf 80 Mrd. EUR. Die Beiträge zur Einlagensicherung stiegen ggü. dem Vorjahr ebenfalls um - 21 Mio. EUR auf - 55 Mio. EUR insbesondere wegen des Ausscheidens der DKB Bank AG aus dem Einlagensicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe.

¹ Siehe auch Risikobericht Kapitel Risikolage des LBBW-Konzerns Abschnitt Portfolioqualität.

Das **Konzernergebnis vor Steuern** lag mit 476 Mio. EUR um 48 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 428 Mio. EUR. Entsprechend höher fiel der Ertragsteueraufwand aus, der um - 16 Mio. EUR auf - 160 Mio. EUR anstieg (Vorjahr: - 145 Mio. EUR).

Nach Steuern ergab sich ein um 32 Mio. EUR gesteigertes **Konzernergebnis** von 315 Mio. EUR (Vorjahr: 283 Mio. EUR).

Die Ertragslage der Segmente

Die nachfolgende Beschreibung der Ergebnisentwicklung der Segmente basiert auf der in den Grundlagen des Konzerns im Geschäftsbericht 2021 beschriebenen Segmentstruktur. Weitere Informationen finden sich im Anhang des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses in Kapitel C Segmentberichterstattung.

Zum **Konzernergebnis vor Steuern** im ersten Halbjahr 2022 i. H. v. 476 Mio. EUR (Vorjahr: 428 Mio. EUR) trugen die Segmente des LBBW-Konzerns wie folgt bei:

	01.01.2022 - 30.06.2022	01.01.2021 - 30.06.2021 ¹	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Unternehmenskunden	281	204	77	37,9
Immobilien/Projektfinanzierungen	169	136	33	24,1
Kapitalmarktgeschäft	159	170	- 11	- 6,3
Private Kunden/Sparkassen	41	1	39	>100
Corporate Items/Überleitung/Konsolidierung	- 174	- 83	- 91	>100
Konzernergebnis vor Steuern	476	428	48	11,2

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

¹ Anpassung Vorjahreswerte durch methodische Weiterentwicklungen, die zu einer verfeinerten Allokation auf die Segmente führten.

Das **Segment Unternehmenskunden** steigerte das Ergebnis vor Steuern durch einen Ausbau der Erträge bei gleichzeitig geringerem Risikovorsorgebedarf im ersten Halbjahr 2022 stark auf 281 Mio. EUR (Vorjahr: 204 Mio. EUR). Dadurch wurde auch die Eigenkapitalrentabilität (RoE) mit 10,9 % (Vorjahr: 8,1 %) merklich gesteigert. Die Erträge konnten durch einen Ausbau der Finanzierungsvolumina und im Cross Sell vor allem im Wachstumsfeld Corporate Finance sowie im Zins- und Währungsmanagement gesteigert werden. Zudem verblieb die Risikovorsorge dank der anhaltend guten Kreditportfolioqualität kräftig unter dem Vorjahresniveau. Dagegen führten die gestiegene Bankenabgabe und die Beträge zur Einlagensicherung sowie höhere Projektkosten zu einem moderaten Anstieg der Aufwendungen. Auf Basis dieser Entwicklung stieg die Kosten-/Ertragsrelation (CIR) gegenüber dem Vorjahr von 51,5 % auf 52,5 % geringfügig an.

Im **Segment Immobilien/Projektfinanzierung** führten im ersten Halbjahr 2022 eine spürbare Steigerung der Erträge bei weiterhin gutem Risikoprofil zu einem deutlichen Ausbau des Vorsteuerergebnisses auf 169 Mio. EUR (Vorjahr: 136 Mio. EUR) sowie zu einem moderaten Anstieg der Eigenkapitalrentabilität (RoE) auf 17,3 % (Vorjahr: 15,3 %). Die Erträge konnten vor allem im Immobilienfinanzierungsgeschäft durch eine Volumenausweitung und im Immobilienentwicklungsgeschäft durch erfolgreiche Projektübergaben gesteigert werden. Obwohl sich auch in diesem Segment die höhere Bankenabgabe und die Beträge zur Einlagensicherung belastend auf die Aufwendungen auswirkte, spiegelt sich die positive Ertragsentwicklung in einer weiter verbesserten Kosten-/Ertragsrelation (CIR) i. H. v. 33,7 % (Vorjahr: 38,0 %) wider.

Im **Segment Kapitalmarktgeschäft** konnten durch eine anhaltend erfolgreiche Entwicklung im Kundengeschäft vor allem mit Anlage- und Absicherungsprodukten sowie Zertifikaten die Erträge weiter ausgebaut werden. Gegenläufig gab es Belastungen infolge eines Anstiegs der Risikovorsorge sowie der Aufwendungen. Der Anstieg der Risikovorsorge, nach einem Null-Ausweis im Vorjahr, war getrieben durch originäre Risikovorsorgebildung in Folge des Russland-Ukraine-Kriegs. Die Fortsetzung des Wachstumscase im Asset und Wealth Management, Projektkosten sowie die höhere Bankenabgabe und die Beträge zur Einlagensicherung trugen zur moderaten Erhöhung der Aufwendungen bei. Aufgrund der positiven Entwicklung des operativen Geschäfts verbesserte sich die Kosten-/Ertragsrelation (CIR) geringfügig auf 58,5 % (Vorjahr: 59,2 %). Infolge dieser Entwicklungen verzeichnete das Segment zudem einen Rückgang des Ergebnisses vor Steuern auf 159 Mio. EUR (Vorjahr: 170 Mio. EUR), sodass auch die Eigenkapitalrentabilität (RoE) folglich auf 11,4 % (Vorjahr: 15,1 %) sank.

Das **Segment Private Kunden/Sparkassen** verzeichnete eine beträchtliche Ergebnissteigerung auf 41 Mio. EUR (Vorjahr: 1 Mio. EUR) getrieben durch ein in der Breite etabliertes Ertragswachstum. Dabei entwickelten sich insbesondere das Einlagengeschäft und die Vermögensverwaltung als Teil des Wachstumscase Asset und Wealth Management positiv. Entsprechend dieser Entwicklung stieg auch die Eigenkapitalrentabilität (RoE) auf 7,4 % (Vorjahr: 0,2 %) kräftig an. Die Aufwendungen konnten trotz der erhöhten Bankenabgabe und den Beträgen zur Einlagensicherung nahezu auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Insgesamt wurde dadurch die Kosten-/Ertragsrelation (CIR) um mehr als 10 %-Punkte auf 86,8 % verbessert.

Das Ergebnis vor Steuern in **Corporate Items/Überleitung/Konsolidierung** (- 174 Mio. EUR) sank im ersten Halbjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr (- 83 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind vor allem die erhöhte Belastung durch die Bankenabgabe und den erhöhten Beträgen zur Einlagensicherung, wobei monatlich eine pro Rata-Verrechnung auf die operativen Segmente erfolgt. Zudem profitierte das Ergebnis vor Steuern in Corporate Items/Überleitung/Konsolidierung im Vorjahr von Risikovorsorgeauflösungen.

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva	30.06.2022	31.12.2021	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Barreserve	69.513	36.871	32.642	89
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	176.805	167.323	9.481	6
Forderungen an Kreditinstitute	55.082	46.468	8.614	19
Forderungen an Kunden	120.715	119.851	864	1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.008	1.004	3	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	33.619	33.288	331	1
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	1.378	1.374	5	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	40.444	36.976	3.468	9
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	265	274	- 9	- 3
Aktivisches Portfolio Hedge Adjustment	- 8	708	- 716	-
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	16	1	16	>100,0
Immaterielle Vermögenswerte	157	158	- 1	- 1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	793	805	- 12	- 1
Sachanlagen	709	731	- 22	- 3
Laufende Ertragsteueransprüche	106	104	2	2
Latente Ertragsteueransprüche	983	1.029	- 46	- 4
Sonstige Aktiva	4.652	2.703	1.948	72
Summe der Aktiva	329.432	282.344	47.089	17

Passiva	30.06.2022	31.12.2021	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	in Mio. EUR	in %
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	281.630	235.174	46.456	20
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	107.213	88.259	18.954	21
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	116.632	97.022	19.611	20
Verbriefte Verbindlichkeiten	52.804	44.869	7.934	18
Nachrangkapital	4.981	5.024	- 43	- 1
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	3.682	4.895	- 1.213	- 25
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	27.483	23.689	3.793	16
Passivisches Portfolio Hedge Adjustment	- 1.873	11	- 1.884	-
Rückstellungen	1.606	2.080	- 474	- 23
Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen	0	0	0	
Ertragsteuerverpflichtungen	305	370	- 65	- 18
Sonstige Passiva	2.352	1.928	424	22
Eigenkapital	14.249	14.197	53	0
Summe der Passiva	329.432	282.344	47.089	17
Bürgschafts- und Gewährleistungsverpflichtungen	8.808	8.214	594	7
Unwiderrufliche Kreditzusagen	40.400	36.137	4.263	12
Geschäftsvolumen	378.641	326.695	51.946	16

Konzernbilanzsumme deutlich gestiegen

Die **Bilanzsumme** lag zum 30. Juni 2022 mit 329,4 Mrd. EUR um 47,1 Mrd. EUR über dem Wert für das Jahresende 2021. Die Ausweitung der Bilanzsumme resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Barreserve und der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten.

Das **Geschäftsvolumen** (Konzernbilanzsumme einschließlich der als außerbilanziell geführten Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge sowie unwiderruflichen Kreditzusagen) erhöhte sich parallel dazu um 51,9 Mrd. EUR auf 378,6 Mrd. EUR.

Aktivgeschäft

Die **Barreserve** belief sich zum 30. Juni 2022 auf 69,5 Mrd. EUR und lag damit um 32,6 Mrd. EUR beträchtlich über dem Vorjahreswert von 36,9 Mrd. EUR. Dies war nahezu ausschließlich auf eine Erhöhung des Zentralbankguthabens zurückzuführen.

Der Bilanzposten **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte** erhöhte sich um 9,5 Mrd. EUR auf 176,8 Mrd. EUR, was im Wesentlichen auf Forderungen an Kreditinstitute entfiel.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** nahmen um 8,6 Mrd. EUR zu und erreichten einen Endbestand i. H. v. 55,1 Mrd. EUR. Im Geschäft mit Sparkassen konnte die LBBW an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen und ihr Geschäft weiter ausbauen, was sich unter anderem in einem Anstieg der Kommunalkredite um 4,5 Mrd. EUR auf 38,6 Mrd. EUR zeigte. Weiterhin erhöhten sich Wertpapierpensionsgeschäfte hauptsächlich mit Großbanken und Clearinghäusern um 2,0 Mrd. EUR auf 8,9 Mrd. EUR und Kontokorrentforderungen um 0,5 Mrd. EUR auf 0,9 Mrd. EUR.

Der Bestand der **Forderungen an Kunden** verzeichnete eine Zunahme um 0,9 Mrd. EUR auf 120,7 Mrd. EUR. Durch die weiterhin erfolgreiche Umsetzung des kundenorientierten und diversifizierten Geschäftsmodells wurde insbesondere das Corporate Finance- und Immobilienfinanzierungsgeschäft ausgebaut. Dies führte zu einer Steigerung der Anderen Kredite um 1,1 Mrd. EUR auf 25,2 Mrd. EUR, Kontokorrentforderungen um 1,0 Mrd. EUR auf 3,1 Mrd. EUR und hypothekarisch besicherten Darlehen um 0,7 Mrd. EUR auf 39,5 Mrd. EUR. Gegenläufig reduzierten sich Tages- und Termingelder um - 2,4 Mrd. EUR auf 7,4 Mrd. EUR und Kommunalkredite um - 0,8 Mrd. EUR auf 13,4 Mrd. EUR.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte blieben mit einer Veränderung von 0,3 Mrd. EUR mit 33,6 Mrd. EUR nahezu auf Vorjahresniveau. Die Steuerung von Liquiditätsportfolien führte zu einer Zunahme der Anleihen und Schuldverschreibungen um 0,7 Mrd. EUR auf 29,9 Mrd. EUR. Gegenläufig sanken Kredite und Darlehen um - 0,4 Mrd. EUR auf 3,0 Mrd. EUR.

Die **Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte** stiegen um 3,5 Mrd. EUR auf 40,4 Mrd. EUR. Positive Marktwerte aus Derivaten nahmen um 1,8 Mrd. EUR auf 18,7 Mrd. EUR zu, sonstige Geldmarktgeschäfte erhöhten sich um 1,0 Mrd. EUR auf 3,4 Mrd. EUR und Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere um 0,8 Mrd. EUR auf 7,2 Mrd. EUR. Gegenläufig entwickelten sich die positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten aufgrund der Zinsentwicklung. Diese reduzierten sich um - 0,9 Mrd. EUR auf 0,6 Mrd. EUR.

Das **Aktivische Portfolio Hedge Adjustment** verzeichnete im Vergleich zum Vorjahresbestand von 0,7 Mrd. EUR einen Rückgang um - 0,7 Mrd. EUR. Die negative Entwicklung dieses Ausgleichspostens war vor allem bedingt durch den starken Anstieg der Zinsen im ersten Halbjahr 2022.

Die **Sonstigen Aktiva** erhöhten sich von 2,7 Mrd. EUR um 1,9 Mrd. EUR auf 4,7 Mrd. EUR. Der Anstieg steht zu einem Teil im Zusammenhang mit einer Aktientransaktion. Darüber hinaus war eine Zunahme des Client-Clearing-Geschäfts zu verzeichnen.

Refinanzierung

Auf der Passivseite war der Posten **Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Vorjahr von den größten Veränderungen betroffen. Dieser verzeichnete einen Zuwachs von 46,5 Mrd. EUR auf 281,6 Mrd. EUR.

Dabei erhöhten sich **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** um 19,0 Mrd. EUR auf 107,2 Mrd. EUR. Das Volumen an aufgenommenen Tages- und Termingeldern stieg um 14,4 Mrd. EUR auf 59,9 Mrd. EUR, was auf deutlich erhöhte Einlagen vor allem internationaler Kreditinstitute und Zentralnotenbanken zurückzuführen ist. Im Wesentlichen mit Großbanken und Clearinghäusern abgeschlossene Wertpapierpensionsgeschäfte ließen diese um 1,6 Mrd. EUR auf 1,9 Mrd. EUR ansteigen. Weiterleitungsdarlehen verzeichneten eine Zunahme um 0,9 Mrd. EUR auf 35,0 Mrd. EUR.

Der Bilanzposten **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** lag mit 116,6 Mrd. EUR um 19,6 Mrd. EUR ebenfalls deutlich über dem Wert zum 31. Dezember 2021. Die größte Veränderung verzeichneten hierbei Tages- und Termingelder mit einem Volumenanstieg um 16,7 Mrd. EUR auf 41,2 Mrd. EUR. Sowohl Bundesländer als auch private Geschäftspartner griffen hierbei auf Anlageprodukte der LBBW zurück. Wertpapierpensionsgeschäfte nahmen um 1,4 Mrd. EUR auf 2,9 Mrd. EUR und Kontokorrentverbindlichkeiten um 0,9 Mrd. EUR auf 59,8 Mrd. EUR zu.

Verbriefte Verbindlichkeiten wuchsen im Berichtszeitraum um 7,9 Mrd. EUR auf 52,8 Mrd. EUR an. Die Niederlassung New York baute ihre kurzfristige Refinanzierung mit Commercial Papers sowie Certificates of Deposits weiter aus, was zu einer Erhöhung der verbrieften Geldmarktgeschäfte um 9,2 Mrd. EUR auf 25,3 Mrd. EUR führte. Sonstige Schuldverschreibungen verzeichneten einen Rückgang um - 1,3 Mrd. EUR, was vor allem auf Fälligkeiten zurückzuführen war. Anfang des Jahres setzte die LBBW mit dem Update des LBBW Green Bond Frameworks einen neuen Meilenstein im Bereich Nachhaltigkeit und entwickelte damit ihren Ansatz für grüne Anleihen weiter. Bereits im Februar emittierte die LBBW einen weiteren Green Bond über 750 Mio. USD.

Das **Nachrangkapital** verzeichnete im Berichtszeitraum keinerlei Veränderung und blieb mit 5,0 Mrd. EUR auf Vorjahresniveau.

Die **Der Fair-Value-Option zugeordneten finanziellen Verbindlichkeiten** reduzierten sich um - 1,2 Mrd. EUR auf 3,7 Mrd. EUR. Planmäßige Fälligkeiten führten zu einer Verringerung der verbrieften Verbindlichkeiten von - 0,6 Mrd. EUR auf 1,9 Mrd. EUR. Nachrangige Schuldverschreibungen verminderten sich um - 0,3 Mrd. EUR auf 0,4 Mrd. EUR.

Analog zum Posten auf der Aktivseite verzeichneten die **Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verpflichtungen** einen Anstieg um 3,8 Mrd. EUR auf 27,5 Mrd. EUR. Negative Marktwerte aus Derivaten stiegen hierbei um 5,1 Mrd. EUR auf 18,9 Mrd. EUR. Dem gegenüber stand ein Rückgang der negativen Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten um - 1,5 Mrd. EUR auf 0,8 Mrd. EUR.

Das **Passivische Portfolio Hedge Adjustment** sank entsprechend seines korrespondierenden Postens auf der Aktivseite ebenfalls aufgrund der Zinsentwicklung im ersten Halbjahr 2022 um - 1,9 Mrd. EUR auf - 1,9 Mrd. EUR.

Im Vergleich zum Vorjahr verminderten sich **Rückstellungen** um - 0,5 Mrd. EUR auf 1,6 Mrd. EUR. Die Verminderung stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsverpflichtungen aufgrund gestiegener Zinsen.

Eigenkapital

Das *Eigenkapital* der LBBW blieb mit einer Zunahme um 0,1 Mrd. EUR auf dem Vorjahresniveau i. H. v. 14,2 Mrd. EUR. Die Bewertungsrücklage reduzierte sich um – 0,3 Mrd. EUR auf – 0,2 Mrd. EUR hauptsächlich aufgrund von krisenbedingten Marktschwankungen von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten. Eigenkapitalerhöhend wirkten versicherungsmathematische Gewinne aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen von netto 0,3 Mrd. EUR. Dem laufenden Ergebnis i. H. v. 0,3 Mrd. EUR stand eine Ausschüttung von Dividenden an die Anteilseigner von – 0,2 Mrd. EUR gegenüber.

Finanzlage

Die Refinanzierungsstrategie der LBBW wird vom Asset Liability Committee (ALCo) vorgeschlagen und durch die Geschäftsleitung festgelegt. Der Konzern achtet dabei aus seiner Sicht insgesamt auf eine ausgeglichene Struktur in Bezug auf die verwendeten Produkt- und Investorengruppen. Das erste Halbjahr 2022 war weiterhin als Folge der Notenbankpolitik geprägt von einer hohen Überschussliquidität am Markt, was sich auch bei der LBBW in den hohen Liquiditätsbeständen zeigt, die bei Notenbanken gehalten werden. Aufgrund der Zinserwartungen und der geopolitischen Risiken halten sich die Investoren mit Blick auf die Anlagedauer jedoch noch zurück. Die Refinanzierungsquellen des LBBW-Konzerns sind dem Volumen und dem Grad der Diversifikation nach sehr stabil. CRR-Institute haben seit dem 1. Januar 2018 eine Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 100 % einzuhalten. Die Einhaltung der LCR-Quote im Konzern wurde zu den Ermittlungszeitpunkten im gesamten Berichtszeitraum erfüllt und lag zum 30. Juni 2022 bei 123,0 %. Ebenso wurden die seit Juni 2021 einzuhaltenden Vorgaben der längerfristigen Liquidität Net Stable Funding Ration (NSFR) erfüllt und per 30. Juni 2022 mit 111,2 % übertroffen.

Risikobericht

Risikomanagementsysteme

Die im zusammengefassten Lagebericht zum 31. Dezember 2021 dargestellten Methoden und Prozesse des Risikomanagements werden zum Stichtag 30. Juni 2022 vom LBBW-Konzern grundsätzlich weiterhin angewendet. Auf materielle Änderungen wird im Folgenden eingegangen.

Risikoarten

Ausführliche Erläuterungen zur Definition der Risiken und zum Risikomanagementsystem insgesamt finden sich im zusammengefassten Lagebericht 2021.

Aufsichtliche Rahmenbedingungen und Weiterentwicklung der Risikomanagementprozesse

Die LBBW ist innerhalb der EZB der Generaldirektion zugeordnet, welche Spezialbanken und weniger bedeutende Institute beaufsichtigt.

Auf Basis der von ihr identifizierten Schlüsselverwundbarkeiten hat die EZB mittelfristige Prioritäten formuliert und diese mit strategischen Zielen sowie potenziellen Aufsichtsmaßnahmen unterlegt. Ziel der Bankenaufsicht ist, dass »Banken gesund aus der COVID-19-Pandemie hervorgehen«, »strukturelle Mängel durch effektive Digitalisierungsstrategien und verbesserte Governance behoben werden« und »neu auftretende Risiken (wie z. B. Klima- und Umweltrisiken) bekämpft werden«. Dazu werden neben den Klima- und Umweltrisiken unter anderem auch Cyberrisiken, Kreditrisiken, Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiken, aber auch die Entwicklungen im Kontext der Digitalisierung eingehend untersucht.

Ein wesentlicher Teil der bisherigen Aufsichtsaktivitäten in 2022 war der Klima-Stresstest, dessen Ziel es unter anderem war, Verwundbarkeiten, Herausforderungen aber auch Herangehensweisen von Banken im Kontext von Klima- und Umweltrisiken zu identifizieren. Der Klima-Stresstest geht einher mit weiteren Aufsichtstätigkeiten im Kontext von Nachhaltigkeit. Darüber hinaus rückten die kurz- und mittelfristigen Implikationen des Russland-Ukraine-Konflikts für die Banken in den Fokus der Aufsicht.

Auch die zukünftige Entwicklung und Ausgestaltung der aufsichtlichen Rahmenbedingungen wird maßgeblich von aus dem Russland-Ukraine-Konflikt sowie den makroökonomischen Spannungen resultierenden Auswirkungen auf den Bankensektor abhängen.

Risikolage des LBBW-Konzerns

Die LBBW steuert ihre Risiken aus zwei sich gegenseitig ergänzenden Perspektiven. Zur Sicherstellung einer unter ökonomischen Gesichtspunkten angemessenen Kapitalisierung erfolgt eine konzernweite Zusammenfassung der Risiken über alle wesentlichen Risikoarten und Tochtergesellschaften hinweg und deren Gegenüberstellung zur ökonomischen Kapitalausstattung (Risikodeckungsmasse). Neben der ökonomischen Sichtweise umfasst das Risikotoleranz- und Steuerungskonzept der LBBW den regulatorischen Steuerungskreis. Gegenstand dieses Steuerungskreises ist die jederzeitige Einhaltung regulatorischer Kapital- und Risikokenngrößen. Dafür werden interne Zielvorgaben, die über den regulatorischen Mindestanforderungen liegen, festgelegt und deren Einhaltung mittels eines laufenden Überwachungsprozesses sichergestellt. Details zu den regulatorischen Kennzahlen sind im Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, den Notes bzw. im Kapitel Liquiditätsrisiken aufgeführt.

Ausgehend vom Jahresende 2021 hat sich die ökonomische Kapitalbindung in Summe um rund 0,3 Mrd. EUR verringert. Der Rückgang bei den Adressenausfallrisiken ist maßgeblich auf Portfolioentwicklungen zurückzuführen. Bei den Marktpreisrisiken ist der Rückgang insbesondere durch gesunkene Zinsänderungsrisiken im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen und Derivaten begründet.

Die Risikodeckungsmasse (RDM) hat sich dagegen zum Halbjahr 2022 gegenüber dem Jahresende 2021 um rund 0,1 Mrd. EUR erhöht. Die Erhöhung ist insbesondere auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und das laufende Konzernergebnis zurückzuführen.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Risikotragfähigkeit des LBBW-Konzerns im ersten Halbjahr 2022 zu jedem Berichtsstichtag gegeben war. Auch die im Sinne der Regularien geforderte dauerhafte Überlebensfähigkeit war gewährleistet. Zur Überprüfung wurden im Rahmen der aktuellen geopolitischen Themen spezifische Szenarien über den weiteren Verlauf der unterschiedlichen Krisen gerechnet, in denen die Bank auch im angenommenen schwerwiegenden Verlauf risikotragfähig bliebe.

Das ökonomische Kapitulimit (ÖKap-Limit) auf Konzernebene wurde zu jedem Berichtsstichtag eingehalten. Die Auslastung der Risikodeckungsmasse liegt per 30. Juni 2022 bei 46 %.

Risikotragfähigkeit LBBW-Konzern

Mio. EUR	30.06.2022		31.12.2021	
	Absolut ¹	Auslastung	Absolut ¹	Auslastung
Risikodeckungsmasse	12.320	46 %	12.210	50 %
Ökonomisches Kapitulimit ²	10.000	57 %	10.000	60 %
Ökonomische Kapitalbindung	5.657		6.038	
davon Diversifikationseffekte	- 618		- 656	
davon Adressenausfallrisiken	3.419		3.725	
davon Marktpreisrisiken	1.668		1.835	
davon Beteiligungsrisiken	29		31	
davon Operationelle Risiken	705		676	
davon Developmentrisiken	98		101	
davon Immobilienrisiken	135		131	
davon Sonstige Risiken ³	222		196	

1 Konfidenzniveau 99,9 %/1 Jahr Haltedauer.

2 Die einzelnen Risikoarten sind über ÖKap-Limite limitiert.

3 Insbesondere Reputations-, Geschäfts- und Modellrisiken.

Die möglichen weiteren Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts, der vorhandenen Lieferkettenengpässen, der Inflation und Zinswende sowie der Corona-Pandemie auf die ökonomischen und regulatorischen Kennzahlen der LBBW werden im Rahmen von Stressszenarien regelmäßig analysiert und thematisiert. Aufgrund der dynamischen Entwicklung ist eine exakte Prognose jedoch nur sehr eingeschränkt möglich.

Die Portfolioqualität bei den Adressenausfallrisiken entwickelte sich im ersten Halbjahr 2022 positiv, die weitere Entwicklung ist angesichts der aktuellen geopolitischen Themen unsicher. Der Anstieg der Marktvolatilitäten wirkte sich negativ auf den Value at Risk für Marktpreisrisiken aus. Auf das Ökonomische Kapital im Marktpreisrisiko hat dies keine Auswirkungen, da im Modell eine Parametrisierung auf Krisenvolatilitäten bereits einberechnet ist.

Risikoarten¹

Adressenausfallrisiko

Risikolage des LBBW-Konzerns²

Die Darstellung der Risikolage basiert auf den im zusammengefassten Lagebericht 2021 beschriebenen Methoden und Instrumenten zum Adressenausfallrisikomanagement.

Die in den folgenden Darstellungen maßgebliche Größe ist das Brutto- bzw. Netto-Exposure. Hierbei ist das Brutto-Exposure als Marktwert bzw. Inanspruchnahme zuzüglich offener externer Kreditzusagen definiert. Im Netto-Exposure werden ergänzend risikoreduzierende Wirkungen berücksichtigt. Hierzu gehören zum Beispiel Netting- und Collateral-Vereinbarungen, die Sicherungswirkung durch Kreditderivate oder die Anrechnung klassischer Kreditsicherheiten wie zum Beispiel Grundpfandrechte, finanzielle Sicherheiten, Garantien oder Bürgschaften.

Zusätzlich zu den folgenden Tabellen wurden im Rahmen der Angabepflichten gemäß IFRS 7 ausführliche Übersichten nach Ratingklassen, Branchen und Regionen in Note 20 (»Adressenausfallrisiko«) aufgenommen.

Entwicklung des Exposure

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der beiden Exposure-Größen sowie der risikoreduzierenden Wirkungen im Stichtagsvergleich.

Ausfallrisiko und Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Brutto-Exposure	471.334	388.960
Netting/Collateral	161.201	105.767
Kreditderivate (Protection Buy)	8.350	5.922
Klassische Kreditsicherheiten	45.110	45.298
Netto-Exposure	256.674	231.973

Differenzen ergeben sich durch Rundung.

Das Brutto-Exposure betrug zum 30. Juni 2022 471 Mrd. EUR und ist damit 82 Mrd. EUR höher als zum Jahresende 2021. Gestiegene Marktwerte bei Zinsderivaten führten zu einer höheren Sicherheitenstellung bei Netting- und Collateralvereinbarungen. Das Netto-Exposure erhöhte sich um rund 25 Mrd. EUR bzw. 11 % auf 257 Mrd. EUR, vor allem getrieben von der Hauptbranche Financials.

¹ Informationen zur ökonomischen Kapitalbindung der einzelnen Risikoarten sind im Kapitel Risikolage des LBBW-Konzerns enthalten.

² Aussagen zur Risikolage erfolgen auf Basis des Managementansatzes. Unterschiede zu den rechnungslegungsbezogenen Wertansätzen resultieren aus den im Risikobericht 2021 dargestellten Gründen.

Die folgenden Darstellungen zu Portfolioqualität, Branchen und Regionen geben einen Überblick über die relevanten Aspekte zur Risikolage der LBBW. Dabei wird auf das Netto-Exposure abgestellt.

Portfolioqualität

Ratingcluster (interne Ratingklassen)

Netto-Exposure	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	in %
	30.06.2022	30.06.2022	31.12.2021	31.12.2021
1(AAAA)	43.748	17,0	35.087	15,1
1(AAA) - 1(A-)	121.247	47,2	108.935	47,0
2 - 5	71.193	27,7	67.194	29,0
6 - 8	11.592	4,5	12.480	5,4
9 - 10	3.255	1,3	3.164	1,4
11 - 15	2.225	0,9	2.184	0,9
16 - 18 (Ausfall) ¹	1.065	0,4	1.045	0,5
Sonstige ²	2.348	0,9	1.883	0,8
Insgesamt	256.674	100,0	231.973	100,0

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.

¹ Im »Ausfall« werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art. 178 wie z. B. Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug eingetreten ist.

Das Netto-Exposure wird vor Berücksichtigung der Risikovorsorge dargestellt.

² Non-rated-Geschäfte, insbesondere Ratingverzichte.

Der Investmentgrade-Anteil (Ratings 1(AAAA) bis 5) erhöhte sich zum 30. Juni 2022 auf 92,0 % (Vorjahr: 91,1 %), insbesondere durch Exposure-Erhöhung bei guten Bonitäten (vor allem bei Zentralbanken in RK 1(AAAA)). Entsprechend hat sich der Portfolioanteil in Non-Investmentgrade (Ratings 6 bis 15) auf 6,7 % (Vorjahr: 7,7 %) reduziert. In der besten Ratingklasse 1(AAAA) sind neben Zentralbanken vor allem inländische öffentliche Haushalte enthalten. Das Netto-Exposure im Ausfall beläuft sich auf 0,4 % des Gesamtportfolios.

Das wirtschaftliche Umfeld und die weitere Entwicklung bleiben angesichts des Krieges in der Ukraine, Lieferkettenengpässen, steigenden Inflationsraten, der Zinswende sowie der digitalen und nachhaltigen Transformation unsicher. Diese Entwicklung wird durch die gegenüber dem 31. Dezember 2021 gestiegenen IFRS 9-Stufe 2-Volumina reflektiert (siehe auch Note 20 »Adressenausfallrisiko«).

Branchen

Die Darstellung der Branchen nach den Dimensionen Netto-Exposure, Credit Value at Risk (CVaR) und Ausfall-Bestand gibt Auskunft über den Umfang der Geschäftstätigkeit und die Risikolage in der jeweiligen Branche. Die Brancheneinteilung erfolgt auf Grundlage des LBBW-internen risikoorientierten Branchenschlüssels.

Branchen

Mio. EUR	Netto- Exposure 30.06.2022	CVaR 30.06.2022	Netto- Exposure im Ausfall 30.06.2022	Netto- Exposure 31.12.2021	CVaR 31.12.2021	Netto- Exposure im Ausfall 31.12.2021
Financials	123.503	1.011	78	100.971	938	21
Unternehmen	94.656	1.673	903	89.886	1.831	946
Automobil	10.861	331	446	10.598	344	470
Bauwirtschaft	9.139	175	74	8.926	180	82
Chemie & Rohstoffe	8.131	126	15	6.852	131	20
davon Chemie	3.902	63	1	3.354	73	1
davon Rohstoffe	4.228	63	14	3.497	58	20
Handel & Konsumgüter	13.996	218	118	14.164	266	140
davon Verbrauchsgüter ¹	9.946	106	18	10.046	129	20
davon Gebrauchsgüter	4.050	113	100	4.118	137	120
Industrie	10.657	162	155	10.306	176	126
Pharma & Gesundheitswesen ¹	5.241	76	8	5.012	77	9
TM & Elektronik/IT ¹	9.286	132	18	7.912	131	15
Transport & Logistik	6.363	150	6	6.436	213	6
Versorger & Energie ¹	13.109	235	49	12.265	255	61
davon Versorger & Entsorger	8.521	154	44	7.928	165	56
davon Erneuerbare Energien	4.587	81	5	4.337	91	5
Sonstige	7.873	68	14	7.417	59	17
Immobilien	13.974	283	67	15.004	366	62
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	8.895	218	65	10.171	265	60
Wohnungswirtschaft	5.079	65	2	4.833	102	2
Öffentliche Haushalte	17.810	79	0	19.648	100	0
Privatpersonen	6.732	115	17	6.463	134	16
Insgesamt	256.674	3.161	1.065	231.973	3.369	1.045

Differenzen ergeben sich durch Rundung.

¹ Wachstumsbranchen. In 2022 neue Wachstumsbranche Verbrauchsgüter.

Financials stellen mit einem Netto-Exposure von rund 124 Mrd. EUR zum 30. Juni 2022 die größte der fünf Hauptbranchen dar. Der Anstieg um rund 23 Mrd. EUR im Vergleich zum Jahresende 2021 resultiert insbesondere aus einer Erhöhung bei Zentralbanken sowie bei Privatbanken und Sparkassen.

Im Unternehmensportfolio haben im ersten Halbjahr 2022, neben der Branche Chemie & Rohstoffe, vor allem die Wachstumsbranchen Telekommunikation, Medien (TM) & Elektronik/IT sowie Versorger & Energie zur Netto-Exposure-Erhöhung um insgesamt 5 Mrd. EUR auf rund 95 Mrd. EUR beigetragen. Der Anteil der Wachstumsbranchen der LBBW am Unternehmensportfolio konnte geringfügig auf 40 % (Vorjahr: 39 %) ausgebaut werden.

Das Netto-Exposure bei Immobilien reduzierte sich dagegen im Vergleich zum Vorjahr durch Rückgang bei diversen Engagements um insgesamt 1 Mrd. EUR auf 14 Mrd. EUR.

Bei öffentlichen Haushalten hat sich das Netto-Exposure im Vergleich zum Jahresende 2021 um 2 Mrd. EUR auf 18 Mrd. EUR reduziert. Der Rückgang betrifft insbesondere inländische Gebietskörperschaften.

Das Portfolio der Privatpersonen liegt mit einem Netto-Exposure i. H. v. rund 7 Mrd. EUR leicht über Niveau des Vorjahres und zeichnet sich durch eine besonders hohe Granularität aus.

Die überwiegende Kundenanzahl entfällt auf Engagements mit einem Netto-Exposure bis 10 Mio. EUR. Unter den Engagements darüber hinaus sind auch einige wenige mit einem Netto-Exposure ab 500 Mio. EUR. Zum 30. Juni 2022 beinhaltet das Portfolio auch vier Großengagements (Einzelengagement mit einem Netto-Exposure über 2 Mrd. EUR). Es handelt sich dabei um drei Bonitäten mit mindestens Ratingklasse 1(A) und ein Engagement mit Ratingklasse 2.

Regionen

Geografische Verteilung

Netto-Exposure in %	Anteil 30.06.2022	Anteil 31.12.2021
Deutschland	60,5	64,5
Westeuropa (ohne Deutschland)	19,4	19,7
Nordamerika	13,2	9,8
Asien/Pazifik	4,6	4,0
Sonstige ¹	2,2	2,0
Insgesamt	100,0	100,0

Differenzen ergeben sich durch Rundung. Den Prozentangaben liegen die genauen Werte zugrunde.
¹ Sonstige Regionen und Geschäfte ohne Länderzuordnung (zum Beispiel Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

Der Anteil des inländischen Geschäfts am Netto-Exposure betrug zum 30. Juni 2022 60,5 %. Die grundsätzliche Verteilung nach Regionen war weitgehend konstant, wenngleich sich in Nordamerika insbesondere durch die Erhöhung gegenüber einer Zentralbank zum vorgenannten Stichtag regionale Verschiebungen ergeben haben. Die Fokussierung auf die Kernmärkte im Privat-, Mittelstands- und Großkundengeschäft sowie die Funktion als Sparkassenzentralbank werden auch zukünftig einen dominierenden Deutschland-Anteil sicherstellen. Die Auslandsengagements verteilen sich insbesondere auf Westeuropa und Nordamerika.

Marktpreisrisiken

Risikolage des LBBW-Konzerns

Im ersten Halbjahr 2022 ist das Marktpreisrisiko im LBBW-Konzern angestiegen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Value at Risk (VaR; 99 %/10 Tage) nach Risikoarten auf Ebene des LBBW-Konzerns:

VaR 99 %/10 Tage

Mio. EUR	Durchschnitt	Maximum	Minimum	30.06.2022	31.12.2021
LBBW-Konzern	124	188	82	178	95
Zins-Risiko	128	182	83	182	87
Credit-Spread-Risiko	84	107	51	106	53
Aktienrisiken	19	25	6	25	15
Währungsrisiken ¹	5	10	2	7	3

¹ Inklusive Rohwarenrisiken.

Der Anstieg des Gesamtrisikos, aber auch in den einzelnen Risikoarten, ist hauptsächlich auf einen Anstieg der Volatilität der in der Risikorechnung enthaltenen Parameter (z. B. Credit Spreads, Zinsen, Aktien) zurückzuführen – unter anderem vor dem Hintergrund einer angespannten Lage an den Kapitalmärkten durch den Anstieg der Inflationsraten und die Erwartung einer Zinswende durch die EZB zur Bekämpfung der Inflation, den Beginn der Ukraine-Krise und die daraus entstehende Angst vor einer Energiekrise und Rezession in Europa. Zudem wird für die zweite Jahreshälfte wieder mit einem Anstieg der Corona-Infektionen gerechnet. Die Risikostimmung der Marktteilnehmer ist fragil, die Tagesbewegungen an den Kapitalmärkten sind teilweise ungewöhnlich hoch. Bedingt durch den Anstieg der Euro-Zinsen ist es auch zu größeren Marktwertschwankungen bei zinssensitiven Kapitalmarktprodukten gekommen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung des Value at Risk (VaR; 99 %/10 Tage) nach Risikoarten auf Ebene des Handelsbuchs:

VaR 99 %/10 Tage

Mio. EUR	Durchschnitt	Maximum	Minimum	30.06.2022	31.12.2021
Handelsbuch	15	22	8	19	8
Zins-Risiko	7	14	3	12	4
Credit-Spread-Risiko	13	21	6	13	6
Aktienrisiken	5	10	2	8	3
Währungsrisiken ¹	5	10	2	7	3

¹ Inklusive Rohwarenrisiken.

Auch im Handelsbuch beruht der Risikoanstieg hauptsächlich auf dem Anstieg der Volatilität der in der Risikorechnung enthaltenen Parameter.

Das Risikomodell ist für allgemeine Zins- und allgemeine Aktienrisiken zur Ermittlung der regulatorischen Eigenkapitalunterlegung für Marktpreisrisiken des CRR-Portfolios aufsichtlich abgenommen. Das CRR-Portfolio entspricht dem Handelsbuch ohne Fonds, die nicht transparent abgebildet werden. Das interne Modell für die Eigenkapitalunterlegung umfasst keine spezifischen Risiken. Die ermittelten Risiken gehen mit einem Gewichtungsfaktor in die Eigenmittelunterlegung ein. Darüber hinaus wird das Risikomodell auch zur Ermittlung des Ökonomischen Kapitals der Gesamtbank im Rahmen der Risikotragfähigkeitsbetrachtung verwendet. Hierzu wird der VaR in einem signifikanten Stresszeitraum auf ein risikoartenübergreifendes Parameterset bezüglich Konfidenzniveau und Haltedauer skaliert.

Das Risikomodell der LBBW unterliegt innerhalb des Validierungsprogramms einem statistischen Rückvergleich (Backtesting). Im Backtesting der Clean-P&L des internen Risikomodells für die zurückliegenden 250 Handelstage waren für das CRR-Portfolio mehrere Ausnahmen zu verzeichnen. Verursacht wurden diese Ausnahmen hauptsächlich durch starke Marktschwankungen, ausgelöst durch Meldungen über die Entwicklung von Covid-19, durch Daten zur Inflationsentwicklung, Befürchtungen über eine weltweite Straffung der Geldpolitik durch Notenbanken, Sorgen über die wirtschaftliche Entwicklung durch eine Verschlechterung der Corona-Lage und aufkommende Rezessionssorgen. Die Anzahl der Ausnahmen in den letzten 250 Handelstagen führte zu einem Anstieg des aufsichtlichen Zuschlagsfaktors, wodurch sich die Eigenkapitalunterlegung erhöhte.

Aufgrund aufsichtlicher Vorgaben erfolgt ein zusätzliches Backtesting auf Basis der Dirty-P&L. Auf dieser Basis wurden bis zum 30. Juni 2022 im CRR-Portfolio mehrere Ausnahmen durch starke Marktschwankungen für die zurückliegenden 250 Handelstage gezählt. Ursächlich waren hier eine unerwartete Entscheidung einer Notenbank, neue Meldungen zu Covid-19 und das Aufkommen der neuen Omikron-Variante sowie die Veröffentlichung eines Protokolls einer Notenbanksitzung.

Liquiditätsrisiken

Risikolage des LBBW-Konzerns

Die Folgen der anhaltenden Situation einer hohen Überschussliquidität am Markt zeigen sich auch in der umfangreichen Liquiditätsausstattung der LBBW. Das Kundeneinlagengeschäft ist trotz der Corona-Krise weiter stabil und Kapitalmarktplatzierungen stießen bei nationalen und internationalen Investoren auf reges Interesse. Die Refinanzierungsquellen des LBBW-Konzerns sind dem Volumen und dem Grad der Diversifikation nach sehr stabil.

Der Refinanzierungsbedarf und das Refinanzierungspotenzial stellten sich zum Stichtag 30. Juni 2022 wie folgt dar:

Übersicht Refinanzierungsbedarf und Liquiditätsreserven

Mrd. EUR	3 Monate		12 Monate	
	30.06.2022	31.12.2021	30.06.2022	31.12.2021
Refinanzierungsbedarf aus dem Geschäftsbestand (deterministischer Cashflow) ¹	- 9,4	- 9,6	- 0,8	- 15,9
Refinanzierungsbedarf aus wesentlichen Abruf Risiken (stochastischer Cashflow)	19,2	16,9	35,4	34,2
Refinanzierungspotenzial aus freien Liquiditätsreserven	11,2	11,7	29,9	12,0
Refinanzierungspotenzial am Markt	68,9	59,0	81,2	69,6
Überdeckung	70,2	63,4	76,6	63,3

¹ Werte aktuell negativ, da Liquiditätszuflüsse aus dem Geschäftsbestand den Refinanzierungsbedarf auf Sicht von drei und zwölf Monaten übersteigen.

Der Refinanzierungsbedarf aus dem Geschäftsbestand in der Vorausschau auf drei und zwölf Monate ist negativ dargestellt, wenn Liquiditätszuflüsse den Refinanzierungsbedarf übersteigen und so stattdessen Überschussliquidität entsteht. Geprägt ist dieses Bild gerade in der kürzeren Sicht von Netto-Zuflüssen in Euro, denen Netto-Abflüsse vor allem in den Fremdwährungen USD und GBP gegenüberstehen (Refinanzierungsbedarf). Da eine Tranche der LBBW an den längerfristigen EZB-Tendern nun nur noch eine Restlaufzeit von kleiner zwölf Monaten aufweist, zeigt sich gegenüber den Vergleichswerten zum Jahresende ein Rückgang der Überschussliquidität (Refinanzierungsbedarf aus dem Geschäftsbestand). Gleichzeitig erhöht sich in dieser Sicht der freie Sicherheitenbestand durch freiwerdende Papiere zum Laufzeitende (Refinanzierungspotenzial aus freien Liquiditätsreserven). Refinanzierungspotenzial und Überschussliquidität sind ausreichend bemessen, um eventuelle Liquiditätsabflüsse kurzfristig ausgleichen zu können, und sichern weiterhin hohe Überdeckungen auf Sicht von drei Monaten (ca. 70 Mrd. EUR) und zwölf Monaten (ca. 77 Mrd. EUR). Auf Jahressicht wird dabei bei den freien Liquiditätsreserven die nicht für den Erhalt des Pfandbriefratings erforderliche Überdeckung aus den Deckungsregistern angerechnet. Das Refinanzierungspotenzial am Markt wird aus den Historien der tatsächlich aufgenommenen unbesicherten Mittel approximiert.

Die Ergebnisse der gemäß den Vorgaben des BTR 3.2 MaRisk gestalteten ökonomischen Liquiditätsrisiko-Stressszenarien Rating Downgrade, Finanzmarktkrise und Marktkrise mit Downgrade zeigten im ersten Halbjahr 2022 stets ein Refinanzierungspotenzial über den Markt zuzüglich freier Liquiditätsreserven, welches den möglichen Refinanzierungsbedarf unter Stressbedingungen überstieg. Auch in den Fremdwährungsstresstests und im Euro-Stresstest für die Innertagesliquidität waren in diesem Zeitraum stets ausreichend Überdeckungen vorhanden.

Ergebnisse der ökonomischen Stressszenarien

Mrd. EUR	Refinanzierungsbedarf (3 Monate)		Refinanzierungspotenzial (3 Monate)	
	30.06.2022	31.12.2021	30.06.2022	31.12.2021
Szenario Rating Downgrade	26,0	22,2	36,2	33,5
Szenario Finanzmarktkrise	14,6	12,3	55,3	49,6
Kombinationsszenario Marktkrise mit Downgrade	15,2	12,9	48,4	43,7

Der vorgegebene Mindestwert von 100 % für die europäische Kennziffer zur kurzfristigen Liquiditätsausstattung Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde eingehalten. Per 30. Juni 2022 betrug die LCR für den Konzern 123,0 % (31. Dezember 2021: 141,1 %). Ebenso wurden die seit Juni 2021 einzuhaltenden Vorgaben der längerfristigen Liquidität »Net Stable Funding Ratio« (NSFR) eingehalten. Mit einem Wert von 111,2 % ist die Vorgabe auch per 30. Juni übererfüllt (31. Dezember 2021: 108,5 %).

Operationelle Risiken

Risikolage des LBBW-Konzerns

Die zum Jahresende 2021 ausgeführten Erläuterungen zur Risikolage, insbesondere auch zu den Rechtsrisiken aus Kundentransaktionen in komplexen Derivaten und verbraucherrechtlichen Entwicklungen nebst der teilweisen Übertragung der zu Verbrauchern entwickelten Grundsätze auch auf gewerbliche Kunden, gelten weiterhin. Aufgrund der Fortentwicklung der bankrechtlichen Rechtsprechung bleibt die Banklandschaft auch ansonsten weiterhin mit Rechtsrisiken konfrontiert. Die LBBW trägt dem durch eine kontinuierliche Rechtsbeobachtung Rechnung. Nach heutigem Kenntnisstand wurde angemessene Vorsorge zur Abdeckung der daraus resultierenden rechtlichen Risiken getroffen.

Weitere Rechtsrisiken bestehen weiterhin zum 30. Juni 2022 im steuerrechtlichen Umfeld betreffend die Kapitalertragsteuer. Hier kann eine fortentwickelte Rechtsauffassung mit retrospektiven Auswirkungen auf Grundlage aktueller Rechtsprechung bzw. jüngster Verlautbarungen der Finanzverwaltung nicht ausgeschlossen werden.

Unverändert im Fokus des IT-Risikomanagements sind Risiken, die insbesondere durch Bedrohungen aus dem Cyber-Raum entstehen. Diesen Risiken wird mit risikomitigierenden Maßnahmen auf den Ebenen Prävention, Detektion und Reaktion begegnet.

Aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts und den damit verbundenen umfangreichen und komplexen Sanktionen besteht in der als wesentlich eingestuften Teilrisikoart Finanzsanktionen & Embargos aktuell ein erhöhtes Risiko. Die weiteren als wesentlich eingestuften Teilrisikoarten stehen unverändert im Fokus des Compliance Risikomanagements der LBBW.

Die Maßnahmen der LBBW im Business Continuity Management aufgrund der Corona-Pandemie galten Anfang 2022 zunächst weiter und wurden dann entlang der gesetzlichen Lockerungen stückweise zurückgefahren. Die Krisenorganisation wurde in eine Nachlauforganisation unter Federführung des Arbeitsschutzes und des Betriebsärztlichen Dienstes überführt, welche auf Basis der gesetzlichen Vorgaben die Corona-Situation weiter beobachtet und im Falle der erneuten Ausweitung der Krisensituation auf ein umfangreiches, bewährtes Maßnahmenset aus den ersten zwei Pandemie Jahren zurückgreifen kann.

Weitere wesentliche Risiken

Zu den weiteren wesentlichen Risikoarten

- Immobilienrisiken
- Developmentrisiken
- Beteiligungsrisiken
- Reputationsrisiken
- Geschäftsrisiken
- Modellrisiken

gelten weiterhin die Aussagen im Zusammengefassten Lagebericht 2021 des LBBW-Konzerns. Materielle Änderungen haben sich im ersten Halbjahr 2022 nicht ergeben.

Prognose- und Chancenbericht

Voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung

Aufgrund der zahlreichen Risiken vom Ukraine-Krieg, über mögliche Unterbrechung der Gaslieferungen aus Russland bis hin zu Störungen der globalen Lieferketten vor dem Hintergrund der chinesischen Zero-Covid-Politik dürfte die wirtschaftliche Entwicklung im weiteren Jahresverlauf gedämpft sein. Die LBBW erwartet für das Gesamtjahr 2022 ein BIP-Wachstum von 1,4 %. Für den Euroraum gilt eine ähnliche Begründung und eine Prognose für das Gesamtjahr von 2,8 %. Für die USA erwartet die LBBW 2022 ein BIP-Wachstum von 1,5 %, für China 3,4 %.

Die Zentralbanken im Euroraum und in den USA dürften im weiteren Verlauf des Jahres ihre Geldpolitik weiter straffen. Für die EZB rechnen wir derzeit mit einem weiteren Anstieg der Leitzinsen (Satz für die Einlagefazilität) auf 1,00 % bis zum Jahresende. Die US-Notenbank dürfte das Zielband für ihre Fed Funds Target Rate auf 3,25 % bis 3,50 % anheben.

Die Geldpolitik der Notenbanken dürfte insbesondere von der weiteren Entwicklung der Inflationsrate abhängen. Im Euroraum dürfte die Inflationsrate im laufenden Jahr durchschnittlich 8,0 % betragen. Deutschlands Preisauftrieb gemessen am nationalen Verbraucherpreisindex dürfte durchschnittlich 7,5 % betragen, in den USA rechnet die LBBW mit einer Inflationsrate von ebenfalls 7,5 % im Jahresdurchschnitt.

Die LBBW rechnet bis zum Jahresende mit einem weiteren Rückgang der Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe auf 0,6 %. Der Wechselkurs des Euro zum US-Dollar dürfte Ende 2022 bei 1,00 USD je Euro liegen. Den DAX erwarten wir bei 13.500 Punkten. Sämtliche hier betrachteten Immobilienmärkte werden durch den zurückliegenden Zinsanstieg sowie die seit Jahresbeginn verschlechterten Konjunkturperspektiven beeinträchtigt. Der Anstieg der Inflationsrate und der Baukosten werden dies vermutlich lediglich abfedern können. Für deutsche Gewerbeimmobilien ist ein Rückgang der Preise im laufenden Jahr zu erwarten. Für die übrigen Märkte sollte sich der Preisanstieg verlangsamen und perspektivisch ebenfalls in einen Preisrückgang wandeln.

Branchen- und Wettbewerbssituation

Das laufende Geschäftsjahr, das angesichts nachlassender negativer Auswirkungen der Corona-Pandemie und anhaltender fiskalpolitischer Stützungsmaßnahmen robust begann, hat mit dem Beginn des Ukraine-Kriegs und den zunehmenden geopolitischen Spannungen eine unerwartet negative Wendung genommen. Dadurch haben sich die Rahmenbedingungen für den Bankensektor in Europa eingetrübt, die Bankenaufsicht EBA spricht von »außergewöhnlichen Zeiten«. Die von zahlreichen Institutionen nach unten revidierte Wachstumsprognose für das laufende Jahr dürfte nach Einschätzung der LBBW auch den Geschäftsverlauf der Bankenbranche beeinträchtigen.

So ist trotz des Zinsanstiegs der letzten Monate unter anderem infolge hoher Inflationsraten in Europa gemäß den Erwartungen der Marktteilnehmer mit einem Druck auf die Gewinne des Bankensektors zu rechnen. Dies dürfte nach Einschätzung des LBBW Research der voraussichtlich nachlassenden Dynamik bei der Kreditvergabe sowie den wahrscheinlichen Belastungen der Assetqualität infolge der schwachen Konjunktorentwicklung geschuldet sein. Zudem liegt die Volatilität der Kapitalmärkte derzeit auf einem erhöhten Niveau, was für einige Zeit auch so bleiben dürfte.

Dennoch haben ungeachtet dieses herausfordernden Umfelds die Ratingagenturen ihre Ausblicke für viele europäische Bankensysteme im Frühjahr dieses Jahres mit der Einstufung »stabil« bekräftigt. Denn regulatorische Kennziffern zur Liquidität, zum Verschuldungsgrad sowie zur Eigenkapitalanforderung liegen in der Breite komfortabel über den Mindestanforderungen. Daher erachtet das LBBW Research, trotz etlicher Herausforderungen, die Fundamentaldaten von Europas Banken als solide. Über dieses aktuelle Lagebild hinaus ist zudem die langfristig steigende Bedeutung von Klima- und Umweltaspekten wichtig. Diese Einschätzung wird durch den jüngst durchgeführten Klima-Stresstest der EZB-Bankenaufsicht untermauert, auch wenn sich daraus keine direkten Implikationen auf die Eigenkapitalausstattung der Teilnehmerbanken ergeben. Dennoch wird dadurch deutlich, dass Nachhaltigkeit in der Bankenbranche noch stärker an Bedeutung gewinnt.

Unternehmensprognose

Rahmenbedingungen

Zum Jahresende 2021 wurde für das Jahr 2022 noch von einer Beschleunigung der konjunkturellen Erholung von der Corona-Pandemie ausgegangen. Der am 24. Februar 2022 ausgebrochene Russland-Ukraine-Krieg, eine mögliche Unterbrechung der Gaslieferung aus Russland und die unveränderte Lieferkettenproblematik in Deutschland sowie die damit einhergehende hohe Inflationsrate dürften dagegen nun zu einer erneuten deutlichen konjunkturellen Eintrübung führen und die Gefahr einer Rezession stark steigen. Zudem war für den Prognosezeitraum ein anhaltendes Niedrigzinsumfeld antizipiert worden. Im ersten Halbjahr 2022 war wider Erwarten marktseitig jedoch ein deutlicher Zinsanstieg feststellbar. Im Juli 2022 erhöhte dann die Europäische Zentralbank die Zinsen und es ist möglich, dass weitere Anhebungen folgen.

Ausblick der LBBW

Die von der LBBW im Geschäftsbericht 2021 in der Unternehmensprognose getroffenen Aussagen zu den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2022 basierten auf der Ende 2021 erstellten Planung, welche die oben genannten Rahmenbedingungen gemäß dem zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Kenntnisstand berücksichtigte. Die Planung umfasste hierbei noch nicht den Mehrheitserwerb der Berlin Hyp. Die getroffenen Aussagen wurden nun zur Jahresmitte 2022 überprüft.

Die LBBW erzielte in einem anhaltend herausfordernden politischen und wirtschaftlichen Umfeld im ersten Halbjahr 2022 ein Konzernergebnis vor Steuern nach IFRS i. H. v. 476 Mio. EUR, das trotz stark gesteigener Bankenabgabe und Beträgen zur Einlagensicherung über dem Vorjahr liegt. Getragen wurde dies von einer starken operativen Ertragsentwicklung in allen Kundensegmenten sowie einer guten Kreditqualität. Die weitere Entwicklung im zweiten Halbjahr ist jedoch angesichts der geopolitischen Lage und möglichen Rezession mit hohen Unsicherheiten behaftet, die sich auf die Ertragslage und das Risikoprofil der LBBW auswirken könnten. Vor diesem Hintergrund wurden bereits im ersten Halbjahr weitere Netto-Zuführungen zu den Model Adjustments vorgenommen und damit die Vorsorge für adverse Entwicklungen zusätzlich ausgebaut.

Im Nachfolgenden werden die aktuellen Einschätzungen aus Sicht der LBBW zur Entwicklung der bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren sowie weiterer Steuerungsgrößen der LBBW für das Gesamtjahr 2022 dargestellt. Die Berlin Hyp wird sich dabei erst ab dem Closing der Transaktion zum 01. Juli 2022 in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des LBBW-Konzerns bzw. im Segment Immobilien/Projektfinanzierung niederschlagen.

Basierend auf den aktuellen Einschätzungen – die jedoch mit hoher Unsicherheit behaftet sind – erwartet die LBBW für das Gesamtjahr 2022 auf Konzernebene ein Ergebnis vor Steuern, welches auch bereinigt um die Ergebniseffekte der Berlin Hyp, den Planwert der LBBW deutlich übertreffen dürfte. Hierbei wird für das zweite Halbjahr von einer nachlassenden Erlösdynamik ausgegangen.

Unter Berücksichtigung der Ergebniseffekte der Berlin Hyp sollten sich die Ergebnisse der LBBW weiter stärken, sodass das Konzernergebnis vor Steuern insgesamt beträchtlich über dem Planwert liegen dürfte. Aufgrund dieser Entwicklung sollten auch die **Eigenkapitalrentabilität (RoE)** und die **Kosten-/Ertragsrelation (CIR)** deutlich positiv beeinflusst werden.

In Bezug auf die **harte Kernkapitalquote** (»fully loaded«) erwartet die LBBW gegenüber der ursprünglichen Planung einen leichten Rückgang aufgrund moderat über Plan erwarteten risikogewichteten Aktiva, vor allem aufgrund der Integration der Berlin Hyp. Trotz dieser Entwicklung sollte die Bank ihre komfortable Kapitalausstattung aufrechterhalten können, sodass die harte Kernkapitalquote zum Ende des Jahres 2022 erwartungsgemäß beträchtlich über den Mindestvorgaben der CRR/CRD IV und der SREP¹-Anforderung von 8,81 % liegen sollte. Auch unter Berücksichtigung weiterer aktueller Anforderungen² dürfte die harte Kernkapitalquote der LBBW die EZB-Vorgaben deutlich überschreiten.

Verglichen mit der ursprünglichen Planung antizipiert die LBBW im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2022 für die operativen Segmente folgende Entwicklungen:

Im **Segment Unternehmenskunden** sollte die LBBW die für das Geschäftsjahr 2022 gesteckten Ziele bezüglich des Segmentergebnisses voraussichtlich deutlich übertreffen. Ursächlich für den Ergebnisanstieg werden als wesentliche Ertragstreiber das Corporate-Finance-Geschäft sowie eine erhöhte Nachfrage nach Zins- und Währungsabsicherungsprodukten erwartet. Zudem sollte das Segment von einer erkennbar niedrigeren als ursprünglich geplanten Risikovorsorge profitieren. Infolgedessen dürfte eine spürbar verbesserte **Eigenkapitalrentabilität (RoE)** erzielt werden. Auch die **Kosten- und Ertragsrelation (CIR)** dürfte sich ertragsbedingt zum Jahresende leicht besser als geplant entwickeln, trotz deutlich gestiegener Bankenabgabe und Beträgen zur Einlagensicherung. Trotz der erwarteten positiven Entwicklungen könnte sich eine konjunkturelle Eintrübung auch in diesem Segment niederschlagen.

Für das **Segment Immobilien/Projektfinanzierung** erwartet die LBBW zum Jahresende 2022 gegenüber Plan einen deutlichen Ergebnisanstieg, vor allem aufgrund einer positiven operativen Ertragsentwicklung, die gegenüber der Planung nochmal merklich höher eingeschätzt wird. Unter Berücksichtigung der Ergebniseffekte der Berlin Hyp dürfte das geplante Ergebnis zudem kräftig übertroffen werden. Entsprechend dieser erwarteten Ergebnisentwicklung wird eine **Eigenkapitalrentabilität (RoE)** beträchtlich über Plan antizipiert. Daneben sollte sich ertragsbedingt die **Kosten-/Ertragsrelation (CIR)** erheblich besser als geplant entwickeln.

Im **Segment Kapitalmarktgeschäft** sollte sich die aus Sicht der Bank erfreuliche Entwicklung über nahezu alle Kernproduktfelder und Kundengruppen mit abgeschwächter Dynamik weiter fortsetzen. Der antizipierte stabile Ergebnisverlauf im operativen Geschäft dürfte jedoch die Erhöhung der Risikovorsorge nicht kompensieren, die vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine-Kriegs bereits im ersten Halbjahr gebildet wurde. Deshalb könnte das Segmentergebnis sowie die **Eigenkapitalrentabilität (RoE)** zum Jahresende merklich unter dem Planwert verbleiben. Durch ein konsequentes Kostenmanagement sowie einen effizienten Ressourceneinsatz sollten dagegen die Aufwendungen auf Planniveau gehalten werden, wodurch sich die **Kosten-/Ertragsrelation (CIR)** auf Höhe des geplanten Wertes einpendeln dürfte.

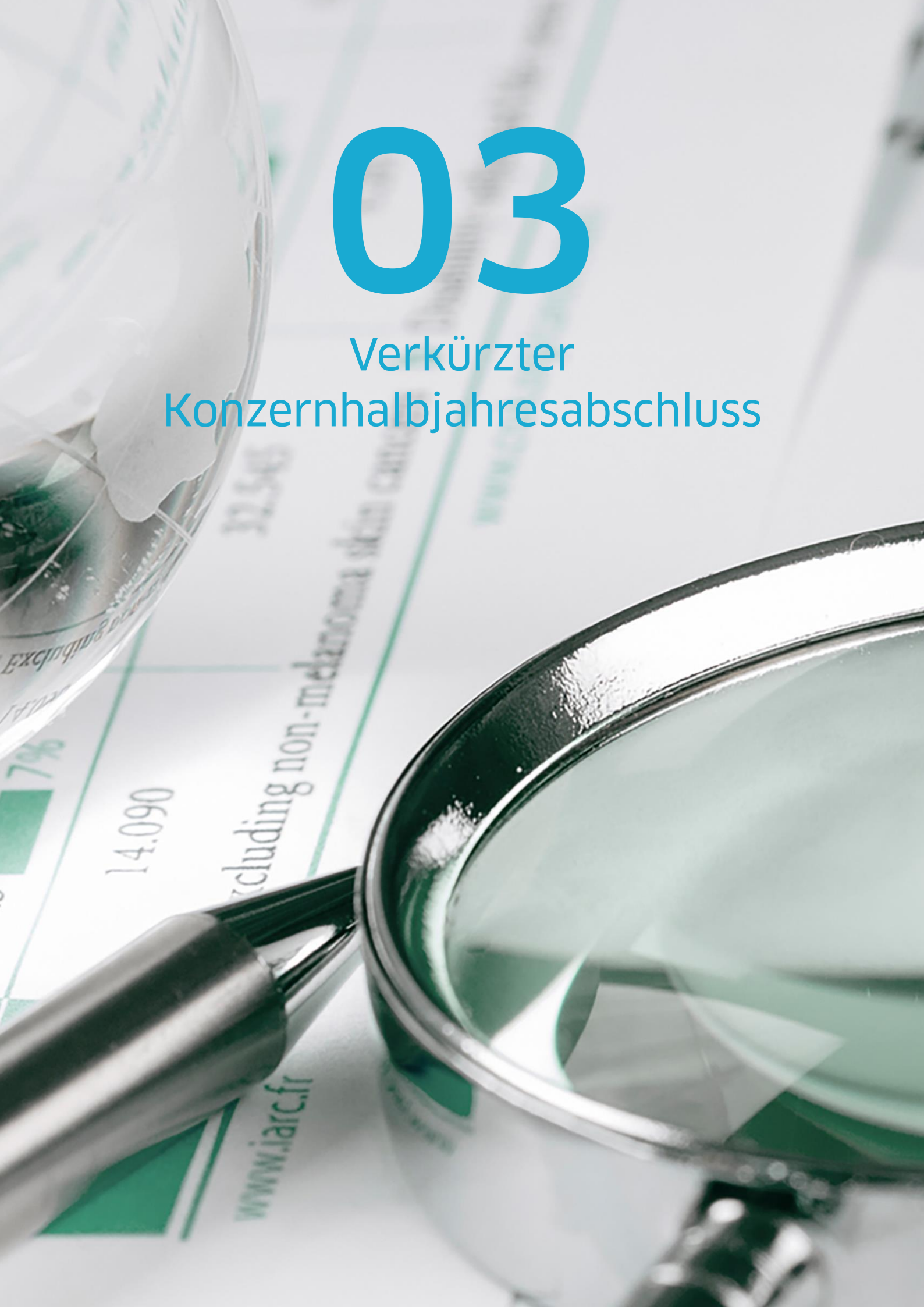
Im **Segment Private Kunden/Sparkassen** dürfte die LBBW im Geschäftsjahr 2022, vor allem bedingt durch eine positive Zinsentwicklung im Einlagengeschäft, ein beträchtlich höher als geplant ausfallendes Segmentergebnis erreichen. Zudem sollte sich das operative Wachstum im »Privaten Vermögensmanagement« als Teilbereich des Wachstumsfelds Asset und Wealth Management wie in der Planung prognostiziert fortsetzen. Daneben dürfte das Segment zudem von kräftig unter dem geplanten Wert verbleibenden Risikokosten profitieren. Insgesamt wird aus diesen Entwicklungen eine beträchtlich über der ursprünglichen Planung liegende **Eigenkapitalrentabilität (RoE)** erwartet. Auch die **Kosten-/Ertragsrelation (CIR)** sollte dementsprechend zum Jahresende 2022 leicht unterhalb des geplanten Wertes liegen.

1 Supervisory Review and Evaluation Process, Anforderung bezieht sich für Jahr 2022 noch ausschließlich auf die LBBW ohne Berücksichtigung der Berlin Hyp.
2 Details sind im Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erläutert.

Die von der LBBW im Geschäftsbericht 2021 in der Unternehmensprognose beschriebenen Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung 2022 gelten grundsätzlich weiterhin. Auf Basis der aktuellen Entwicklungen sind hier vor allem die gestiegenen Risiken im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg hervorzuheben, auch wenn für die direkten Kreditrisiken in der Region im ersten Halbjahr bereits für mehr als die Hälfte Vorsorge getroffen wurde. Insbesondere durch einen möglichen Lieferstopp von russischem Gas haben die Unsicherheiten massiv zugenommen und die Risiken können sich indirekt auch auf die Erträge und das Risikoprofil der LBBW negativ auswirken. Weitere unerwartete Belastungen auf die Margen- und Ergebnissituation im Prognosezeitraum könnten sich aus dem aktuellen Inflationsanstieg ergeben, insbesondere wenn dadurch auch die Konjunkturlage längerfristig negativ beeinträchtigt wird oder die Aufwendungen über die Planung hinaus ansteigen sollten. Zugleich bestehen dagegen zusätzliche Ertragschancen bei einer Fortführung des erhöhten Zinsniveaus und/oder durch steigenden Bedarf an Absicherungsgeschäften bei unseren Kunden aufgrund der erhöhten Marktvolatilitäten.

03

Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss



Verkürzter Konzern- halbjahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	40
Gesamtergebnisrechnung	41
Bilanz	42
Eigenkapitalveränderungsrechnung	44
Verkürzte Kapitalflussrechnung	46
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)	47
A. Wesentliche Änderungen	47
1. Grundlagen der Aufstellung	47
2. Grundsätze	47
3. Änderungen und Schätzungen	48
4. Ereignisse nach der Berichtsperiode	50
B. Unternehmensgruppe	51
5. Konsolidierungskreis	51
6. Unternehmenszusammenschlüsse während der aktuellen Berichtsperiode	51
7. Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	52
C. Segmentberichterstattung	53
D. Gewinn- und Verlustrechnung	56
8. Zinsergebnis	56
9. Provisionsergebnis	57
10. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	57
11. Sonstiges betriebliches Ergebnis	60
12. Verwaltungsaufwendungen	61
13. Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	61
14. Restrukturierungsergebnis	61
15. Ertragsteuern	62
E. Finanzinstrumente	63
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	63
16. Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts	63
Finanzielle Vermögenswerte	68
17. Barreserve	68
18. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	68
19. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	71
20. Adressenausfallrisiko	72
21. Freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	79
22. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	80
23. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	80
Finanzielle Verbindlichkeiten	82
24. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	82
25. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	83
26. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	83
27. Emissionstätigkeit	84
Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten	85
28. Beizulegender Zeitwert und Buchwerte von Finanzinstrumenten	85
29. Fair-Value-Hierarchie	86
F. Sonstiges	97
30. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	97
31. Immaterielle Vermögenswerte	97
32. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	97
33. Sachanlagen	100
34. Ertragsteuern	100
35. Sonstige Aktiva und sonstige Passiva	101
36. Rückstellungen	101
37. Eigenkapital	102
38. Eigenmittel und Gesamtrisikobetrag	103
39. Außerbilanzielle Geschäfte und andere Verpflichtungen	103
40. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	104

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

Mio. EUR	Notes	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021 ¹
Zinsergebnis	8	1.039	1.026
Zinserträge und laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten		7.493	6.575
davon Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		1.193	1.153
davon Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		102	121
Zinsaufwendungen und laufende Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten		- 6.454	- 5.550
davon Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		- 523	- 496
Provisionsergebnis	9	322	294
Provisionserträge		397	365
Provisionsaufwendungen		- 75	- 71
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	10	125	51
davon Risikovorsorge		- 85	- 63
Sonstiges betriebliches Ergebnis	11	76	62
Verwaltungsaufwendungen	12	- 897	- 868
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	13	- 188	- 137
Restrukturierungsergebnis	14	- 2	0
Konzernergebnis vor Steuern		476	428
Ertragsteuern	15	- 160	- 145
Konzernergebnis		315	283
davon Ergebnisanteil Anteilseigner nach Steuern		315	283

¹ Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 3).

Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

Mio. EUR	Notes	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021
Konzernergebnis		315	283
Sachverhalte, die nicht nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Gewinnrücklage	37	218	148
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste vor Steuern		367	212
Realisierte Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten		- 37	0
Ertragsteuern	15, 34	- 112	- 64
Bewertungsergebnis aus der eigenen Bonität	37	39	- 35
Bewertungsgewinne/-verluste aus der eigenen Bonität vor Steuern		55	- 49
Ertragsteuern	15, 34	- 17	15
Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)	37	14	7
Bewertungsänderungen vor Steuern		- 8	8
Umgliederung in realisierte Gewinne/Verluste aus der Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten		37	0
Ertragsteuern	15, 34	- 14	- 2
Sachverhalte, die unter bestimmten Bedingungen nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Bewertungsänderungen von Fremdkapitalinstrumenten (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte)	37	- 287	25
Bewertungsänderungen vor Steuern		- 352	31
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung		- 8	8
Ertragsteuern	15, 34	73	- 15
Bewertungsergebnis des Währungsbasis-Elements von Sicherungsgeschäften	37	1	- 0
Bewertungsänderungen vor Steuern		2	- 0
Währungsumrechnungsdifferenzen	37	12	5
Veränderungen vor Steuern		12	5
Erfolgsneutrales Konzernergebnis		- 2	149
Konzerngesamtergebnis		313	433
davon Gesamtergebnisanteil Anteilseigner nach Steuern		312	432

Bilanz

zum 30. Juni 2022

Aktiva

Mio. EUR	Notes	30.06.2022	31.12.2021
Barreserve	17	69.513	36.871
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	176.805	167.323
Forderungen an Kreditinstitute		55.082	46.468
Forderungen an Kunden		120.715	119.851
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.008	1.004
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	19	33.619	33.288
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	22	1.378	1.374
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	23	40.444	36.976
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	7	265	274
Aktives Portfolio Hedge Adjustment		- 8	708
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	30	16	1
Immaterielle Vermögenswerte	31	157	158
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	32	793	805
Sachanlagen	33	709	731
Laufende Ertragsteueransprüche	34	106	104
Latente Ertragsteueransprüche	34	983	1.029
Sonstige Aktiva	35	4.652	2.703
Summe der Aktiva		329.432	282.344

Passiva

Mio. EUR	Notes	30.06.2022	31.12.2021
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	24	281.630	235.174
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		107.213	88.259
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		116.632	97.022
Verbriefte Verbindlichkeiten		52.804	44.869
Nachrangkapital		4.981	5.024
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	25	3.682	4.895
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	26	27.483	23.689
Passivisches Portfolio Hedge Adjustment		- 1.873	11
Rückstellungen	36	1.606	2.080
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	34	284	346
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	34	21	24
Sonstige Passiva	35	2.352	1.928
Eigenkapital	37	14.249	14.197
Stammkapital		3.484	3.484
Kapitalrücklage		8.240	8.240
Gewinnrücklage		1.585	1.211
Sonstiges Ergebnis		- 156	65
Konzernergebnis		315	418
Eigenkapital der Anteilseigner		13.468	13.417
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile		745	745
Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile		36	35
Summe der Passiva		329.432	282.344

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

Mio. EUR	Stammkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage ¹	Bewertungsrücklage Eigenkapitalinstrumente	Bewertungsrücklage Fremdkapitalinstrumente	Bewertungsergebnis at-equity-bewertete Unternehmen
Eigenkapital zum 1. Januar 2021	3.484	8.240	1.238	- 38	61	- 1
Einstellung in die Gewinnrücklage	0	0	172	0	0	0
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	- 89	0	0	0
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	148	7	25	- 0
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	148	7	25	- 0
Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen	0	0	- 30	0	0	0
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	- 1	0	0	0
Eigenkapital zum 30. Juni 2021	3.484	8.240	1.439	- 32	87	- 2
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	- 269	0	0	0
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	42	- 6	- 8	- 0
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	42	- 6	- 8	- 0
Eigenkapital zum 31. Dezember 2021	3.484	8.240	1.211	- 38	78	- 2
Eigenkapital zum 1. Januar 2022	3.484	8.240	1.211	- 38	78	- 2
Umgliederung in die Gewinnrücklage	0	0	418	0	0	0
Ausschüttungen an Anteilseigner	0	0	- 230	0	0	0
Erfolgsneutrales Ergebnis	0	0	218	14	- 287	0
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	0	0	218	14	- 287	0
Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen	0	0	- 30	0	0	0
Sonstige Kapitalveränderungen	0	0	- 1	0	0	0
Eigenkapital zum 30. Juni 2022	3.484	8.240	1.585	- 23	- 209	- 2

¹ Auch Gewinn- und Verlustvorträge sowie Anpassungen der Vorjahreswerte aus Vorperioden werden in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

	Bewertungs- ergebnis des Währungsbasis- Elements von Sicherungs- geschäften	Bewertungs- ergebnis aus der eigenen Bonität	Rücklage aus der Währungs- umrechnung	Konzern- ergebnis	Eigenkapital der Anteilseigner	Zusätzliche Eigenkapital- bestandteile	Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile	Insgesamt
	0	38	15	172	13.209	745	33	13.987
	0	0	0	- 172	0	0	0	0
	0	0	0	0	- 89	0	0	- 89
	- 0	- 35	5	0	149	0	0	149
	0	0	0	283	283	0	0	283
	- 0	- 35	5	283	432	0	0	433
	0	0	0	0	- 30	0	0	- 30
	0	0	0	0	- 1	0	1	0
	0	3	19	283	13.522	745	35	14.301
	0	0	0	0	- 269	0	0	- 269
	- 0	- 2	6	0	30	0	0	30
	0	0	0	135	135	0	- 0	135
	- 0	- 2	6	135	165	0	- 0	165
	- 0	1	25	418	13.417	745	35	14.197
	- 0	1	25	418	13.417	745	35	14.197
	0	0	0	- 418	0	0	0	0
	0	0	0	0	- 230	0	0	- 230
	1	39	12	0	- 2	0	0	- 2
	0	0	0	315	315	0	0	315
	1	39	12	315	312	0	0	313
	0	0	0	0	- 30	0	0	- 30
	0	0	0	0	- 1	0	1	0
	1	40	38	315	13.468	745	36	14.249

Verkürzte Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022

Mio. EUR	Notes	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	17	36.871	13.650
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		33.902	47.906
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 50	- 73
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		- 196	- 781
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		- 1.013	- 235
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	17	69.513	60.467

Der Anstieg des Zahlungsmittelbestands am Ende der Periode ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Guthaben bei Zentralnotenbanken zurückzuführen.

In den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fließen neben der zahlungswirksamen Veränderung des Eigenkapitals (Dividendenzahlungen, Begebung und Bedienung von zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilen) auch die Cashflows aus den stillen Einlagen und dem weiteren Nachrangkapital ein. Im Berichtszeitraum hat sich der Bestand des Nachrangkapitals um - 43 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verringert. Die Veränderung des Bestands resultierte vorrangig aus Bewertungseffekten i. H. v. - 84 Mio. EUR und aus einem Effekt der Barwertbilanzierung i. H. v. - 21 Mio. EUR. Darüber hinaus haben Wechselkursänderungen i. H. v. 61 Mio. EUR den Bestand des Nachrangkapitals beeinflusst.

Durch den Erwerb der Acteum Investment GmbH (»Acteum«) durch die LBBW Immobilien Investment Management GmbH (»LIIM«) im ersten Halbjahr 2022 ging insbesondere ein Geschäfts- und Firmenwert i. H. v. 10 Mio. EUR zu (siehe Note 6). Zahlungsmittel lagen keine vor. Der Nettoabfluss an Zahlungsmitteln (Kaufpreis abzüglich zugehender Barreserve) beläuft sich auf - 10 Mio. EUR.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben (Notes)

für das erste Geschäftshalbjahr 2022

A. Wesentliche Änderungen

1. Grundlagen der Aufstellung

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW (Bank)) als Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe (LBBW) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit vier Hauptsitzen in Deutschland: in Stuttgart (Am Hauptbahnhof 2, 70173 Stuttgart), Karlsruhe (Ludwig-Erhard-Allee 4, 76131 Karlsruhe), Mannheim (Augustaanlage 33, 68165 Mannheim) und Mainz (Rheinallee 86, 55120 Mainz). Die Handelsregisternummern beim zuständigen Amtsgericht in Deutschland lauten wie folgt: Amtsgericht Stuttgart HRA 12704, Amtsgericht Mannheim HRA 104440 (für Karlsruhe) sowie HRA 4356 (für Mannheim) und Amtsgericht Mainz HRA 40687.

Der LBBW-Konzern ist in seinen regionalen Kernmärkten Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen vor Ort präsent und nutzt selektiv Wachstumschancen in ausgewählten Wirtschaftsräumen.

Die LBBW bietet bundesweit das komplette Produkt- und Dienstleistungsangebot einer mittelständischen Universalbank an. Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Stuttgart erfüllt die BW-Bank, als Kundenbank der LBBW, die Aufgaben einer Sparkasse. Zudem begleitet die LBBW ihre Unternehmenskunden und die der Sparkassen bei ihren internationalen Aktivitäten. Auf bestimmte Geschäftsfelder wie Leasing, Factoring, Asset Management, Immobilien oder Beteiligungsfinanzierung spezialisierte Tochterunternehmen diversifizieren und ergänzen das Leistungsportfolio der LBBW innerhalb des Konzerns.

Die Aufstellung des Konzernhalbjahresabschlusses der LBBW zum 30. Juni 2022 erfolgt gemäß § 115 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) i. V. m. § 117 Nr. 2 WpHG in Übereinstimmung mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Maßgeblich sind diejenigen Standards und Interpretationen anzuwenden, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung veröffentlicht, von der Europäischen Union übernommen und für den Konzern relevant und verpflichtend waren. Insbesondere werden die Anforderungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung berücksichtigt.

2. Grundsätze

Der Berichtszeitraum für den Konzernhalbjahresabschluss ist der 1. Januar bis 30. Juni 2022. Der Konzernhalbjahresabschluss zum 30. Juni 2022 enthält nicht alle Informationen und Angaben, die für den Konzernabschluss erforderlich sind, und sollte daher gemeinsam mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 gelesen werden. Wenn nicht gesondert angegeben, werden im Zwischenabschluss grundsätzlich dieselben Rechnungslegungs- und Berechnungsmethoden angewandt wie im Konzernabschluss 2021.

Der Konzernhalbjahresabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung.

Die Rechnungslegung der LBBW erfolgt gemäß IFRS 10.19 und IAS 28.35 nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewandt, sofern nichts anderes angegeben ist. Die Abschlüsse aller vollkonsolidierten bzw. at-equity-bewerteten Gesellschaften werden auf den Stichtag des Konzernhalbjahresabschlusses der LBBW aufgestellt.

Die funktionale Währung der LBBW sowie die Berichtswährung ist der Euro (EUR). Die Beträge im vorliegenden Konzernhalbjahresabschluss sind i. d. R. auf Mio. EUR kaufmännisch gerundet. Hierdurch können sich bei der Bildung von Summen geringfügige Abweichungen ergeben, die keine Einschränkungen der Berichtsqualität darstellen.

Das Berichtsjahr ist das Kalenderjahr.

3. Änderungen und Schätzungen

Nachstehend werden die erstmals im Geschäftsjahr anzuwendenden bzw. künftig anzuwendenden IFRS erläutert, die für die LBBW von Bedeutung sind.

Erstmals angewendete IFRS

Im Geschäftsjahr 2022 sind folgende IFRS erstmals anzuwenden:

- Reference to the Conceptual Framework – Amendments to IFRS 3
Das Amendment hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den LBBW-Konzernzwischenabschluss.
- Property, Plant and Equipment: Proceeds before Intended Use – Amendments to IAS 16
Das Amendment hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den LBBW-Konzernzwischenabschluss.
- Onerous Contracts – Costs of Fulfilling a Contract – Amendments to IAS 37
Das Amendment hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den LBBW-Konzernzwischenabschluss.
- Annual Improvements to IFRS 2018-2020 – Amendments to IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16, IAS 41
Die Amendments haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den LBBW-Konzernzwischenabschluss.

Zukünftig anzuwendende IFRS

Die folgenden IFRS sind noch nicht in Kraft getreten, es werden keine oder nur unwesentliche Auswirkungen erwartet und es ist keine freiwillige vorzeitige Anwendung durch die LBBW beabsichtigt:

Titel IFRS	Voraussichtliche Erstanwendung	Endorsement (ja/nein)	Inhalt des IFRS
Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements and IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting policies	Geschäftsjahr 2023	Ja	Die Amendments am IAS 1 und am IFRS Practice Statement 2 konkretisieren die Offenlegungserfordernisse für Accounting Policies (»Rechnungslegungsmethoden«).
Amendments to IAS 8 Accounting policies, Changes in Accounting Estimates and Errors: Definition of Accounting Estimates	Geschäftsjahr 2023	Ja	Die Amendments am IAS 8 sollen zur besseren Unterscheidung von Schätzungsänderungen und Methodenänderungen beitragen.
Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction - Amendments to IAS 12	Geschäftsjahr 2023	Nein	Diese Änderungen stellen Zweifelsfragen in der Anwendung des IAS 12 zu Ausnahmen der Bildung von latenten Steuern klar.
Classification of Liabilities as Current or Non-Current - Amendments to IAS 1	Geschäftsjahr 2023	Nein	Diese Änderung aktualisiert den Standard IAS 1 hinsichtlich einer Klarstellung, in welchen Fällen ein bestehendes Recht auf die Verschiebung eines Rückzahlungszeitpunkts von Verbindlichkeiten zu einer Einstufung als »langfristig« (größer 12 Monate, »Non-current«) führt.
IFRS 17 »Insurance Contracts« und Amendments to IFRS 17	Geschäftsjahr 2023	Ja	Dieser Standard enthält die neuen Vorgaben für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen und ersetzt den bisherigen IFRS 4.
Amendments to IFRS 17 Insurance contracts: Initial Application of IFRS 17 and IFRS 9 - Comparative Information	Geschäftsjahr 2023	Ja	Diese Änderung befasst sich mit Darstellungsproblemen von Vergleichsinformationen bei gleichzeitiger Erstanwendung von IFRS 17 und IFRS 9.

Anpassungen

Im ersten Halbjahr 2022 wurden gemäß IAS 8.39 folgende Schätzungsänderungen prospektiv vorgenommen:

- Mit dem Funding Value Adjustment (FVA) werden die Kosten der Finanzierung von unbesicherten Derivaten als Ab- bzw. Zuschlag bei der Ermittlung des Fair Value berücksichtigt. Der modellbasierte Ansatz auf Grundlage der NSFR-Kosten wurde dem Marktstandard folgend weiterentwickelt. Das FVA entspricht nun dem Exitpreis bzgl. den Fundingkosten zu einem möglichen Kaufdatum eines unbesicherten Derivateportfolios. Aus dieser Änderung resultiert ein positiver Beitrag im Ergebnis aus erfolgswirksam zu Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten i. H. v 17,8 Mio. EUR. Gleichzeitig erhöht sich der latente Steueraufwand um - 5,4 Mio. EUR.

Die Auswirkungen der in der Berichtsperiode umgesetzten Schätzänderungen auf zukünftige Berichtsperioden sind insbesondere abhängig von der Entwicklung von Marktparametern und -erwartungen der Zukunft. Somit ist eine quantitative Bestimmung der Auswirkungen auf zukünftige Berichtsperioden nur modellhaft und eingeschränkt möglich.

Aufgrund technischer Verbesserungen konnten einige Notesangaben im Geschäftshalbjahr genauer ermittelt werden, dies betrifft insbesondere die Angaben in Note 8. Zur besseren Übersichtlichkeit und Klarheit wurden die relevanten Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Dies wirkt sich lediglich auf Angaben in den Notes und weder auf Größen der Bilanz noch auf das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

4. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Mit Vertragsunterzeichnung am 26. Januar 2022 und den darauffolgenden Genehmigungsschritten erwarb die LBBW zum 1. Juli 2022 100 % der Anteile und Stimmrechte an der Berlin Hyp AG, Berlin (nachfolgend: Berlin Hyp). Am 1. Juli 2022 erfolgte mit Übertragung der Aktien die Erfüllung aller vertraglichen und aufsichtlichen Vorbedingungen (Closing) und damit stellt der 1. Juli 2022 den Erwerbszeitpunkt dar.

Die Berlin Hyp ist ein gewerblicher Immobilienfinanzierer und war bis zum Erwerbszeitpunkt eine 100%ige Tochtergesellschaft der Landesbank Berlin Holding AG, Berlin. Die Akquisition erfolgte im Wesentlichen aufgrund des ertragsstarken, risikoarmen und auf Nachhaltigkeit fokussierten Geschäftsmodells der Berlin Hyp. Mit der Übernahme wird das Geschäftsfeld der gewerblichen Immobilienfinanzierung im Segment Immobilien/Projektfinanzierungen signifikant gestärkt. Die Berlin Hyp hat per 30. Juni 2022 ein Finanzierungsvolumen von rund 27 Mrd. EUR im Bestand. Bei der LBBW betrug das entsprechende Finanzierungsvolumen im Geschäftsfeld der gewerblichen Immobilienfinanzierung rund 28 Mrd. EUR.

Da der Unternehmenszusammenschluss nach dem Stichtag 30. Juni 2022 stattgefunden hat, ist die Berlin Hyp zum Stichtag noch nicht im Konsolidierungskreis des LBBW-Konzerns enthalten. Demnach wurde auch das Ergebnis der Berlin Hyp aus dem ersten Halbjahr 2022 in der Gewinn- und Verlustrechnung der LBBW zum 30. Juni 2022 nicht berücksichtigt. Die Erträge und der Beitrag zum Konzernergebnis unter der Annahme, dass der Erwerb am 1. Januar 2022 erfolgt wäre, konnten aufgrund der Nähe der Transaktion zum Stichtag 30. Juni 2022 noch nicht ermittelt werden.

Die Kaufpreisallokation inkl. der Ermittlung der gesamten übertragenen Gegenleistung sowie des Unterschiedsbetrags zum Neubewerteten Nettovermögen der Berlin Hyp war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Halbjahresfinanzberichts noch nicht abgeschlossen, da aufgrund der zeitlichen Nähe der Transaktion zum Berichtsstichtag nicht alle für die Bewertung benötigten Informationen über Fakten und/oder Umstände zum Erwerbszeitpunkt vorlagen.

Beim LBBW-Konzern sind im Geschäftsjahr 2022 bis zum 30. Juni 2022 mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten i. H. v. 6,8 Mio. EUR, im Wesentlichen Honorare für externe Dienstleistungen, angefallen. In der Vorperiode 2021 betragen diese mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Kosten 2,8 Mio. EUR (0 Mio. EUR für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2021). Diese Kosten sind im Verwaltungsaufwand erfasst.

B. Unternehmensgruppe

5. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden – neben der LBBW (Bank) als Mutterunternehmen – insgesamt 92 Tochterunternehmen (31. Dezember 2021: 92 Tochterunternehmen), davon unverändert vier strukturierte Einheiten, einbezogen.

Folgendes Tochterunternehmen wurde 2022 erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen:

- Acteum Investment GmbH

Das vollkonsolidierte Tochterunternehmen Lyoner Quartier GmbH & Co. KG ist aufgrund der Verschmelzung des nicht konsolidierten Tochterunternehmens KB Projekt GmbH (Komplementär) mit Eintragung in das Handelsregister am 4. Februar 2022 auf die LBBW Immobilien Management GmbH angewachsen.

Es werden unverändert fünf Gemeinschaftsunternehmen und fünf assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf die Einbeziehung von 41 Tochterunternehmen (31. Dezember 2021: 45 Tochterunternehmen), deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des LBBW-Konzerns einzeln und insgesamt von nur untergeordneter Bedeutung ist, wurde verzichtet. Hierbei handelt es sich überwiegend um Objekt- und Vorratsgesellschaften.

6. Unternehmenszusammenschlüsse während der aktuellen Berichtsperiode

Am 26. April 2022 wurde der Ankauf von 100 % der Acteum Investment GmbH (»Acteum«) durch die LBBW Immobilien Investment Management GmbH (»LIIM«) im Zuge des weiteren Ausbaus des Geschäftsfeldes »Immobilienfonds« innerhalb der LIIM beschlossen. Mit Übernahme der Acteum am 31. Mai 2022 war die LIIM damit alleinige Anteilseignerin der Acteum und hatte die Beherrschung erlangt. Im Vordergrund der Acteum steht die Erbringung von Dienstleistungen für Kapitalverwaltungsgesellschaften, insbesondere: Fonds-, Investment-, Portfolio- und Asset Management.

Der Ergebnisbeitrag der Acteum vom Erwerbszeitpunkt bis zum 30. Juni 2022 lag deutlich unter 1 Mio. EUR. Bei einer angenommenen Erstkonsolidierung der Acteum zum 1. Januar 2022 wären die Erträge um 1 Mio. EUR höher als berichtet ausgefallen, während sich das Konzernergebnis nicht verändert hätte. Bei der Ermittlung dieser Beträge hat das Management angenommen, dass die ermittelten Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte, die zum Erwerbszeitpunkt vorgenommen wurden, auch im Falle eines Erwerbs am 1. Januar 2022 zutreffend gewesen wären.

Die übertragene Gegenleistung setzte sich aus 10 Mio. EUR in Barmitteln sowie einer bedingten Gegenleistung, die zum 30. Juni 2022 mit unter 0,5 Mio. EUR bewertet wurde, zusammen.

Beim LBBW-Konzern sind im Geschäftsjahr 2022 bis zum 30. Juni 2022 mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von deutlich unter 1 Mio. EUR vor allem für Beratungs- und Anwaltskosten angefallen. Diese Kosten sind im Posten sonstiges betriebliches Ergebnis erfasst.

Die Kaufpreisallokation für die folgend genannten erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Halbjahresfinanzberichts noch nicht final abgeschlossen. Die beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt stellen sich wie folgt dar: Forderungen an Kreditinstitute i. H. v. 1 Mio. EUR, sonstige Aktiva i. H. v. 1 Mio. EUR sowie sonstige Passiva i. H. v. 1 Mio. EUR. Die Forderungen an Kreditinstitute umfassen Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen i. H. v. 1 Mio. EUR, wovon 0 Mio. EUR zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden (Nettowert: 1 Mio. EUR). Wenn innerhalb eines Jahres vom Erwerbszeitpunkt neue Informationen über Tatsachen und Umstände bekannt werden, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden und die zu Berichtigungen des vorstehenden Betrages geführt hätten, wird die Bilanzierung des Unternehmenserwerbs angepasst bzw. im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses berücksichtigt.

Aus der Transaktion entstand ein Goodwill i. H. v. 10 Mio. EUR, welcher aktiviert und vollständig dem Segment Immobilien/ Projektfinanzierungen zugeordnet wurde. Der Goodwill hatte auch zum Stichtag 30. Juni 2022 einen Bestand von 10 Mio. EUR. Der durch die Akquisition entstandene Goodwill ist vor allem auf den weiteren Portfolioaufbau bzw. die Portfolioarrondierung, zusätzliche Ertragsquellen im Property Management und Synergieeffekte im Fonds-/Asset-Management der LIIM zurückzuführen.

7. Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Assoziierte Unternehmen	265	273
Insgesamt	265	274

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sowie Tochterunternehmen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind unter den »Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten« bilanziert.

C. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der LBBW zum ersten Halbjahr 2022 wird gemäß den Vorschriften des IFRS 8 erstellt. Dem »Management Approach« folgend basiert die Segmentberichterstattung damit auf der internen Managementberichterstattung an den Gesamtvorstand, der in seiner Funktion als Hauptentscheidungsträger regelmäßig auf dieser Grundlage Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und die Leistungsbeurteilung der Segmente trifft.

Abgrenzung der Segmente

Die im Folgenden dargestellten Segmente ergeben sich aus den Organisationsstrukturen unter Berücksichtigung der Kunden- und Produkt-Zuständigkeiten. Tochterunternehmen und Beteiligungen sind dabei den einzelnen Segmenten entsprechend ihrer Geschäftsausrichtung zugeordnet.

Die Segmentierung der LBBW hat sich gegenüber dem Jahr 2021 nicht geändert. Die Beschreibung der einzelnen Segmente kann dem Geschäftsbericht für das Jahr 2021 entnommen werden.

Bewertungsmethoden

Grundlage der Segmentinformationen sind die internen Steuerungsdaten der LBBW, die sowohl Methoden der externen Rechnungslegung als auch ökonomische Bewertungsmethoden vereinen. Die hieraus resultierenden Bewertungs- und Ausweisunterschiede zu den IFRS-Konzerngrößen werden im Rahmen der Überleitungsrechnung dargestellt.

Die Erträge und Aufwendungen der LBBW werden grundsätzlich verursachungsgerecht den einzelnen Segmenten zugeordnet. Signifikante Erträge aufgrund von Transaktionen zwischen den Segmenten liegen somit nicht vor.

Die Ermittlung des Zinsergebnisses erfolgt auf Segmentebene nach der Marktzinsmethode. Dabei werden die Zinserträge und -aufwendungen saldiert als Zinsergebnis ausgewiesen. Hierin ist auch der Capital Benefit, d. h. der Anlagenutzen aus dem gebundenen Eigenkapital, enthalten.

Die Verwaltungsaufwendungen eines Segments beinhalten neben den direkten Personal- und Sachkosten auch die auf Basis der internen Leistungsverrechnung zugeordneten Aufwendungen.

Als Segmentvermögen werden die bilanziellen Aktiva ausgewiesen. Die Zurechnung auf die Segmente wird analog der internen Managementberichterstattung vorgenommen.

Die Berechnung des durchschnittlich gebundenen Eigenkapitals in den Segmenten erfolgt auf Basis der ermittelten risikogewichteten Aktiva sowie eines kalkulatorischen Kernkapitalunterlegungssatzes. Die Eigenkapitalrentabilität (RoE) eines Segments ermittelt sich aus dem (annualisierten) Ergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittlich gebundene Eigenkapital der Berichtsperiode.¹

¹ Definition Eigenkapitalrentabilität (RoE) Konzern sowie Definition Kosten-/Ertragsrelation (CIR) vgl. Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Segmentergebnisse

01.01. - 30.06.2022 Mio. EUR	Unter- nehmenskunden	Immobilien/ Projekt- finanzierungen	Kapitalmarkt- geschäft	Private Kunden/ Sparkassen	Corporate Items/ Überleitung/ Konsolidierung	LBBW-Konzern
Zinsergebnis	484	247	191	141	- 23	1.039
Provisionsergebnis	116	9	55	142	0	322
Bewertungs- und Veräußerungs- ergebnis	- 2	- 40	194	4	- 31	125
davon Risikovorsorge	- 12	- 46	- 39	3	9	- 85
Sonstiges betriebliches Ergebnis	7	62	- 2	- 2	10	76
Nettoergebnis	605	278	438	286	- 44	1.563
Verwaltungsaufwendungen	- 295	- 95	- 236	- 243	- 28	- 897
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 29	- 14	- 43	- 2	- 100	- 188
Restrukturierungsergebnis	0	0	0	0	- 2	- 2
Konzernergebnis vor Steuern	281	169	159	41	- 174	476
Ertragsteuern						- 160
Konzernergebnis						315
Bilanzaktiva (in Mrd. EUR)	66,9	33,9	183,5	41,9	3,3	329,4
Risikogewichtete Aktiva ¹ (in Mrd. EUR)	40,9	15,0	22,0	8,5	4,9	91,4
Gebundenes Eigenkapital ¹ (in Mrd. EUR)	5,2	2,0	2,8	1,1	2,9	14,0
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (RoE) (in %)	10,9	17,3	11,4	7,4		6,8
Kosten-/Ertragsrelation (CIR) (in %)	52,5	33,7	58,5	86,8		66,0

1 Angaben gemäß CRR II/CRD V.

01.01. - 30.06.2021 Mio. EUR	Unter- nehmenskunden ²	Immobilien/ Projekt- finanzierungen ²	Kapitalmarkt- geschäft ²	Private Kunden/ Sparkassen ²	Corporate Items/ Überleitung/ Konsolidierung ²	LBBW-Konzern ²
Zinsergebnis	484	201	236	133	- 28	1.026
Provisionsergebnis	91	7	65	126	5	294
Bewertungs- und Veräußerungs- ergebnis	- 77	- 16	112	1	32	51
davon Risikovorsorge	- 85	- 17	0	0	38	- 63
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13	38	4	- 13	19	62
Nettoergebnis	511	230	417	247	28	1.433
Verwaltungsaufwendungen	- 287	- 84	- 214	- 246	- 36	- 868
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 20	- 10	- 32	0	- 75	- 137
Konzernergebnis vor Steuern	204	136	170	1	- 83	428
Ertragsteuern						- 145
Konzernergebnis						283
Bilanzaktiva (in Mrd. EUR)	60,1	31,2	167,9	39,6	5,4	304,1
Risikogewichtete Aktiva ¹ (in Mrd. EUR)	37,3	13,7	18,5	8,1	4,9	82,5
Gebundenes Eigenkapital ¹ (in Mrd. EUR)	5,0	1,8	2,3	1,1	3,6	13,7
Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (RoE) (in %)	8,1	15,3	15,1	0,2		6,3
Kosten-/Ertragsrelation (CIR) (in %)	51,5	38,0	59,2	99,6		67,2

1 Angaben gemäß CRR II/CRD V.

2 Anpassung Vorjahreswerte durch methodische Weiterentwicklungen, die zu einer verfeinerten Allokation auf die Segmente führten.

Corporate Items, Überleitung und Konsolidierung

Mio. EUR	Corporate Items		Überleitung/Konsolidierung		Corporate Items/ Überleitung/Konsolidierung	
	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021 ²	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021 ²	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021 ²
Zinsergebnis	- 5	- 2	- 19	- 26	- 23	- 28
Provisionsergebnis	5	1	- 5	4	0	5
Bewertungs- und Veräußerungs- ergebnis	- 31	39	0	- 7	- 31	32
davon Risikovorsorge	9	38	0	0	9	38
Sonstiges betriebliches Ergebnis	10	19	0	0	10	19
Nettoergebnis	- 20	58	- 24	- 30	- 44	28
Verwaltungsaufwendungen	- 28	- 36	0	0	- 28	- 36
Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	- 100	- 75	0	0	- 100	- 75
Restrukturierungsergebnis	- 2	0	0	0	- 2	0
Konzernergebnis vor Steuern	- 150	- 54	- 24	- 30	- 174	- 83
Bilanzaktiva (in Mrd. EUR)	6,8	4,4	- 3,5	1,0	3,3	5,4
Risikogewichtete Aktiva ¹ (in Mrd. EUR)	5,3	5,3	- 0,4	- 0,4	4,9	4,9
Gebundenes Eigenkapital ¹ (in Mrd. EUR)	3,0	3,6	- 0,1	- 0,1	2,9	3,6

¹ Angaben gemäß CRR II/CRD V.

² Anpassung Vorjahreswerte durch methodische Weiterentwicklungen, die zu einer verfeinerten Allokation auf die Segmente führten.

Überleitung der Segmentergebnisse auf die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns

Im ersten Halbjahr 2022 belief sich die Summe aus der »Überleitung/Konsolidierung« auf das Konzernergebnis vor Steuern auf - 24 Mio. EUR (Vorjahr: - 30 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte zurückzuführen:

- In der internen Managementberichterstattung wird das Zinsergebnis auf Basis der Marktzinsmethode ermittelt. Differenzen zur Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich somit aus periodenfremden Zinsergebnissen und aus nicht in der internen Managementberichterstattung enthaltenen IFRS-spezifischen Bewertungen.
- IFRS-spezifische Sachverhalte wie Aufrechnungsergebnis aus Rückkauf eigener Emissionen

D. Gewinn- und Verlustrechnung

8. Zinsergebnis

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021 ¹
Zinserträge und laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten	7.493	6.575
Zinserträge	7.463	6.526
Handelsderivate	4.409	3.735
Kredit- und Geldmarktgeschäfte	1.210	1.055
Sicherungsderivate	925	927
Festverzinsliche Wertpapiere und Schuldverschreibungen	109	84
Vorfälligkeitsentschädigungen ²	17	45
Leasinggeschäft	103	121
Sonstige	360	244
Positive Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten	330	315
Laufende Erträge aus Eigenkapitalinstrumenten	30	49
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	28	47
Beteiligungen und verbundene Unternehmen	2	2
Zinsaufwendungen und laufende Aufwendungen aus Eigenkapitalinstrumenten	- 6.454	- 5.550
Zinsaufwendungen	- 6.454	- 5.550
Handelsderivate	- 4.272	- 3.543
Sicherungsderivate	- 948	- 947
Einlagen	- 336	- 300
Verbriefte Verbindlichkeiten	- 212	- 195
Leasinggeschäft	- 11	- 24
Leasingverbindlichkeiten	- 1	- 1
Nachrangkapital	- 90	- 101
Sonstige	- 383	- 260
Negative Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten	- 202	- 178
Insgesamt	1.039	1.026

¹ Anpassung Vorjahreswerte (siehe Note 3).

² Der gegenläufige Effekt aus Refinanzierungsschäden ist in den Zinsaufwendungen enthalten.

Aus der Teilnahme an der dritten Serie der gezielt längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO III) mit der EZB wurden in der Berichtsperiode keine weiteren Finanzierungsmittel aufgenommen. Die LBBW bilanziert die Basiszinsermäßigung und die neuen zusätzlichen Zinsermäßigungen gemäß IAS 20 als sogenannte Zuwendungen der öffentlichen Hand. Die Erträge aus den Ermäßigungen werden in den positiven Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen (Bruttodarstellung), wenn hinreichende Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die an die Ermäßigung geknüpften Bedingungen erfüllen wird. Zum 30. Juni 2022 waren die Voraussetzungen für die Erfassung der zusätzlichen Zinsermäßigungen i. H. v. 68 Mio. EUR (Vorjahr: 110 Mio. EUR) für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 23. Juni 2022 erfüllt. Zusammen mit der Basiszinsermäßigung i. H. v. 67 Mio. EUR (Vorjahr: 61 Mio. EUR) enthielt das Zinsergebnis im ersten Halbjahr 2022 insgesamt einen Betrag von 135 Mio. EUR (Vorjahr: 171 Mio. EUR) im Zusammenhang mit der Teilnahme an dem Tenderprogramm. Dem standen negative Zinserträge aus Einlagen, die die LBBW bei Zentralnotenbanken, Kreditinstituten und Kunden unterhält, gegenüber. Zum Ende der Berichtsperiode betragen die Buchverbindlichkeiten aus TLTRO III noch 27,49 Mrd. EUR (Vorjahr: 27,78 Mrd. EUR). Nach Ablauf der Verzinsungsperiode vom 24. Juni 2021 bis 23. Juni 2022 für die TLTRO-III-Geschäfte kommt nur noch IFRS 9 zur Anwendung, da für diese Perioden bei Zugang der Tranchen keine Zuwendungen der öffentlichen Hand angesetzt wurden.

9. Provisionsergebnis

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021
Provisionserträge	397	365
Wertpapier- und Depotgeschäft	183	178
Zahlungsverkehrsgeschäft	65	57
Vermittlungsgeschäft	24	22
Kredite und Bürgschaften ¹	71	61
Provisionserträge aus dem Factoringgeschäft	9	8
Provisionserträge aus Vermögensverwaltung	38	35
Sonstiges	7	4
Provisionsaufwendungen	- 75	- 71
Wertpapier- und Depotgeschäft	- 48	- 46
Zahlungsverkehrsgeschäft	- 12	- 11
Kredite und Bürgschaften ¹	- 5	- 5
Vermittlungsgeschäft	- 2	- 2
Leasinggeschäft	- 1	- 1
Sonstiges	- 6	- 6
Insgesamt	322	294

¹ Beinhaltet Kredit- und Treuhand-, Aval- und Akkreditivgeschäft.

Die Realisierung von Erträgen aus dem Zahlungsverkehrs-, Wertpapier- sowie Depotgeschäft erfolgt anteilig über den Zeitraum der Leistungserbringung. Der Transaktionspreis bestimmt sich nach dem vereinbarten Entgelt und wird in der Höhe realisiert, in der keine Rückerstattung erwartet wird. Diese Dienstleistungen umfassen unter anderem die Bereitstellung von Kredit- und Girokarten sowie Serviceleistungen im Rahmen des Portfoliomanagements und des Verwahrstellengeschäfts. Gebühren im Rahmen des Akkreditiv- und Avalgeschäfts werden zeitanteilig über den Leistungserbringungszeitraum realisiert. Die Abrechnungen erfolgen je nach Art der Dienstleistung unterjährig bzw. zum Jahresende.

Wesentliche Teile des Provisionsergebnisses resultieren aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten.

10. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	- 3	1
Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	- 85	- 64
Ergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	8	- 8
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	206	123
Insgesamt	125	51

Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021
Bewertungsergebnis	- 3	1
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	- 2	1
Laufende Aufwendungen	- 3	- 0
Laufende Erträge	11	11
Wertminderungen	- 11	- 10
Ergebnis aus Anteilen an Joint Ventures	- 1	- 0
Wertminderungen	- 1	0
Insgesamt	- 3	1

Ergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021
Bewertungsergebnis (Risikovorsorge)	- 84	- 63
Auflösung/Abgänge Risikovorsorge	207	228
Ergebnis aus Rückstellungen im Kreditgeschäft	45	67
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	7	7
Direkte Forderungsabschreibung	- 1	- 3
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten mit bereits bei Erwerb oder Ausreichung beeinträchtigter Bonität	0	- 24
Zuführung/Zugänge Risikovorsorge	- 340	- 337
Sonstiger Aufwand für das Kreditgeschäft	- 2	- 2
Realisiertes Ergebnis	- 1	- 1
Veräußerungsergebnis Wertpapiere	- 1	- 1
Insgesamt	- 85	- 64

Während die originäre Risikovorsorge unauffällig blieb, wurden unter Würdigung der aktuellen Krisensituation abermals Model Adjustments i. H. v. zusätzlich - 90 Mio. EUR gebildet. Dabei wurden verschiedene Schockereignisse modellhaft berücksichtigt, unter anderem ein partieller oder vollständiger Lieferstopp von russischem Gas, Auswirkungen einer anhaltend stark erhöhten Inflationsrate sowie Konsequenzen einer Zero-Covid-Strategie in China. Ebenfalls berücksichtigt wurden konjunkturelle Auswirkungen, die in Verbindung mit steigenden Zinsen zu einer deutlichen Abschwächung des Immobilienmarktes führen können. Nach wie vor verfügt die LBBW über eine gute Portfolioqualität, was durch einen sehr hohen Anteil des Exposure im Investmentgrade-Bereich und eine weiterhin niedrigere Ausfallquote¹ belegt ist. Diese betrug zum Stichtag 30. Juni 2022 0,4 % (Vorjahr: 0,5 %).

¹ Siehe auch Risikobericht Kapitel Risikolage des LBBW-Konzerns Abschnitt Portfolioqualität.

Ergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021
Bewertungsergebnis (Risikovorsorge)	- 0	0
Auflösung/Abgänge Risikovorsorge	1	1
Zuführung/Zugänge Risikovorsorge	- 1	- 1
Realisiertes Ergebnis	8	- 8
Veräußerungsergebnis	8	- 8
Insgesamt	8	- 8

Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	- 41	- 4
Portfolio Fair Value Hedge	- 42	- 4
davon Grundgeschäft	- 533	- 170
davon Sicherungsinstrument	491	166
Micro Fair Value Hedge	1	- 1
davon Grundgeschäft	- 62	- 13
davon Sicherungsinstrument	62	12
Gruppen Fair Value Hedge	0	0
davon Grundgeschäft	- 8	0
davon Sicherungsinstrument	9	0
Handelsergebnis	247	67
Kreditgeschäft	9	- 5
Aktiengeschäfte	- 636	- 158
Devisengeschäfte	72	52
Wirtschaftliche Sicherungsderivate	197	- 31
Zinsgeschäfte	602	202
Ergebnis aus Devisen-/Commodity-Produkten	2	7
Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Fair-Value-Option	215	88
Unrealisiertes Ergebnis	215	88
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, nicht als Handelsbestand klassifizierten Finanzinstrumenten sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumenten	- 215	- 28
Ergebnis aus Krediten und Darlehen	- 174	- 40
Ergebnis aus Beteiligungen	2	2
Ergebnis aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	- 2	0
Ergebnis aus Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten	- 42	10
Insgesamt	206	123

Im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen werden durch Mikro- und Portfolio-Fair-Value-Hedge-Beziehungen ausschließlich die GuV-Volatilitäten aus Zinsrisiken vermieden. Die Gruppen Fair Value Hedges haben als Ziel die Vermeidung von GuV-Volatilitäten aus Basisrisiken bei Fremdwährungsgeschäften.

Wesentlicher Treiber für die positive Entwicklung im Handelsergebnis waren vor allem kapitalmarktorientierte Aktivitäten mit einer hohen Nachfrage nach Absicherungsprodukten im Währungs- und Zinsumfeld sowie einem kräftig gestiegenen Neugeschäft bei Zertifikaten. Kompensatorische Wertentwicklungen gegenüber Grundgeschäften, sowohl innerhalb der Postens Handelsergebnis als auch ggü. dem Ergebnis aus Finanzinstrumenten der Fair-Value-Option sowie bei den nicht als Handelsbestand klassifizierten Finanzinstrumenten, zeigen hierbei deutliche Wertveränderungen, welche ganz wesentlich durch die gegenläufigen Bewertungseffekte der zugehörigen ökonomischen Sicherungsgeschäfte wieder neutralisiert werden.

11. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021
Sonstige betriebliche Erträge	267	170
Veräußerung von Vorräten	146	56
Auflösung von anderen Rückstellungen	7	13
Umsatzerlöse aus Immobiliendienstleistungen	9	7
Aufwandsersatzung Dritter	15	13
Operate-Lease-Verhältnisse	11	10
Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	3	0
Leasingerträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	26	23
Nettogewinne aus der Fair-Value-Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	0	7
Übrige betriebliche Erträge	52	41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 191	- 108
Veräußerung von Vorräten	- 112	- 47
Zuführung zu anderen Rückstellungen	- 12	- 13
Operate-Lease-Verhältnisse	- 4	- 3
Betriebliche Aufwendungen für vermietete Immobilien	- 5	- 9
Nettoverluste aus der Fair-Value-Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	- 3	- 2
Währungsumrechnung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	- 1	0
Übrige betriebliche Aufwendungen	- 53	- 34
Insgesamt	76	62

Im Unterposten Aufwendungen bzw. Erträge aus Veräußerung von Vorräten werden unter anderem Erlöse im Trägerbau, Erlöse aus dem Immobilienhandel, Erlöse aus dem Verkauf von Neubauten, Erlöse aus Bauleistungen, Erlöse aus unfertigen Erschließungsmaßnahmen sowie Erlöse aus dem Verkauf von unbebauten Grundstücken gemäß IFRS 15 gezeigt. Zum positiven Ergebnisbeitrag haben insbesondere höhere Veräußerungserlöse aus Projektrealisierungen im Berichtszeitraum beigetragen.

In den übrigen betrieblichen Erträgen werden unter anderem Erträge aus Fertigungsaufträgen ausgewiesen, im Wesentlichen im Zusammenhang mit Softwareentwicklungen.

12. Verwaltungsaufwendungen

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021
Personalaufwand	- 506	- 521
Löhne und Gehälter	- 366	- 360
Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	- 44	- 55
Soziale Abgaben	- 63	- 61
Sonstige Personalaufwendungen	- 34	- 44
Andere Verwaltungsaufwendungen	- 337	- 284
EDV-Kosten	- 197	- 168
Aufwendungen für Rechts- und Beratungsdienstleistungen	- 37	- 22
Aufwendungen aus Leasingverträgen	- 1	- 1
Raumkosten	- 24	- 24
Verbands- und sonstige Beiträge	- 22	- 21
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation	- 11	- 7
Honorare des Abschlussprüfers	- 5	- 4
Sonstige Verwaltungsaufwendungen	- 39	- 36
Abschreibungen¹	- 54	- 63
Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte	- 23	- 30
Abschreibungen Sachanlagen	- 11	- 11
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	- 20	- 21
Insgesamt	- 897	- 868

¹ Hierin enthalten sind sowohl die planmäßigen als auch außerplanmäßigen Abschreibungen.

Ein Teil der gestiegenen Aufwendungen ist auf erhöhte EDV-Kosten im Rahmen regulatorischer Anforderungen zurückzuführen.

13. Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021
Aufwendungen für Bankenabgabe	- 134	- 104
Aufwendungen für Einlagensicherung	- 55	- 33
Insgesamt	- 188	- 137

Relevant für den Anstieg dieser Position war der weitere Anstieg des Zielvolumens der Bankenabgabe bedingt durch das Wachstum der gedeckten Einlagen im Euroraum um 9 % sowie eine Erhöhung des Zielvolumens aufgrund einer weiteren Erhöhung des Fondsvolumens auf 80 Mrd. EUR. Die Beiträge zur Einlagensicherung stiegen ggü. dem Vorjahr ebenfalls um - 21 Mio. EUR auf - 55 Mio. EUR insbesondere wegen des Ausscheidens der DKB Bank AG aus dem Einlagensicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe.

14. Restrukturisierungsergebnis

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021
Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen	1	0
Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen	- 3	0
Insgesamt	- 2	0

15. Ertragsteuern

Mio. EUR	01.01. - 30.06.2022	01.01. - 30.06.2021
Ertragsteuern aus früheren Jahren	- 0	- 18
Ertragsteuern des Berichtszeitraums	- 187	- 100
Latente Ertragsteuern	28	- 27
Insgesamt	- 160	- 145

Die rechnerische effektive Konzernsteuerquote der Berichtsperiode betrug 34 % (Vorjahr: 34 %).

E. Finanzinstrumente

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

16. Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Allgemein

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf bzw. Kauf eines Vermögenswerts vereinbart wird.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts hat ein Unternehmen darüber hinaus den für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit vorrangigen, d. h. den Hauptmarkt oder, falls ein solcher nicht vorliegt, den vorteilhaftesten Markt festzulegen. Unter einem Hauptmarkt versteht die LBBW den Markt mit dem größten Handelsvolumen und der höchsten Marktaktivität für das Bewertungsobjekt. Dabei muss es sich nicht zwingend um denjenigen Markt handeln, auf dem die LBBW die höchste Handelsaktivität entfaltet. Unter dem vorteilhaftesten Markt versteht die LBBW hingegen denjenigen Markt, auf dem – unter Berücksichtigung von Transaktions- und Transportkosten – beim Verkauf eines Vermögenswerts der maximale Erlös erzielt werden kann bzw. bei Übertragung einer Verbindlichkeit der geringste Betrag zu zahlen ist.

In der LBBW werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts – wenn vorhanden – notierte Preise des Hauptmarkts herangezogen, sofern diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellen. Dies wird anhand der folgenden Kriterien überprüft: zeitnahe Verfügbarkeit, Anzahl, Ausführbarkeit und Geld-Brief-Spanne.

Sofern keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind, werden Bewertungsverfahren, Preise für ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten, Preise für identische oder ähnliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf nicht aktiven Märkten verwendet. Für Bewertungsverfahren verwendete Eingangsparameter beruhen, soweit vorhanden, auf an Märkten beobachtbaren Parametern. Die Anwendung dieser Modelle und die Verwendung dieser Parameter erfordern Annahmen und Einschätzungen seitens des Managements, deren Umfang von der Preistransparenz in Bezug auf das Finanzinstrument und dessen Markt sowie von der Komplexität des Instruments abhängt. Insbesondere dann, wenn keine an Märkten beobachtbaren Parameter verfügbar sind, ist hier ein signifikantes Maß an subjektiver Einschätzung notwendig.

Ziel der Anwendung der Bewertungsmethoden ist es, den Preis festzulegen, zu welchem am Stichtag eine Transaktion für einen finanziellen Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit unter sachverständigen Dritten zustande kommen könnte. Bewertungsmethoden müssen daher alle Faktoren einbeziehen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung berücksichtigen würden.

Die beizulegenden Zeitwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Bestände unterliegen den internen Kontrollen und Verfahren der LBBW, in denen die Standards für die unabhängige Prüfung oder Validierung von beizulegenden Zeitwerten festgelegt sind. Diese Kontrollen und Verfahren werden von der Organisationseinheit »Independent Valuation« innerhalb des Bereichs Risikocontrolling überwacht. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig von der Organisationseinheit »Risk Methods Markets« überprüft.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der für Finanzinstrumente verwendeten Bewertungsmodelle:

Finanzinstrumente	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter
Zinsswaps und Zinsoptionen	Barwertmethode, Black-Scholes, replikations- und copulabasierte Modelle, Markov-Functional-Modell sowie Libor-Marktmodelle	Zinskurven, Swaption-Volatilitäten, Cap-Volatilitäten, Korrelationen, Mean-Reversion
Zins-/Termingeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Commodity-Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte	Barwertmethode	Commodity-Kurse/Devisenkurse, Zinskurven
Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures	Black-Scholes, Local-Volatility-Modell, Barwertmethode	Aktienkurse, Aktienvolatilitäten, Dividenden, Zinsen (Swap, Repo)
Devisen-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	FX-Kurse, Zinskurven, FX-Volatilitäten
Commodity-Optionen	Garman-Kohlhagen (modifizierte Black-Scholes)	Commodity-Kurse, Zinskurven, Commodity-Volatilitäten
Kreditderivate	Intensitätsmodell, Kredit-Korrelationsmodell	Credit Spreads, Zinskurven, Korrelationen
Geldmarktgeschäfte	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapierpensionsgeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Schuldscheindarlehen, Kredite	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapiere, Wertpapiertermingeschäfte	Barwertmethode	Wertpapierkurse, Credit Spreads, Zinskurven
Eigene Inhaberschuldverschreibungen und begebene Schuldscheindarlehen	Barwertmethode	Zinskurven, Own Credit Spread
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	Net-Asset-Value-Methode, Discounted-Cashflow-Methode, Ertragswertverfahren	Kapitalisierungszinssatz, Planzahlen
Verbriefungen	Barwertmethode	Liquiditätsspreads, Zinskurven, vorzeitige Tilgungen, Verzugs- und Ausfallraten, Verlustschwere

Die Bewertung bzw. die Verwendung wesentlicher Parameter bei »Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen« sowie »Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen« erfolgt analog den ursprünglichen Bilanzposten.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Zuordnung der Finanzinstrumente zu der jeweiligen Produktklasse:

Produktklasse	Finanzinstrumente
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	
Derivate	Devisen-Optionen, Zinsswaps und Zinsoptionen, Kreditderivate, Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures, Commodity-Optionen, Zinswährungsswaps
Eigenkapitalinstrumente	Investmentanteile, Aktien, Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Wertpapiere, Geldmarktgeschäfte, Anleihen und Schuldverschreibungen
Forderungen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte, Kredite, Termingeschäfte, Wertpapierpensionsgeschäfte
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	
Barreserve	Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Wertpapiere, Geldmarktgeschäfte, Anleihen und Schuldverschreibungen
Forderungen	Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte, Kredite, Termingeschäfte, Wertpapierpensionsgeschäfte
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Derivate	Devisen-Optionen, Zinsswaps und Zinsoptionen, Kreditderivate, Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures, Commodity-Optionen, Zinswährungsswaps
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen
Verbrieftete Verbindlichkeiten	Begebene Schuldverschreibungen, nachrangige begebene Schuldverschreibungen
Einlagen	Nachrangige Einlagen, Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbrieftete Verbindlichkeiten	Begebene Schuldverschreibungen, nachrangige begebene Schuldverschreibungen
Einlagen	Nachrangige Einlagen, Schuldscheindarlehen, Geldmarktgeschäfte

Wertpapiere

So weit möglich werden die Wertpapiere des Handelsbestands über Börsenkurse oder liquide Kurse des relevanten OTC-Markts bewertet. Liegt kein aktueller Kurs von aktiven Märkten vor, erfolgt die Bewertung verzinslicher Wertpapiere mittels der Discounted-Cashflow-Methode anhand rating- und sektorabhängiger Zinskurven und Credit Spreads, die aus Marktdaten abgeleitet werden.

Derivate

Börsengehandelte Derivate werden grundsätzlich über Börsenkurse bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte aktien- und rohwarenbasierter Derivate erfolgt aufgrund des Portfolioansatzes einheitlich auf Basis von Modellbewertungen.

Der beizulegende Zeitwert von OTC-Derivaten wird über Bewertungsmodelle ermittelt. Dabei wird zwischen einfachen, auf liquiden Märkten gehandelten Derivaten (z. B. Zinsswaps, Zinswährungsswaps und Devisen-Optionen) und komplexen Derivaten, die auf illiquiden Märkten gehandelt werden, unterschieden.

Einfache, auf aktiven Märkten gehandelte Derivate werden über anerkannte Bewertungsmethoden bewertet, die höchstens in unwesentlichem Umfang auf unbeobachtbare Parameter zurückgreifen.

Derivate, deren beizulegender Zeitwert durch komplexe Bewertungsmethoden unter Verwendung von unbeobachtbaren Parametern mit wesentlichem Einfluss bestimmt wird, werden in Level III der Bemessungshierarchie eingestuft. Um die Preisunsicherheit aus den unbeobachtbaren Parametern so weit wie möglich zu reduzieren, werden diese so kalibriert, dass Bewertungen aus beobachteten Transaktionen oder Angeboten für vergleichbare Instrumente, Konsensus-Preise von Preis-Service-Agenturen oder Bewertungen anderer Marktteilnehmer aus Abgleichprozessen mit den LBBW-eigenen Bewertungen bestmöglich übereinstimmen.

Für einen Teil der komplexen Zinsderivate beruhen die für die Bewertung anhand von Options-Preismodellen benötigten Zins-Zins-Korrelationen auf Expertenschätzungen, die zum Teil auf historischen Beobachtungen, zum Teil auf aus Marktpreisen abgeleiteten Korrelationen, basieren. Der Parameter »Korrelation« wird hier als unbeobachtbar eingestuft und es wird eine Day-One-Reserve für diese komplexen Zinsderivate gebildet.

Bei der Bewertung von Derivaten macht die LBBW in folgenden Fällen von der Portfolio-Exception gemäß IFRS 13.48 Gebrauch:

- Für einige Fair Value Adjustments (z. B. Glattstellungskosten) wird der Anpassungsbetrag auf Basis der Nettorisikopositionen berechnet.
- Bei der Bewertung von Gegenparteirisiken bei OTC-Derivaten, für die Netting-Vereinbarungen mit der Gegenpartei getroffen wurden, werden die Credit Value Adjustments auf Nettopositionen berechnet.

Für Verbriefungen, für die Marktpreise von Marktdatenanbietern vorliegen, erfolgt die Fair-Value-Bewertung auf Basis dieser Preise und die Einstufung in Level II (siehe Fair-Value-Hierarchie). Für Verbriefungen, für die keine hinreichend aktuellen Marktpreise vorliegen (Level III), werden die Fair Values anhand von Bewertungsmodellen ermittelt. Hierbei handelt es sich um marktgängige Modelle, die auf der Discounted-Cashflow-Methode beruhen.

Sofern der über Bewertungsmethoden ermittelte beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments Faktoren wie Geld-Brief-Spannen bzw. Glattstellungskosten, Liquidität, Modell-, Kredit- und/oder Kontrahentenausfallrisiken nicht in angemessener Weise berücksichtigt, ermittelt die Bank Bewertungsanpassungen (Valuation Adjustments). Die angewendeten Verfahren berücksichtigen dabei teilweise nicht am Markt beobachtbare Parameter. In der LBBW wurden aktuell insbesondere für folgende Sachverhalte Bewertungsanpassungen vorgenommen:

- Berücksichtigung von Kontrahentenausfallrisiken bei OTC-Derivaten (CVA)
- Anpassung von auf Mid-Kursen basierenden Bewertungen auf die Verwendung von Bid-/Ask-Preisen, zum Beispiel in Form von Close-out Valuation Adjustments für OTC-Zins- und Kreditderivate
- Schwächen der verwendeten Modelle und/oder Parameter, zum Beispiel als sog. Model Valuation Adjustments für bestimmte Aktien-, Zins- und Kreditderivate
- Day One Profit or Loss bei bestimmten komplexen Derivaten, die zum Fair Value bewertet werden

Für unbesicherte Derivate stellen Refinanzierungseffekte eine Preiskomponente dar und werden als sog. Funding Valuation Adjustments (FVA) in der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. In der LBBW werden die Refinanzierungseffekte bei der Ermittlung der Barwerte über Aufschläge auf die Diskontierungszinsen in der Bewertung berücksichtigt.

Eigenkapitalinstrumente

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von börsennotierten Beteiligungen, die der Kategorie »Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« oder »Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte« zugeordnet sind, werden – soweit vorhanden – auf aktiven Märkten notierte Preise herangezogen. Für nicht börsennotierte Beteiligungen oder wenn keine in aktiven Märkten notierte Preise verfügbar sind, wird der beizulegende Zeitwert über Bewertungsverfahren ermittelt. In der LBBW erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in diesen Fällen im Wesentlichen mit dem Ertragswert-, dem Discounted-Cashflow- oder dem Net-Asset-Value-Verfahren. Die Auswahl des Bewertungsverfahrens erfolgt anhand eines festgelegten Entscheidungsbaums. Der beizulegende Zeitwert von Immobilien-Leasing-Objektgesellschaften wird grundsätzlich auf Basis des DCF-Verfahrens ermittelt. Eine Bewertung nach dem Ertragswertverfahren wird grundsätzlich für alle anderen wesentlichen Beteiligungen vorgenommen. Ist die Anwendung des Ertragswertverfahrens mit hohen Unsicherheiten verbunden oder aufgrund fehlender Datengrundlage nicht verlässlich möglich, erfolgt die Bewertung mittels des Net-Asset-Value-Verfahrens, sofern bei den Beteiligungen ein stabiler Zustand der Geschäftstätigkeit vorliegt.

Forderungen

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt durch Abzinsung der zukünftigen Cashflows unter Berücksichtigung ratingabhängiger Spreads (Ausnahme: Repo-Geschäfte). Sofern ratingabhängige Spreads aus extern bezogenen Rating-Informationen verwendet werden, erfolgt die Einstufung in Level II. Intern ermittelte Rating-Informationen bedingen eine Einstufung in Level III. Für Forderungen mit einem Ausfallrating erfolgt die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte auf Basis der erwarteten zukünftigen Cashflows. Für kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten (z. B. Kontokorrentforderungen/-verbindlichkeiten) wird der Buchwert als beizulegender Zeitwert angegeben.

Ermittlung der bonitätsinduzierten Änderung des beizulegenden Zeitwerts

Die bonitätsinduzierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts wird bei der LBBW aus der Differenz der beiden folgenden Beträge ermittelt:

- Beizulegender Zeitwert auf Basis des am Abschlussstichtag aktuellen Credit Spreads
- Beizulegender Zeitwert auf Basis des zum Vergleichszeitpunkt aktuellen Credit Spreads

Um das für die bonitätsinduzierten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts maßgebliche instrumentenspezifische Kreditrisiko berücksichtigen zu können, wird jeweils auf eine dem Risikoprofil angemessene Spread-Kurve zurückgegriffen. Zur Bildung der Spread-Kurven wird auf Primärmarktpreise zurückgegriffen. Bei nicht vorhandener Primärmarkt-Aktivität können Sekundärmarktpreise sowie Näherungsverfahren auf Basis liquider Marktpreise vergleichbarer Anleihen zum Tragen kommen.

Finanzielle Vermögenswerte

17. Barreserve

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Guthaben bei Zentralnotenbanken	69.328	36.682
Kassenbestand	185	189
<i>Insgesamt brutto</i>	<i>69.513</i>	<i>36.871</i>
<i>Insgesamt netto</i>	<i>69.513</i>	<i>36.871</i>

In den Guthaben bei Zentralnotenbanken waren Guthaben bei der Deutschen Bundesbank i.H.v. 47.241 Mio. EUR (Vorjahr: 24.079 Mio. EUR) enthalten.

18. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Forderungen an Kreditinstitute

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Kommunalkredite	38.618	34.106
Kontokorrentforderungen	1.209	418
Wertpapierpensionsgeschäfte	8.870	6.828
Andere Kredite	1.040	1.056
Tages- und Termingelder	3.682	3.480
Sonstige Forderungen	1.731	614
<i>Insgesamt brutto</i>	<i>55.151</i>	<i>46.501</i>
Risikovorsorge	- 69	- 32
<i>Insgesamt netto</i>	<i>55.082</i>	<i>46.468</i>

Im Geschäft mit Sparkassen konnte die LBBW an den Erfolg des Vorjahres anknüpfen und ihr Geschäft weiter ausbauen, was sich unter anderem in einem Anstieg der Kommunalkredite zeigte. Darin enthalten waren auch Weiterleitungsdarlehen i. H. v. brutto 27.262 Mio. EUR (Vorjahr: 26.278 Mio. EUR).

Forderungen an Kunden

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Andere Kredite	26.265	25.136
Hypothekendarlehen	39.465	38.801
Kommunalkredite	13.361	14.124
Forderungen aus Finance Lease	5.386	5.571
Weiterleitungsdarlehen	3.837	3.580
Wertpapierpensionsgeschäfte	9.481	9.042
Kontokorrentforderungen	3.102	2.113
Tages- und Termingelder	7.412	9.861
Schuldscheindarlehen	8.242	8.055
Sonstige Forderungen	5.522	4.855
<i>Insgesamt brutto</i>	<i>122.075</i>	<i>121.139</i>
Risikovorsorge	- 1.360	- 1.288
<i>Insgesamt netto</i>	<i>120.715</i>	<i>119.851</i>

Durch die weiterhin erfolgreiche Umsetzung des kundenorientierten und diversifizierten Geschäftsmodells wurde insbesondere das Corporate-Finance- und Immobilienfinanzierungsgeschäft ausgebaut, was sich in dem Anstieg der Anderen Kredite, der Kontokorrentforderungen sowie Hypothekendarlehen widerspiegelte.

Neben den aus der Tabelle ersichtlichen Weiterleitungsdarlehen sind auch im Unterposten Hypothekendarlehen Weiterleitungsdarlehen i. H. v. brutto 3.054 Mio. EUR (Vorjahr: 3.142 Mio. EUR) enthalten. Zusätzlich beinhalten die Kommunalkredite Weiterleitungsdarlehen i. H. v. brutto 918 Mio. EUR (Vorjahr: 1.013 Mio. EUR).

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Staatsanleihen und Staatsschuldverschreibungen	273	318
Sonstige Anleihen und Schuldverschreibungen	743	694
Insgesamt brutto	1.016	1.012
Risikovorsorge	- 8	- 8
Insgesamt netto	1.008	1.004

Entwicklung der Risikovorsorge und Bruttobuchwerte

Die folgende Tabelle stellt die aktivisch abgesetzte Risikovorsorge dar:

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Stand 1. Januar 2022	89	716	524	- 1	1.328
Bestandsveränderungen	- 43	110	18	- 1	83
Transfer nach Stufe 1	10	- 10	- 0	0	- 0
Transfer nach Stufe 2	- 43	44	- 1	0	- 0
Transfer nach Stufe 3	- 1	- 2	2	0	0
Zuführung	9	146	106	0	261
Auflösung	- 19	- 68	- 54	- 1	- 143
Verbrauch	- 0	0	- 36	0	- 36
Zugänge	12	6	60	0	79
Abgänge	- 3	- 8	- 54	0	- 64
Sonstige Veränderungen	0	2	9	0	12
Stand 30. Juni 2022	55	826	558	- 2	1.438

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Stand 1. Januar 2021	44	520	541	- 0	1.104
Bestandsveränderungen	33	207	50	- 1	289
Transfer nach Stufe 1	17	- 16	- 1	0	- 0
Transfer nach Stufe 2	- 11	14	- 2	0	- 0
Transfer nach Stufe 3	- 1	- 17	19	0	- 0
Zuführung	53	290	176	0	519
Auflösung	- 25	- 63	- 95	- 6	- 188
Verbrauch	0	- 0	- 47	5	- 42
Zugänge	18	13	13	0	43
Abgänge	- 6	- 25	- 93	- 0	- 125
Sonstige Veränderungen	1	2	14	0	17
Stand 31. Dezember 2021	89	716	524	- 1	1.328

Die Bestimmung der Risikovorsorge unter den pandemischen, konjunkturellen und geopolitischen (bspw. Ukraine-Konflikt) Unsicherheiten stellt eine große Herausforderung dar. Die statistischen Risikovorsorge-Modelle, die auf der Grundlage von langjährigen Datenhistorien geschätzt wurden, sind in der aktuellen Situation nicht uneingeschränkt verlässlich. Daher hat die LBBW die Risikovorsorge zum Halbjahresabschluss 2022 mithilfe eines Mehrszenario-Ansatzes (moderate und adverse Szenarien) erneut auf Basis von quantitativen Modellen in Verbindung mit einem expertenbasierten Overlay bestimmt. Darüber hinaus wurde analog zum Vorjahr der IFRS-9-Stufentransfer konjunkturell adjustiert, um einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos von Geschäften möglichst frühzeitig zu erkennen und einen Transfer nach Stufe 2 zeitnah auszulösen: Dazu wurden insbesondere vulnerable Portfolios im Rahmen eines kollektiven Stufentransfers anteilig in Stufe 2 ausgewiesen. Der prozentuale Transferanteil wurde dabei unter anderem in Abhängigkeit von der Region und der Branchen bestimmt. Die Risikovorsorge zur Quantifizierung der Auswirkungen des Strukturwandels hin zur Elektromobilität wurde gegenüber dem Jahresende 2021 geringfügig reduziert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf ein Abschmelzen des Portfoliovolumens zurückzuführen. Insgesamt wurde die Risikovorsorge infolge einer erneuten Aufstockung der Model Adjustments mit 90 Mio. EUR belastet.

Weitere Erläuterungen zur Entwicklung der Risikovorsorge siehe Note 10 und 20.

Der Bruttobuchwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte betrug zum Stichtag 30. Juni 2022 178.242 Mio. EUR (Vorjahr: 168.652 Mio. EUR) und setzte sich wie folgt zusammen: 115.981 Mio. EUR Stufe 1 (Vorjahr: 138.773 Mio. EUR), 61.067 Mio. EUR Stufe 2 (Vorjahr: 28.767 Mio. EUR), 1.166 Mio. EUR Stufe 3 (Vorjahr: 1.081 Mio. EUR) sowie 29 Mio. EUR beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt (Vorjahr: 30 Mio. EUR).

Finanzielle Vermögenswerte der Stufe 2 und Stufe 3 mit Vertragsanpassungen während der Berichtsperiode, bei denen es nicht zu einem bilanziellen Abgang kam, stellten sich wie folgt dar:

30.06.2022 Mio. EUR	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	1.460	311	2	1.773

31.12.2021 Mio. EUR	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Vertragsmodifikation im laufenden Geschäftsjahr	1.644	195	2	1.841

Wie auch im Vorjahr ergaben sich in der Berichtsperiode keine Sachverhalte, bei denen finanzielle Vermögenswerte der Stufen 2 oder 3 nach einer Modifikation der Stufe 1 zugeordnet wurden.

19. Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Eigenkapitalinstrumente	56	61
Beteiligungen	53	58
Anteile an verbundenen Unternehmen	3	3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.563	29.801
Geldmarktpapiere	709	652
Anleihen und Schuldverschreibungen	29.854	29.149
Forderungen	3.000	3.426
Insgesamt	33.619	33.288

Entwicklung der Risikovorsorge und Bruttobuchwerte

Die Risikovorsorge der verpflichtend erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte hat sich wie folgt entwickelt:

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Insgesamt
Stand 1. Januar 2022	3	3
Bestandsveränderungen	- 0	- 0
Auflösung	- 1	- 1
Zugänge	1	1
Stand 30. Juni 2022	3	3

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Insgesamt
Stand 1. Januar 2021	3	3
Bestandsveränderungen	- 1	- 1
Auflösung	- 1	- 1
Zugänge	1	1
Stand 31. Dezember 2021	3	3

Der Bruttobuchwert der verpflichtend erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte betrug zum Stichtag 30. Juni 2022 33.563 Mio. EUR (Vorjahr: 33.227 Mio. EUR) und setzte sich wie folgt zusammen: 33.557 Mio. EUR Stufe 1 (Vorjahr: 33.220 Mio. EUR) sowie 6 Mio. EUR Stufe 2 (Vorjahr: 7 Mio. EUR).

Weiterführende Angaben zu den freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten finden sich in Note 21.

20. Adressenausfallrisiko

Die quantitativen Angaben zum Kreditrisiko erfolgen auf Basis des Managementansatzes. Abweichend vom bilanziellen Konsolidierungskreis nach IFRS werden im Managementansatz lediglich die SüdLeasing Gruppe sowie die LBBW México Sofom konsolidiert abgebildet. Die in den folgenden Darstellungen maßgebliche Größe ist analog der internen Risikosteuerung das Brutto- bzw. Netto-Exposure.

Sicherheiten

Innerhalb der LBBW gelten hohe Standards in Bezug auf Sicherheiten. Leitsätze und Vorgaben der Sicherheitenstrategie stellen sicher, dass die Besicherung eine hohe Qualität aufweist. Beim Wertansatz der Sicherheiten greifen neben der individuellen Sicherheitenbewertung sog. Haircuts aus der LGD-Modellierung (Verwertungsquoten).

Die folgende Tabelle zeigt das maximale Adressenausfallrisiko (entspricht Gesamt-Exposure brutto) sowie die Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen:

30.06.2022 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Netting/ Collateral	Kredit- derivate (Protection Buy)	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	36.166	0	0	0	36.166
Eigenkapitalinstrumente	1.521	0	0	0	1.521
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.945	0	0	0	31.945
Forderungen	2.700	0	0	0	2.700
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	1.404	0	478	0	926
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	52	0	0	0	52
Forderungen	1.352	0	478	0	874
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	140.210	114.453	7.871	297	17.588
Handelsaktiva	131.852	106.882	7.871	295	16.803
Derivate	98.858	87.044	5.492	114	6.207
Eigenkapitalinstrumente	593	529	0	0	64
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.861	3.211	504	0	4.147
Forderungen	24.539	16.098	1.875	181	6.385
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	909	154	0	2	753
Eigenkapitalinstrumente	546	151	0	0	394
Forderungen	363	3	0	2	359
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	7.449	7.417	0	0	32
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve	23.409	0	0	0	23.409
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	198.010	46.748	0	41.349	109.913
Forderungen an Kreditinstitute	77.286	34.147	0	698	42.442
Forderungen an Kunden	119.738	12.601	0	40.651	66.486
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	985	0	0	0	985
Insgesamt	399.198	161.201	8.350	41.646	188.002
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	72.136	0	0	3.464	68.672
Gesamt-Exposure	471.334	161.201	8.350	45.110	256.674

31.12.2021 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Netting/ Collateral	Kredit- derivate (Protection Buy)	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	33.364	0	0	0	33.364
Eigenkapitalinstrumente	1.491	0	0	0	1.491
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.105	0	0	0	29.105
Forderungen	2.767	0	0	0	2.767
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	1.240	0	310	0	930
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	56	0	0	0	56
Forderungen	1.184	0	310	0	874
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	84.972	62.623	5.613	663	16.074
Handelsaktiva	76.809	55.477	5.613	663	15.057
Derivate	52.951	41.373	4.110	498	6.971
Eigenkapitalinstrumente	566	535	0	0	31
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.538	2.629	471	0	3.439
Forderungen	16.753	10.940	1.032	165	4.616
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	1.137	195	0	0	942
Eigenkapitalinstrumente	592	195	0	0	397
Forderungen	545	0	0	0	545
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	7.027	6.952	0	0	75
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte					
Barreserve	13.816	0	0	0	13.816
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	186.407	43.143	0	41.206	102.057
Forderungen an Kreditinstitute	65.784	28.492	0	681	36.612
Forderungen an Kunden	119.671	14.651	0	40.526	64.494
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	951	0	0	0	951
Insgesamt	319.799	105.767	5.922	41.870	166.241
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	69.161	0	0	3.429	65.732
Gesamt-Exposure	388.960	105.767	5.922	45.298	231.973

Die Sicherungswirkung aus Netting- und Collateral-Vereinbarungen, Kreditderivaten (Protection Buy) und Kreditsicherheiten (sog. Risk Mitigation) in Bezug auf das maximale Adressenausfallrisiko i. H. v. 471 Mrd. EUR beträgt zum 30. Juni 2022 insgesamt 215 Mrd. EUR bzw. 45,5 % (Vorjahr: 40,4 %). Der höhere Anteil der Risk Mitigation kommt vor allem durch die Collateral-Entwicklung bei Zinsderivaten zustande. Es bestehen jedoch segmentspezifische Unterschiede, beispielsweise sind die Kreditsicherheiten bei Immobilienfinanzierungen höher als bei Unternehmenskunden.

In Ausnahmefällen (< 1 % des Portfolios) decken die Sicherheiten das Brutto-Exposure vollständig ab, was dazu führt, dass keine Wertberichtigungen gebildet werden.

Vom Gesamtportfolio i. H. v. 471 Mrd. EUR Brutto-Exposure bzw. 257 Mrd. EUR Netto-Exposure zum 30. Juni 2022 fallen Geschäfte i. H. v. 318 Mrd. EUR Brutto-Exposure bzw. 232 Mrd. EUR Netto-Exposure in den Anwendungsbereich der Risikovorsorge Vorschriften des IFRS 9.

Bonitätsbeeinträchtigte Vermögenswerte

Bonitätsbeeinträchtigte Vermögenswerte gemäß IFRS 9 sind Finanzinstrumente im Ausfall (Ratingklassen 16 – 18). Zum 30. Juni 2022 entfiel hierauf ein Brutto-Exposure i. H. v. 1,3 Mrd. EUR bzw. 1,1 Mrd. EUR Netto-Exposure.

Die nachstehende Tabelle zeigt das maximale Adressenausfallrisiko sowie die Wirkung risikoreduzierender Maßnahmen bonitätsbeeinträchtigter Vermögenswerte:

30.06.2022 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.111	267	844
Forderungen an Kreditinstitute	70	0	70
Forderungen an Kunden	1.040	267	774
Insgesamt	1.111	267	844
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	233	25	207
Gesamt-Exposure	1.343	292	1.051

31.12.2021 Mio. EUR	Brutto- Exposure	Kredit- sicherheiten	Netto- Exposure
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte			
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.020	300	720
Forderungen an Kreditinstitute	18	0	18
Forderungen an Kunden	1.002	300	702
Insgesamt	1.020	300	720
Kreditzusagen und sonstige Vereinbarungen	331	20	311
Gesamt-Exposure	1.351	319	1.031

Ausfallrisiko und Konzentrationen

Die folgenden Darstellungen orientieren sich an den Abbildungen im Risikobericht für das Adressenausfallrisiko. Im Unterschied zu diesen werden hier nur Finanzinstrumente dargestellt, die unter den Anwendungsbereich der Wertminderungsbestimmungen des IFRS 9 fallen.

Brutto-Exposure nach Ratingcluster (interne Ratingklassen)

30.06.2022 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	Insgesamt
1 (AAAA)	39.206	2.167	0	0	41.373
1 (AAA)-1 (A-)	133.815	23.585	0	1	157.401
2-5	39.661	48.639	0	10	88.310
6-8	6.058	11.059	0	0	17.117
9-10	1.114	3.097	0	0	4.211
11-15	1.732	3.724	0	0	5.456
16-18 (Ausfall) ¹	0	0	1.299	44	1.343
Sonstige ²	2.336	899	0	0	3.235
Brutto-Exposure	223.922	93.170	1.299	55	318.446

¹Im »Ausfall« werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art. 178, wie z. B. Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug, eingetreten ist.
Das Brutto-Exposure wird vor Berücksichtigung der Risikovorsorge dargestellt.

²Non-rated-Geschäfte, insbesondere Ratingverzichtete.

31.12.2021 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	Insgesamt
1 (AAAA)	30.831	1.268	0	0	32.099
1 (AAA)-1 (A-)	135.039	12.360	0	1	147.400
2-5	60.142	18.790	0	10	78.942
6-8	9.088	8.402	0	0	17.490
9-10	1.324	3.545	0	0	4.869
11-15	1.037	3.946	0	0	4.982
16-18 (Ausfall) ¹	0	0	1.306	44	1.351
Sonstige ²	3.118	164	0	0	3.282
Brutto-Exposure	240.579	48.474	1.306	56	290.415

¹Im »Ausfall« werden Engagements ausgewiesen, für die ein Ausfallereignis gemäß CRR Art. 178, wie z. B. Unwahrscheinlichkeit der Rückzahlung oder 90 Tage Zahlungsverzug, eingetreten ist.
Das Brutto-Exposure wird vor Berücksichtigung der Risikovorsorge dargestellt.

²Non-rated-Geschäfte, insbesondere Ratingverzichtete.

Brutto-Exposure nach Branchen

30.06.2022 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	Insgesamt
<i>Financials</i>	140.887	9.517	91	0	150.496
<i>Unternehmen</i>	44.986	56.990	1.065	44	103.085
Automobil	2.418	8.019	455	41	10.934
Bauwirtschaft	2.737	6.948	87	0	9.773
Chemie und Rohstoffe	3.423	4.999	15	0	8.436
davon Chemie	1.131	3.060	1	0	4.191
davon Rohstoffe	2.292	1.939	14	0	4.245
Handel und Konsumgüter	8.016	8.827	187	0	17.030
davon Verbrauchsgüter ¹	6.578	5.005	47	0	11.630
davon Gebrauchsgüter	1.438	3.823	140	0	5.401
Industrie	2.262	9.237	179	0	11.677
Pharma- und Gesundheitswesen ¹	3.774	1.841	13	3	5.631
TM und Elektronik/IT ¹	6.451	2.997	21	0	9.470
Transport und Logistik	3.253	4.539	27	0	7.818
Versorger und Energie ¹	5.515	7.510	63	0	13.087
davon Versorger und Entsorger	1.451	6.585	57	0	8.093
davon erneuerbare Energien	4.065	924	5	0	4.994
Sonstige	7.138	2.073	17	0	9.228
<i>Immobilien</i>	15.276	21.733	118	1	37.128
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	7.082	19.120	113	0	26.315
Wohnungswirtschaft	8.194	2.613	5	1	10.813
<i>Öffentliche Haushalte</i>	14.057	1.739	0	0	15.796
<i>Privatpersonen</i>	8.716	3.191	25	10	11.942
Brutto-Exposure	223.922	93.170	1.299	55	318.446

¹Wachstumsbranchen. In 2022 neue Wachstumsbranche Verbrauchsgüter.

31.12.2021 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	Insgesamt
<i>Financials</i>	115.245	10.788	29	0	126.061
<i>Unternehmen</i>	73.107	25.557	1.140	44	99.849
Automobil	6.160	4.315	492	41	11.009
Bauwirtschaft	8.106	1.563	103	0	9.773
Chemie und Rohstoffe	4.958	2.241	20	0	7.219
davon Chemie	2.881	872	1	0	3.753
davon Rohstoffe	2.077	1.369	20	0	3.466
Handel und Konsumgüter	12.279	5.570	221	0	18.070
davon Verbrauchsgüter ¹	9.405	3.197	51	0	12.654
davon Gebrauchsgüter	2.874	2.373	169	0	5.416
Industrie	8.176	3.020	162	0	11.358
Pharma- und Gesundheitswesen ¹	4.748	637	15	3	5.403
TM und Elektronik/IT ¹	6.617	1.602	19	0	8.238
Transport und Logistik	4.759	3.121	25	0	7.905
Versorger und Energie ¹	9.906	2.139	62	0	12.107
davon Versorger und Entsorger	6.070	1.355	57	0	7.482
davon erneuerbare Energien	3.836	784	5	0	4.625
Sonstige	7.398	1.349	20	0	8.767
<i>Immobilien</i>	27.781	8.414	110	1	36.307
Gewerbliche Immobilienwirtschaft (CRE)	18.910	6.698	106	0	25.714
Wohnungswirtschaft	8.870	1.717	4	1	10.593
<i>Öffentliche Haushalte</i>	14.528	1.861	0	0	16.390
<i>Privatpersonen</i>	9.919	1.853	27	10	11.809
Brutto-Exposure	240.579	48.474	1.306	56	290.415

¹Wachstumsbranchen. In 2022 neue Wachstumsbranche Verbrauchsgüter.

Bei Financials und öffentlichen Haushalten (davon insbesondere inländischen öffentlichen Haushalten) handelt es sich in der Regel um sehr gute, stabile Bonitäten mit einem geringen Exposure-Anteil in Stufe 2.

Der Exposure-Anteil von Stufe 2-Geschäften im Unternehmens- und Immobilienportfolio ist im Vergleich zum Stufe-2-Anteil der anderen Segmente deutlich erhöht und gegenüber dem Jahresende 2021 substanzial angestiegen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Bonitäten der beiden Kundengruppen durch die außergewöhnlichen konjunkturellen Downside-Risiken, die unter anderem aus dem drohenden Gaslieferstopp Russlands, dem Mangel an Rohstoffen und Vorprodukten, den Verwerfungen in den globalen Lieferketten, der anhaltend hohen Inflationsrate, den Zinsanstiegen und den geopolitischen Spannungen resultieren, in besonderem Maße belastet sind.

Brutto-Exposure nach Regionen

30.06.2022 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	Insgesamt
Deutschland	106.753	71.324	1.000	18	179.095
Westeuropa (ohne Deutschland)	63.842	13.997	45	28	77.913
Nordamerika	38.661	3.227	91	3	41.981
Asien/Pazifik	9.053	2.510	15	0	11.578
Sonstige ¹	5.614	2.111	148	7	7.879
Brutto-Exposure	223.922	93.170	1.299	55	318.446

¹Sonstige Regionen und Geschäfte ohne Länderzuordnung (z. B. Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

31.12.2021 Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangszeitpunkt	Beeinträchtigte Bonität im Zugangszeitpunkt	Insgesamt
Deutschland	144.034	24.759	1.065	18	169.876
Westeuropa (ohne Deutschland)	65.863	8.683	38	28	74.613
Nordamerika	26.880	2.095	85	3	29.063
Asien/Pazifik	968	8.758	17	0	9.743
Sonstige ¹	2.833	4.179	102	7	7.121
Brutto-Exposure	240.579	48.474	1.306	56	290.415

¹Sonstige Regionen und Geschäfte ohne Länderzuordnung (z. B. Geschäfte mit supranationalen Institutionen).

Weitere Aussagen zur Werthaltigkeit des Portfolios sowie qualitative Angaben können dem Risikobericht entnommen werden.

Forbearance

Zum 30. Juni 2022 bestanden in der LBBW Vermögenswerte mit einem Nettobuchwert i. H. v. 1.638 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 1.536 Mio. EUR), bei denen Forbearance-Maßnahmen eingeräumt wurden. Dabei wurden im Wesentlichen Zugeständnisse hinsichtlich der Bedingungen und Konditionen gewährt. Bei einem Teilbestand der Vermögenswerte mit Forbearance-Maßnahmen i. H. v. 315 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 299 Mio. EUR) handelt es sich um Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität.

Für Vermögenswerte mit Forbearance-Maßnahmen hat die LBBW Finanzgarantien i. H. v. 279 Mio. EUR (31. Dezember 2021: 316 Mio. EUR) erhalten.

Weitere Aussagen zur Werthaltigkeit des Portfolios können dem Risikobericht entnommen werden.

21. Freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente

Für einige Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente nutzt die LBBW das Wahlrecht des IFRS 9.5.7.5 zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair-Value-OCI-Option). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Beteiligungen an einer Immobiliengesellschaft, für die keine Veräußerungsabsicht besteht.

Die freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente beliefen sich zum Stichtag 30. Juni 2022 auf 56 Mio. EUR (Vorjahr: 61 Mio. EUR; siehe Note 19).

In der Berichtsperiode wurden 1 Mio. EUR (Vorjahr: 1 Mio. EUR) Dividenden für freiwillig erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente erfasst. Diese beziehen sich analog dem Vorjahr vollständig auf Eigenkapitalinstrumente, die zum Stichtag 30. Juni 2022 weiter im Bestand waren.

22. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	54	57
Anleihen und Schuldverschreibungen	54	57
<i>Forderungen</i>	1.325	1.317
Insgesamt	1.378	1.374

23. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Handelsaktiva	39.107	34.526
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente	779	1.033
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	558	1.416
Insgesamt	40.444	36.976

Handelsaktiva

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
<i>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</i>	18.745	16.949
<i>Eigenkapitalinstrumente</i>	542	540
Aktien	431	366
Investmentanteile	109	171
Sonstige Wertpapiere	3	4
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	7.242	6.395
Geldmarktpapiere	164	368
Anleihen und Schuldverschreibungen	7.078	6.026
<i>Forderungen</i>	12.579	10.642
Schuldscheindarlehen	4.133	3.654
Sonstige Geldmarktgeschäfte	3.356	2.365
Forderungen aus Wertpapierpensionsgeschäften	3.951	3.730
Sonstige Forderungen	1.138	893
Insgesamt	39.107	34.526

Der Anstieg der positiven Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten ist überwiegend auf eine Zunahme von Devisentermingeschäften im USD-Bereich zurückzuführen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Eigenkapitalinstrumente	422	484
Aktien	6	5
Investmentanteile	190	277
Beteiligungen	194	170
Anteile an verbundenen Unternehmen	33	32
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2	2
Stille Beteiligungen	2	2
Forderungen	355	547
Forderungen an Kunden	355	547
Insgesamt	779	1.033

Der Rückgang der Forderungen ist vorwiegend auf die aktuelle Zinsentwicklung zurückzuführen.

Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Positive Marktwerte aus Portfolio Fair Value Hedge	372	1.115
Positive Marktwerte aus Micro Fair Value Hedge	186	301
Insgesamt	558	1.416

Die positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten reduzierten sich aufgrund der Zinsentwicklung.

Finanzielle Verbindlichkeiten

24. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Wertpapierpensionsgeschäfte	1.898	255
Weiterleitungsdarlehen	35.004	34.067
Schuldscheindarlehen	2.495	2.621
Tages- und Termingelder	59.914	45.495
Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	406	399
Kontokorrentverbindlichkeiten	2.689	2.592
Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	53	58
Sonstige Verbindlichkeiten	4.753	2.773
Insgesamt	107.213	88.259

Das Volumen an aufgenommenen Tages- und Termingeldern stieg aufgrund deutlich erhöhter Einlagen vor allem internationaler Kreditinstitute und Zentralnotenbanken. Im Wesentlichen mit Großbanken und Clearinghäusern abgeschlossene Wertpapierpensionsgeschäfte ließen diese ebenfalls ansteigen.

Aus der Teilnahme an gezielt längerfristigem Refinanzierungsgeschäft (TLTRO III) mit der EZB wurden im März 2021 Finanzierungsmittel mit einem Nominalvolumen i. H. v. 8 Mrd. EUR aufgenommen. Zum Ende der Berichtsperiode betragen die Buchverbindlichkeiten aus TLTRO III noch 27,49 Mrd. EUR (Vorjahr: 27,78 Mrd. EUR).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Kontokorrentverbindlichkeiten	59.847	58.932
Tages- und Termingelder	41.160	24.448
Schuldscheindarlehen	3.318	2.673
Wertpapierpensionsgeschäfte	2.893	1.476
Begebene öffentliche Namenspfandbriefe	1.632	1.712
Spareinlagen	4.693	4.868
Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	207	188
Sonstige Verbindlichkeiten	2.883	2.724
Insgesamt	116.632	97.022

Die größte Veränderung innerhalb dieser Position verzeichneten die Tages- und Termingelder. Sowohl Bundesländer als auch private Geschäftspartner griffen hierbei auf Anlageprodukte der LBBW zurück.

In den sonstigen Verbindlichkeiten waren unter anderem Weiterleitungsdarlehen i. H. v. 56 Mio. EUR (Vorjahr: 43 Mio. EUR) enthalten.

Verbriefte Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Begebene Schuldverschreibungen	27.464	28.721
Hypothekendarlehen	7.407	7.184
Öffentliche Pfandbriefe	3.906	4.048
Sonstige Schuldverschreibungen	16.152	17.489
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	25.339	16.148
Insgesamt	52.804	44.869

Die Niederlassung New York baute ihre kurzfristige Refinanzierung mit Commercial Papers sowie Certificates of Deposits weiter aus, was zu einer Erhöhung der verbrieften Geldmarktgeschäfte führte, die unter dem Posten andere verbrieftete Verbindlichkeiten ausgewiesen wurden. Sonstige Schuldverschreibungen verzeichneten einen Rückgang, was vor allem auf Fälligkeiten zurückzuführen war. Anfang des Jahres setzte die LBBW mit dem Update des LBBW Green Bond Frameworks einen neuen Meilenstein im Bereich Nachhaltigkeit und entwickelte damit ihren Ansatz für grüne Anleihen weiter. Bereits im Februar emittierte die LBBW einen weiteren Green Bond über 750 Mio. USD.

Weitere Angaben zur Emissionstätigkeit finden sich in Note 27.

Nachrangkapital

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Vermögenseinlagen typisch stiller Gesellschafter	880	911
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.079	4.092
Genussrechtskapital	22	21
Insgesamt	4.981	5.024

25. Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Verbrieftete Verbindlichkeiten	2.251	3.141
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.887	2.478
Nachrangige Schuldverschreibungen	363	663
Einlagen	1.431	1.754
Schuldscheindarlehen	584	753
Nachrangige Einlagen	39	46
Geldmarktgeschäfte	117	124
Sonstige	691	831
Insgesamt	3.682	4.895

Planmäßige Fälligkeiten führten zu einer Verringerung der verbrieften Verbindlichkeiten.

26. Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Handelsspassiva	26.678	21.343
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	804	2.346
Insgesamt	27.483	23.689

Handelspassiva

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
<i>Negative Marktwerte aus Derivaten</i>	18.947	13.895
<i>Sonstige Handelspassiva</i>	7.731	7.448
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	1.257	752
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.859	6.134
Schuldscheindarlehen	263	248
Verbindlichkeiten aus Wertpapierpensionsgeschäften	209	167
Geldmarktgeschäfte	138	147
Sonstige	6	1
Insgesamt	26.678	21.343

Analog dem Posten auf der Aktivseite stand die Entwicklung maßgeblich unter dem Einfluss eines steigenden Zinsumfeldes.

Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Negative Marktwerte aus Portfolio Fair Value Hedge	519	1.763
Negative Marktwerte aus Micro Fair Value Hedge	283	572
Negative Marktwerte aus Gruppen Fair Value Hedge	2	12
Insgesamt	804	2.346

Aufgrund der Zinsentwicklung reduzierten sich die negativen Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten gleichläufig zum Aktivposten.

27. Emissionstätigkeit

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Verbriefte Verbindlichkeiten	52.804	44.869
Der Fair-Value-Option zugeordnete verbrieftete Verbindlichkeiten	1.887	2.478
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete verbrieftete Verbindlichkeiten	5.859	6.134
Insgesamt	60.550	53.481

In der Berichtsperiode wurden neue Emissionen, im Wesentlichen kurzlaufende Geldmarktpapiere, mit einem Nominalvolumen von 1.574.481 Mio. EUR (Vorjahr: 1.656.028 Mio. EUR) begeben. Der Erstabatz kann dabei deutlich unter dem begebenen Nominalvolumen liegen. Im gleichen Zeitraum belief sich das Volumen der Rückkäufe auf nominal 1.470 Mio. EUR (Vorjahr: 1.645 Mio. EUR) und das Volumen der Rückzahlungen auf nominal 1.107.222 Mio. EUR (Vorjahr: 1.219.710 Mio. EUR).

Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten

28. Beizulegender Zeitwert und Buchwerte von Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente gegenübergestellt:

Aktiva

Mio. EUR	30.06.2022		31.12.2021	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Barreserve	69.513	69.510	36.871	36.871
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	176.805	173.511	167.323	168.380
Forderungen an Kreditinstitute	55.082	53.237	46.468	46.373
Forderungen an Kunden	120.715	119.283	119.851	120.995
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.008	991	1.004	1.012

Passiva

Mio. EUR	30.06.2022		31.12.2021	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	281.630	275.652	235.174	235.920
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	107.213	104.369	88.259	88.635
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	116.632	116.735	97.022	97.613
Verbriefte Verbindlichkeiten	52.804	50.166	44.869	44.017
Nachrangkapital	4.981	4.381	5.024	5.655

29. Fair-Value-Hierarchie

Die bei der Bewertung von Finanzinstrumenten zur Anwendung kommenden beizulegenden Zeitwerte sind unter Berücksichtigung der zur Bewertung verwendeten Bewertungsmethoden bzw. der Parameter in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie zu klassifizieren. Werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Parameter aus verschiedenen Leveln verwendet, wird der sich ergebende beizulegende Zeitwert dem nächsten Level zugeordnet, dessen Parameter einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat.

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie mit der in IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level I, Level II und Level III wird in der LBBW wie folgt konkretisiert:

- Alle Finanzinstrumente mit auf aktiven Märkten unangepassten notierten Preisen sind der ersten Stufe (Level I) zugeordnet.
- Modellbewertete Derivate, handelbare Kredite, strukturierte, zum beizulegenden Zeitwert bewertete designierte Schuldtitel des Konzerns, Investmentfonds-Anteile sowie bestimmte Corporate-/Financial- und Government-Bonds mit automatisierten Zulieferungen aus Marktinformationssystemen (beobachtbare Parameter) sowie liquide Asset-Backed Securities sind der zweiten Stufe (Level II) zugeordnet.
- Die dritte Stufe (Level III) umfasst Finanzinstrumente, bei denen ein oder mehrere Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen und diese einen mehr als unwesentlichen Effekt auf den beizulegenden Zeitwert eines Instruments haben. Hierzu gehören komplexe OTC-Derivate, bestimmte Private Equity Investments sowie bestimmte hochgradig strukturierte Anleihen einschließlich illiquider Asset-Backed Securities und strukturierter Verbriefungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Klassen auf die Bewertungsmethoden:

Aktiva

Mio. EUR	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level I)		Bewertungsmethode - auf Basis extern beobachtbarer Parameter (Level II)		Bewertungsmethode - auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III)	
	30.06.2022	31.12.2021	30.06.2022	31.12.2021	30.06.2022	31.12.2021
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte						
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	21.360	19.406	12.256	13.879	3	3
Eigenkapitalinstrumente	53	58	0	0	3	3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.307	19.348	9.256	10.453	0	0
Forderungen	0	0	3.000	3.426	0	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	15	15	1.364	1.359	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15	15	39	42	0	0
Forderungen	0	0	1.325	1.317	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.601	1.161	38.132	35.155	711	660
Handelsaktiva	1.592	1.153	37.062	32.970	453	404
Derivate	0	0	18.712	16.921	32	28
Eigenkapitalinstrumente	344	329	199	211	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.246	823	5.996	5.571	0	0
Forderungen	2	0	12.155	10.266	421	376
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	9	8	512	770	258	256
Eigenkapitalinstrumente	9	8	190	277	224	199
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0	2	2
Forderungen	0	0	322	492	32	55
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	558	1.416	0	0

Passiva

Mio. EUR	Notierte Preise auf aktiven Märkten (Level I)		Bewertungsmethode - auf Basis extern beobachtbarer Parameter (Level II)		Bewertungsmethode - auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III)	
	30.06.2022	31.12.2021	30.06.2022	31.12.2021	30.06.2022	31.12.2021
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten						
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	3.575	4.803	107	92
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	2.168	3.049	82	92
Einlagen	0	0	1.406	1.754	24	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.108	185	26.249	23.391	126	113
Handelsspassiva	1.108	185	25.445	21.044	126	113
Derivate	0	0	18.821	13.781	126	113
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	1.105	185	152	567	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	5.859	6.134	0	0
Einlagen	3	0	613	563	0	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	0	804	2.346	0	0

Level-Umbuchungen

Sollten sich in der Folge die zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert herangezogenen, wesentlichen Parameter ändern, wird die Einstufung in die Fair-Value-Hierarchie ebenfalls angepasst. Die notwendigen Umgliederungen zwischen den Leveln I bis III werden zum Ende der Berichtsperiode anhand von durch das Risikocontrolling definierten Qualitätskriterien für die in der Bewertung verwendeten Marktdaten vorgenommen. Dabei spielen insbesondere die zeitnahe Verfügbarkeit, Anzahl, Ausführbarkeit und Geld-Brief-Spannen der verwendeten Marktdaten eine Rolle.

Für modellbewertete Finanzinstrumente identifiziert das Risikocontrolling die Modellparameter, die für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert benötigt werden. Die Modelle unterliegen einem regelmäßigen Validierungsprozess, die Beobachtbarkeit der benötigten Modellparameter wird im Preisüberprüfungsprozess des Risikocontrollings überwacht. Dadurch können diejenigen Finanzinstrumente identifiziert werden, für die eine Umgliederung zwischen den Leveln II und III der Bewertungshierarchie notwendig ist.

Seit dem letzten Abschlussstichtag ergaben sich folgende Verschiebungen zwischen den Leveln I und II der Fair-Value-Hierarchie:

Aktiva

Mio. EUR	Umbuchungen aus Level I in Level II		Umbuchungen aus Level II in Level I	
	30.06.2022	31.12.2021	30.06.2022	31.12.2021
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	532	3.112	2.935	513
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	532	3.112	2.935	513
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	223	260	178	206
Handelsaktiva	223	260	178	206
Eigenkapitalinstrumente	47	12	5	49
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	175	248	173	157

Passiva

Mio. EUR	Umbuchungen aus Level I in Level II		Umbuchungen aus Level II in Level I	
	30.06.2022	31.12.2021	30.06.2022	31.12.2021
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	3	0	365	17
Handelspassiva	3	0	365	17
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	3	0	365	17

Im ersten Halbjahr 2022 hat die LBBW Umgliederungen zwischen den Leveln I und II der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen, da für entsprechende Finanzinstrumente keine notierten Marktpreise aus aktiven Märkten vorlagen. Gegenläufig erfolgten Umgliederungen, da wieder notierte Marktpreise aus aktiven Märkten verfügbar waren.

Entwicklung Level III

Die Entwicklung der Bestände und Ergebnisse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente, die mithilfe von Bewertungsmodellen ermittelt wurden und wesentliche nicht beobachtbare Parameter enthalten (Level III), sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Die unrealisierten Ergebnisse der Level-III-Finanzinstrumente basieren sowohl auf beobachtbaren als auch auf nicht beobachtbaren Parametern. Viele dieser Finanzinstrumente sind ökonomisch durch Finanzinstrumente abgesichert, die anderen Hierarchie-Leveln zugeordnet sind. Die kompensierenden Gewinne und Verluste dieser Absicherungsgeschäfte sind nicht in den oben dargestellten Tabellen ausgewiesen, da dort gemäß IFRS 13 nur die unrealisierten Gewinne und Verluste der Level-III-Finanzinstrumente auszuweisen sind.

Aktiva

Mio. EUR	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	Insgesamt
	Eigenkapitalinstrumente	Forderungen	Handelsaktiva		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente				
			Derivate	Forderungen	Eigenkapitalinstrumente	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Forderungen		
Buchwert zum 1. Januar 2022	3	0	28	376	199	2	55	0	662
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	0	0	- 12	- 60	2	0	- 1	0	- 71
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0	- 1	2	0	0	- 1	0	1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	- 11	- 63	2	0	- 0	0	- 72
Zugänge durch Käufe	0	0	0	150	28	0	0	0	179
Abgänge durch Verkäufe	0	0	0	0	- 6	0	0	0	- 6
Tilgungen/Glattstellungen	0	0	0	- 45	0	0	- 21	0	- 66
Umbuchungen in Level III	0	0	16	0	0	0	0	0	16
Umbuchungen gem. IFRS 5	0	0	0	0	0	0	0	16	16
Buchwert zum 30. Juni 2022	3	0	32	421	224	2	32	16	730
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	0	0	- 12	- 62	1	0	- 0	0	- 74
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0	- 1	0	0	0	0	0	- 0
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	- 11	- 63	1	0	- 0	0	- 74

Mio. EUR	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte					Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	Insgesamt
	Eigenkapitalinstrumente	Forderungen	Handelsaktiva		Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente				
			Derivate	Forderungen	Eigenkapitalinstrumente	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Forderungen		
Buchwert zum 1. Januar 2021	3	152	80	799	161	5	35	2	1.237
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	0	0	- 10	5	19	0	- 1	0	12
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0	0	3	0	0	1	0	4
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	- 11	2	19	0	- 2	0	8
Zugänge durch Käufe	0	0	0	113	32	0	0	0	145
Abgänge durch Verkäufe	0	0	0	- 10	- 12	- 3	0	- 2	- 27
Tilgungen/Glattstellungen	0	0	- 10	- 410	0	0	- 0	0	- 421
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	- 1	0	0	0	- 1
Umbuchungen in Level III	0	0	0	0	0	0	21	0	21
Umbuchungen aus Level III	0	- 152	- 31	- 121	0	0	0	0	- 304
Buchwert zum 31. Dezember 2021	3	0	28	376	199	2	55	0	662
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	0	0	- 6	1	19	0	- 2	0	12
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	0	0	1	- 1	0	0	0	0	0
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	0	0	- 7	2	19	0	- 2	0	12

Passiva

Mio. EUR	Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten		Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Insgesamt
	Verbriefte Verbindlichkeiten	Einlagen	Handelspassiva	
			Derivate	
Buchwert zum 1. Januar 2022	92	0	113	205
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	- 10	- 1	0	- 11
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	- 1	0	2	0
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 8	- 1	- 1	- 11
Umbuchungen in Level III	0	26	14	39
Umbuchungen aus Level III	0	0	- 2	- 2
Buchwert zum 30. Juni 2022	82	24	126	232
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	- 10	- 1	0	- 11
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	- 1	0	2	0
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 8	- 1	- 1	- 11

Mio. EUR	Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten		Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Insgesamt
	Verbriefte Verbindlichkeiten	Einlagen	Handelspassiva	
			Derivate	
Buchwert zum 1. Januar 2021	259	131	145	535
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	- 9	0	10	1
Zinsergebnis und laufendes Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten	- 1	0	1	0
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 8	0	9	1
Abgänge durch Verkäufe	- 39	0	0	- 39
Tilgungen/Glattstellungen	- 20	- 15	- 29	- 63
Umbuchungen aus Level III	- 99	- 117	- 13	- 229
Buchwert zum 31. Dezember 2021	92	- 0	113	205
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	- 6	0	4	- 2
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten	- 6	0	5	- 1

Da im ersten Geschäftshalbjahr am Markt beobachtbare Parameter nicht mehr zur Verfügung standen oder deren Einfluss auf den beizulegenden Zweitwert nun als wesentlich eingestuft wurde, hat die LBBW Umgliederungen von Level II in III vorgenommen. Gegenläufig standen am Markt wieder beobachtbare Parameter zur Verfügung oder der Einfluss von nicht beobachtbaren Parametern auf den beizulegenden Zweitwert wurde nun als unwesentlich eingestuft, sodass die LBBW Umgliederungen von Level III in II vorgenommen hat.

Sensitivitätsanalyse Level III

Basiert der Modellwert von Finanzinstrumenten auf nicht beobachtbaren Marktparametern, werden für die Ermittlung der möglichen Schätzungsunsicherheit alternative Parameter verwendet. Bei den meisten dem Level III zugeordneten Wertpapieren und Derivaten fließt nur ein unbeobachtbarer Parameter in die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ein, sodass es zu keinen Wechselwirkungen zwischen den Level-III-Parametern kommen kann. Die Gesamtsensitivität der Produkte, bei denen mehrere unbeobachtbare Parameter in die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts einfließen, ist unwesentlich, sodass auf die Berechnung einer Wechselwirkung dieser Parameter untereinander verzichtet wurde.

Für die Beteiligungen, die dem Level III zugeordnet sind, erfolgte die Berechnung der Sensitivitäten im Wesentlichen durch Up-/Down-Shifts der individuellen Betafaktoren. Sofern keine Betafaktoren bei der Bewertung verwendet wurden, erfolgte die Berechnung der Sensitivitäten auf Basis der durchschnittlichen, prozentualen Veränderung des beizulegenden Zeitwerts. Diese basiert auf dem Up-/Down-Shift der Beteiligungen, deren Bewertung ein Betafaktor zugrunde liegt.

Die vorliegenden Angaben sollen die möglichen Auswirkungen zeigen, die aus der relativen Unsicherheit in den beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten resultieren, deren Bewertungen auf nicht beobachtbaren Eingangsparametern basieren:

Aktiva

Mio. EUR	Positive Fair-Value-Änderung		Negative Fair-Value-Änderung	
	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage		Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage	
	30.06.2022	31.12.2021	30.06.2022	31.12.2021
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	13,6	15,2	- 12,6	- 14,2
Handelsaktiva	6,2	6,7	- 5,9	- 6,7
Derivate	0,6	0,0	- 0,3	0,0
Forderungen	5,6	6,7	- 5,6	- 6,7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente	7,4	8,5	- 6,7	- 7,5
Eigenkapitalinstrumente	6,1	6,9	- 5,4	- 5,9
Forderungen	1,3	1,6	- 1,3	- 1,6
Insgesamt	13,6	15,2	- 12,6	- 14,2

Passiva

Mio. EUR	Positive Fair-Value-Änderung		Negative Fair-Value-Änderung	
	Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage		Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten und Neubewertungsrücklage	
	30.06.2022	31.12.2021	30.06.2022	31.12.2021
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten	0,2	0,0	- 0,1	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,2	0,0	- 0,1	0,0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0,8	0,7	- 1,2	- 0,6
Handelsspassiva	0,8	0,7	- 1,2	- 0,6
Derivate	0,8	0,7	- 1,2	- 0,6
Insgesamt	1,0	0,7	- 1,4	- 0,6

Signifikante nicht beobachtbare Parameter Level III

In den folgenden Tabellen werden die signifikanten nicht beobachtbaren Parameter der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten und dem Level III zugeordneten Finanzinstrumente gezeigt.

Die nachfolgend aufgeführte Spanne zeigt den höchsten und niedrigsten Wert im unbeobachtbaren Parameter, der den Bewertungen in der Level-III-Kategorie zugrunde gelegt wurde. Es bestehen signifikant unterschiedliche Ausprägungen in den betroffenen Finanzinstrumenten. Daher können die Spannen bestimmter Parameter groß sein.

Die in der Tabelle aufgeführten Parametershifts zeigen die in der Sensitivitätsanalyse vorgenommenen Änderungen des unbeobachtbaren Parameters nach oben und unten und geben somit Auskunft über die Bandbreite der von der LBBW gewählten Parameteralternativen zur Berechnung des beizulegenden Zeitwerts.

Aktiva

30.06.2022 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	n/a	n/a	n/a
	Ertragswertverfahren	n/a	n/a	n/a
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Handelsaktiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 81 % - + 100 %	rel. - 20 %/+ 10 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	60 - 355	rel. - 10 - 30 % /+ 10 - 30 %
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	Kapitalisierungszinssatz	2 %	individuell je Instrument
	Ertragswertverfahren	Beta-Faktor	1,00 - 1,17	rel. + 5 %/ - 5 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	147 - 283	rel. - 30 %/+ 30 %

31.12.2021 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	n/a	n/a	n/a
	Ertragswertverfahren	n/a	n/a	n/a
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Handelsaktiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	54 % - 100 %	rel. - 20 %/+ 10 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	51 - 258	rel. - 10 - 30 % /+ 10 - 30 %
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Finanzinstrumente sowie Eigenkapitalinstrumente				
Eigenkapitalinstrumente	Net-Asset-Value-Methode	n/a	n/a	n/a
	Discounted-Cashflow-Methode	Kapitalisierungszinssatz	- 0,35 %	individuell je Instrument
	Ertragswertverfahren	Beta-Faktor	1,00 - 1,17	rel. + 5 %/ - 5 %
Forderungen	Barwertmethode	Credit Spread (bps)	209 - 217	rel. - 30 %/+ 30 %

Passiva

30.06.2022 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbriefte Verbindlichkeiten	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 81 % - +100 %	rel. - 20 %/+ 10 %
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelspassiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 81 % - +100 %	rel. - 20 %/+ 10 %
	TRS-Modell	Diskontkurve (bps)	36 - 89	rel. - 30 %/+ 30 %

31.12.2021 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Handelspassiva				
Derivate	Optionspreismodelle	Zinskorrelationen	- 54 % - 100 %	rel. - 20 %/+ 10 %
	TRS-Modell	Diskontkurve (bps)	27 - 78	rel. - 30 %/+ 30 %

Day One Profit or Loss

Werden zur Bewertung von Finanzinstrumenten nicht beobachtbare Parameter herangezogen, kann es zu Differenzen zwischen Transaktionspreis und beizulegendem Zeitwert kommen. Diese Abweichung wird als »Day One Profit or Loss« bezeichnet, die erfolgswirksam über die Laufzeit des Finanzinstruments verteilt wird.

Credit Spreads sowie Korrelationen zwischen Zinssätzen und zwischen Ausfallrisiken verschiedener Adressen sind nicht durchgängig am Markt beobachtbar bzw. aus am Markt beobachtbaren Preisen ableitbar. Die Marktteilnehmer können unterschiedlicher Ansicht über die Ausprägung dieser in Modellen verwendeten unbeobachtbaren Parameter sein, daher kann der Transaktionspreis vom nach Ansicht der LBBW fairen Marktwert abweichen.

Die LBBW bilanziert sog. Day One Profits für Handelsbestände der Klasse Zinsderivate.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung des Day One Profit für das erste Geschäftshalbjahr 2022 im Vergleich zum Jahresende 2021 dar, die aufgrund der Anwendung wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter für zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente abgegrenzt wurde:

Mio. EUR	2022	2021
Stand 1. Januar	1	2
In der Gewinn- und Verlustrechnung in der Berichtsperiode erfasste Beträge (Auflösungen)	- 0	- 1
Stand 30. Juni/31. Dezember	0	1

F. Sonstiges

30. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Im Zuge der stetigen Optimierung ihres Portfolios führte die LBBW im Berichtszeitraum Verhandlungen über den Verkauf von langfristigen Vermögenswerten sowie Veräußerungsgruppen bzw. hat diese abgeschlossen.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich in Bezug auf die als zur Veräußerung klassifizierten langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen folgende Änderungen:

- Drei als Sachanlagen bilanzierte Immobilien wurden in der ersten Jahreshälfte 2022 veräußert. Betroffen hiervon ist das Berichtssegment »Corporate Items«.
- Für drei als Sachanlagen bilanzierte Immobilien wurden Verkaufsgespräche geführt. Für alle drei Objekte ist das Signing bereits erfolgt. Betroffen hiervon ist das Segment »Corporate Items«.
- Zudem wurden für eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie Verkaufsgespräche geführt. Betroffen hiervon ist das Segment »Corporate Items«.

Die Hauptgruppen der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden stellten sich wie folgt dar:

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Aktiva		
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	16	0
Sachanlagen	0	1
Insgesamt	16	1

31. Immaterielle Vermögenswerte

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Erworbene Software	46	49
Goodwill	10	0
Geleistete Anzahlungen und Anschaffungskosten für Entwicklung und Vorbereitung	23	21
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	27	35
Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	52	54
Insgesamt	157	158

Die LBBW Immobilien Investment Management GmbH (»LIIM«) hat im Berichtszeitraum 100 % der Acteum Investment GmbH (»Acteum«) erworben. Aus der Transaktion entstand ein Goodwill i. H. v. 10 Mio. EUR (siehe Note 6).

32. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

An Dritte vermietete bzw. zu Rendite Zwecken erworbene Immobilien werden gemäß IAS 40 gesondert in der Bilanz als »Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien« ausgewiesen, sofern sie mit der Absicht gehalten werden, Mieterträge und/oder Wertsteigerungen zu erzielen. Liegen gemischt genutzte Immobilien vor und können die nicht selbst genutzten Teile gesondert verkauft bzw. vermietet werden, so werden diese Teile getrennt bilanziert. Gemischt genutzte Objekte, deren Drittnutzung mehr als 80 % der Gesamtnutzung ausmacht, werden in ihrer Gesamtheit als »Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien« ausgewiesen.

Die Zugangsbewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter der Einbeziehung von Anschaffungsnebenkosten. Die Folgebewertung erfolgt am Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert. Dieser bestimmt sich in erster Linie aus Modellbewertungen. Zur Validierung des beizulegenden Zeitwerts aus den Modellbewertungen werden regelmäßig Gutachten für wesentliche als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien eingeholt.

In der Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ergeben sich Schätzunsicherheiten aus den getroffenen Annahmen zur Berechnung der zukünftigen Zahlungsströme. Veränderungen in Parametern wie Inflationsrate, Zins, erwartete Kostenentwicklung, Vermietung, Marktkonditionen und Leerstand beeinflussen die zukünftigen Zahlungsströme und damit in der Folge die Höhe des beizulegenden Zeitwerts.

Grundlage der Wertermittlung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bilden die pro Objekt auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode berechneten Zahlungsmittelüberschüsse. Die so ermittelten Ergebnisbeiträge werden durch Vergleichswerte von Maklerverbänden, Erfahrungswerte aus eigenen Verkäufen sowie Wertgutachten externer Sachverständiger plausibilisiert und verifiziert. Damit die entsprechenden Gutachten zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses vorliegen, wird für das aktuelle Jahr jeweils im zweiten Halbjahr durch das verantwortliche Management festgelegt, für welche Objekte externe Gutachten in Auftrag gegeben werden. Gemäß internen Vorgaben ist hierbei sicherzustellen, dass für die wesentlichen Objekte wenigstens alle drei Jahre ein Wertgutachten durch einen unabhängigen Sachverständigen erstellt wird.

Der beizulegende Zeitwert wird nach der Discounted-Cashflow-Methode auf der Grundlage folgender Annahmen berechnet. Als Bewertungsobjekt dient das jeweilige Gebäude als selbstständige, strategische Geschäftseinheit. Für die Ermittlung der erwarteten Zahlungsmittelüberschüsse pro Bewertungsobjekt wird die Bewirtschaftungsperspektive unterstellt. In einem Planungszeitraum von zehn Jahren werden die Zahlungsmittelüberschüsse als Saldo aus Einzahlungen und Auszahlungen im Zusammenhang mit der Objektbewirtschaftung ermittelt. Für das Ende des Planungszeitraums wird ein Restwert des Bewertungsobjekts prognostiziert, indem die Zahlungsmittelüberschüsse des zehnten Jahres als ewige Rente kapitalisiert werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Buchwerte:

Mio. EUR	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Nutzungs- rechte aus Leasing- verhältnissen	Insgesamt
Buchwert 1. Januar 2022	778	27	805
Umbuchungen in zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen	- 16	0	- 16
Veränderung aus Währungsumrechnung	6	1	7
Fair-Value-Änderungen aus Beständen (erfolgswirksam)	- 2	- 1	- 3
Buchwert 30. Juni 2022	766	27	793

Mio. EUR	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Nutzungs- rechte aus Leasing- verhältnissen	Insgesamt
Buchwert 1. Januar 2021	768	28	796
Zugänge	0	1	1
Abgänge	- 3	0	- 3
Veränderung aus Währungsumrechnung	7	1	8
Fair-Value-Änderungen aus Beständen (erfolgswirksam)	6	- 3	3
Buchwert 31. Dezember 2021	778	27	805

Die Entwicklungen der Bestände und Ergebnisse der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Immobilien, die mithilfe von Bewertungsmodellen ermittelt wurden und wesentliche nicht beobachtbare Parameter enthalten (Level III), sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. EUR	2022	2021
Buchwert zum 1. Januar	805	796
Alle im Konzernergebnis erfassten Gewinne und Verluste	- 4	5
Andere Ergebnisposten	- 4	5
Zugänge durch Käufe	0	1
Abgänge durch Verkäufe	0	- 3
Sonstige Veränderungen	8	7
Umbuchungen gem. IFRS 5	- 16	0
Buchwert 30. Juni/31. Dezember	793	805
davon im Konzernergebnis erfasste unrealisierte Gewinne und Verluste für Finanzinstrumente, die am Stichtag im Bestand sind	- 4	5
Andere Ergebnisposten	- 4	5

»Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien« werden auf Basis nicht extern beobachtbarer Parameter (Level III) bewertet. In den folgenden Tabellen werden die signifikanten nicht beobachtbaren Parameter der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien gezeigt. Die korrespondierenden Aussagen zu Finanzinstrumenten (siehe Note 29) gelten analog.

30.06.2022 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Discounted-Cashflow- Methode	Mietdynamisierung/ Indexierung	1,50 %	n/a
		Diskontierungszinssatz	1,56 % - 11,50 %	
		Mietausfallwagnis	2,00 % - 5,00 %	
		Kosten Grundinstandhaltung	6,00 - 15,50 EUR/m ²	
		Verwaltungskosten (in % der Sollmiete)	0,10 % - 2,60 %	

31.12.2021 Mio. EUR	Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter	Spanne	Parameter-Shift
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Discounted-Cashflow- Methode	Mietdynamisierung/ Indexierung	1,50 %	n/a
		Diskontierungszinssatz	2,41 % - 8,40 %	
		Mietausfallwagnis	2,00 % - 5,00 %	
		Kosten Grundinstandhaltung	4,00 - 19,00 EUR/m ²	
		Verwaltungskosten (in % der Sollmiete)	0,10 % - 3,40 %	

33. Sachanlagen

Die Abschreibungen, sowohl planmäßige als auch außerplanmäßige, werden unter dem Posten »Abschreibungen auf Sachanlagen« in den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen. Wertaufholungen sowie Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen sind im »Sonstigen betrieblichen Ergebnis« erfasst.

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Grundstücke und Gebäude	250	256
Leasinggegenstände Operate Lease	152	152
Betriebs- und Geschäftsausstattung	79	79
Technische Anlagen und Maschinen	9	9
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	213	232
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5	3
Insgesamt	709	731

34. Ertragsteuern

Ertragsteueransprüche

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Laufende Ertragsteueransprüche	106	104
Inland	78	80
Ausland	28	23
Latente Ertragsteueransprüche	983	1.029
Insgesamt	1.089	1.132

Ertragsteuerverpflichtungen

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen	284	346
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	21	24
Insgesamt	305	370

Die laufenden Ertragsteuerverpflichtungen enthalten neben den Aufwendungen für das laufende Jahr insbesondere auch die Vorsorge für steuerliche Risiken.

35. Sonstige Aktiva und sonstige Passiva

Sonstige Aktiva

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Vorräte	493	500
Forderungen an Finanzbehörden	48	41
Übrige sonstige Aktiva	4.111	2.161
Insgesamt	4.652	2.703

Der Anstieg stand zu einem Teil im Zusammenhang mit einer Aktientransaktion. Darüber hinaus war eine Zunahme des Client-Clearing-Geschäfts zu verzeichnen.

Sonstige Passiva

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus		
Sonstigen Steuern	158	57
Beschäftigungsverhältnissen	11	11
Lieferungen und Leistungen	51	87
Fremdanteilen	12	16
Leasing	259	279
Erhaltenen Anzahlungen	75	56
Übrigen sonstigen Passiva	1.785	1.422
Insgesamt	2.352	1.928

36. Rückstellungen

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	819	1.268
Rückstellungen für Prozess- und Regressrisiken	199	197
Rückstellungen im Kreditgeschäft	203	247
Sonstige Rückstellungen im Personalbereich	116	150
Übrige Rückstellungen	268	219
Insgesamt	1.606	2.080

Der Rückgang der Rückstellungen stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsverpflichtungen aufgrund gestiegener Abzinsungssätze.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Rückstellungen im Kreditgeschäft dar:

Mio. EUR	Stufe 1 Erwarteter Verlust über 12 Monate	Stufe 2 Erwarteter Verlust über Restlaufzeiten	Stufe 3 Beeinträchtigte Bonität nach Zugangs- zeitpunkt	Insgesamt
Stand 1. Januar 2022	15	92	141	247
Bestandsveränderungen	- 3	- 0	- 54	- 57
Transfer nach Stufe 1	3	- 2	- 0	0
Transfer nach Stufe 2	- 4	4	- 0	0
Zuführung	4	14	18	36
Auflösung	- 5	- 16	- 72	- 93
Zugänge	4	2	18	24
Abgänge	- 1	- 1	- 10	- 12
Sonstige Veränderungen	0	0	1	1
Stand 30. Juni 2022	15	93	95	203

37. Eigenkapital

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Stammkapital	3.484	3.484
Kapitalrücklage	8.240	8.240
Gewinnrücklage	1.585	1.211
Sonstiges Ergebnis	- 156	65
Konzernergebnis	315	418
Eigenkapital der Anteilseigner	13.468	13.417
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	745	745
Eigenkapital der nicht beherrschenden Anteile	36	35
Insgesamt	14.249	14.197

In den Gewinnrücklagen wurden kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach Steuern i. H. v. - 860 Mio. EUR (Vorjahr: - 1.114 Mio. EUR) ausgewiesen. Auch Gewinn- und Verlustvorträge aus vergangenen Perioden werden in den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Im »Sonstigen Ergebnis« war zum aktuellen Stichtag ein Bewertungseffekt nach latenten Steuern i. H. v. 40 Mio. EUR (Vorjahr: 1 Mio. EUR) im Zusammenhang mit der Bewertung der eigenen Bonität enthalten. Infolge gestiegener Spreads an den Kapitalmärkten für Financials erhöhte sich auch der Credit Spread der LBBW (sog. Own Credit Spread, OCS) gegenüber dem Jahresende 2021 deutlich.

Insgesamt enthielt der Posten Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Steuern i. H. v. 387 Mio. EUR (Vorjahr: 457 Mio. EUR).

Die detaillierte Entwicklung der einzelnen Bestandteile des Postens Eigenkapital kann der Eigenkapitalveränderungsrechnung entnommen werden.

38. Eigenmittel und Gesamtrisikobetrag

Die Zusammensetzung der Eigenmittel sowie des Gesamtrisikobetrags des LBBW-Konzerns nach aktuell geltendem Aufsichtsrecht (»phase-in«) zum Stichtag 30. Juni 2022 ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Eigenmittel	17.966	18.090
Kernkapital (Tier I)	13.387	13.456
davon hartes Kernkapital (CET I)	12.644	12.473
davon zusätzliches Kernkapital (AT I)	744	983
Ergänzungskapital (Tier II)	4.579	4.634
Gesamtrisikobetrag	91.154	84.416
Gesamtkapitalquote in %	19,7	21,4
Kernkapitalquote in %	14,7	15,9
Harte Kernkapitalquote in %	13,9	14,8

Das harte Kernkapital (CET 1) der LBBW-Gruppe erhöhte sich geringfügig gegenüber dem Vorjahres-Ultimo. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Anrechnung des Bilanzgewinnes 2021 im Konzern sowie von versicherungsmathematischen Gewinnen. Gegenläufig entwickelte sich die Neubewertungsrücklage auf Wertpapiere. Das zusätzliche Kernkapital (AT1) verringerte sich aufgrund auslaufender Übergangsbestimmungen. Somit werden stille Einlagen nicht mehr als AT1, sondern als Ergänzungskapital angerechnet. Die umgegliederten stillen Einlagen wurden durch eine zurückgezahlte Emission nahezu neutralisiert, sodass das Ergänzungskapital (T2) nahezu unverändert blieb. Der Gesamtrisikobetrag erhöhte sich leicht gegenüber dem Vorjahres-Ultimo. Dies resultierte im Wesentlichen daraus, dass die Neugeschäfte die auslaufenden Geschäfte deutlich übertrafen, sowie dass bestehende Geschäftsbeziehungen ausgeweitet wurden. Des Weiteren wirkte sich die Volatilität an den Märkten erhöhend auf die Unterlegungsbeträge für Marktpreisrisiken aus.

Weitere Informationen nach Art. 435 ff. CRR, darunter zu den Eigenmitteln und den Eigenmittelanforderungen nach Art. 437 und 438 CRR, veröffentlicht die LBBW im Offenlegungsbericht nach § 26a KWG. Der Offenlegungsbericht wird vierteljährlich aktualisiert und ist auf der Homepage der LBBW unter dem Stichwort »Offenlegungsbericht« zu finden.

39. Außerbilanzielle Geschäfte und andere Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Bürgschaften und Gewährleistungsverträge	8.808	8.214
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	242	195
Insgesamt	9.050	8.409

Die Eventualverbindlichkeiten beinhalten überwiegend Bürgschaften und Gewährleistungsverträge:

- Eine Bürgschaft ist gemäß § 765 Abs. 1 BGB die vertragliche Verpflichtung des Bürgen gegenüber dem Gläubiger eines Dritten, für die Erfüllung der Verbindlichkeit des Dritten einzustehen.
- Gewährleistungsverträge sind alle nicht als Bürgschaft zu qualifizierenden vertraglichen Verpflichtungen, die das Entstehen für einen bestimmten Erfolg oder eine Leistung oder für den Nichteintritt eines bestimmten Nachteils oder Schadens zum Gegenstand haben.
- Das Dokumenten-Akkreditiv ist das Versprechen einer Bank, bei Vorlage bestimmter Dokumente Zahlung zu leisten.

Finanzgarantien sind hierin nicht enthalten.

Liegen objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, ist ein etwaiger Verlust anhand wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien zu ermitteln. Die Höhe der Rückstellung ergibt sich aus dem barwertigen Betrag, mit dem die Bank eine Inanspruchnahme zu ihren Lasten durch den Garantiebegünstigten erwartet, abzüglich erwarteter Zuflüsse, zum Beispiel aus Rechten (Rückgriffsrechte, Sicherheiten etc.). Der Ausweis erfolgt im Posten »Rückstellung im Kreditgeschäft«.

Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten umfassen neben (Rechts-)Risiken auch Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Restrukturierungsfonds (»Bankenabgabe«), die bei Abwicklungsmaßnahmen auf erstes Anfordern ganz oder teilweise zu leisten sind und für die eine Barsicherheit gestellt worden ist.

Das am 3. Juli 2015 in Kraft getretene Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) regelt die zukünftige finanzielle Ausstattung der gesetzlichen und institutsbezogenen Sicherungssysteme, darunter auch das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe. Die LBBW hat sich gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. als Träger des institutsbezogenen Sicherungssystems unwiderruflich verpflichtet, neben dem Jahresbeitrag weitere Zahlungen zum Beispiel im Entschädigungsfall gemäß § 10 EinSiG auf erstes Anfordern zu leisten. Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten beinhalten die in diesem Zusammenhang geleisteten Sicherungsleistungen.

Eventualforderungen

Mio. EUR	30.06.2022	31.12.2021
Rechtsstreitigkeiten	7	7
Insgesamt	7	7

40. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterhält der LBBW-Konzern Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, deren Transaktionsumfang der folgenden Aufstellung entnommen werden kann:

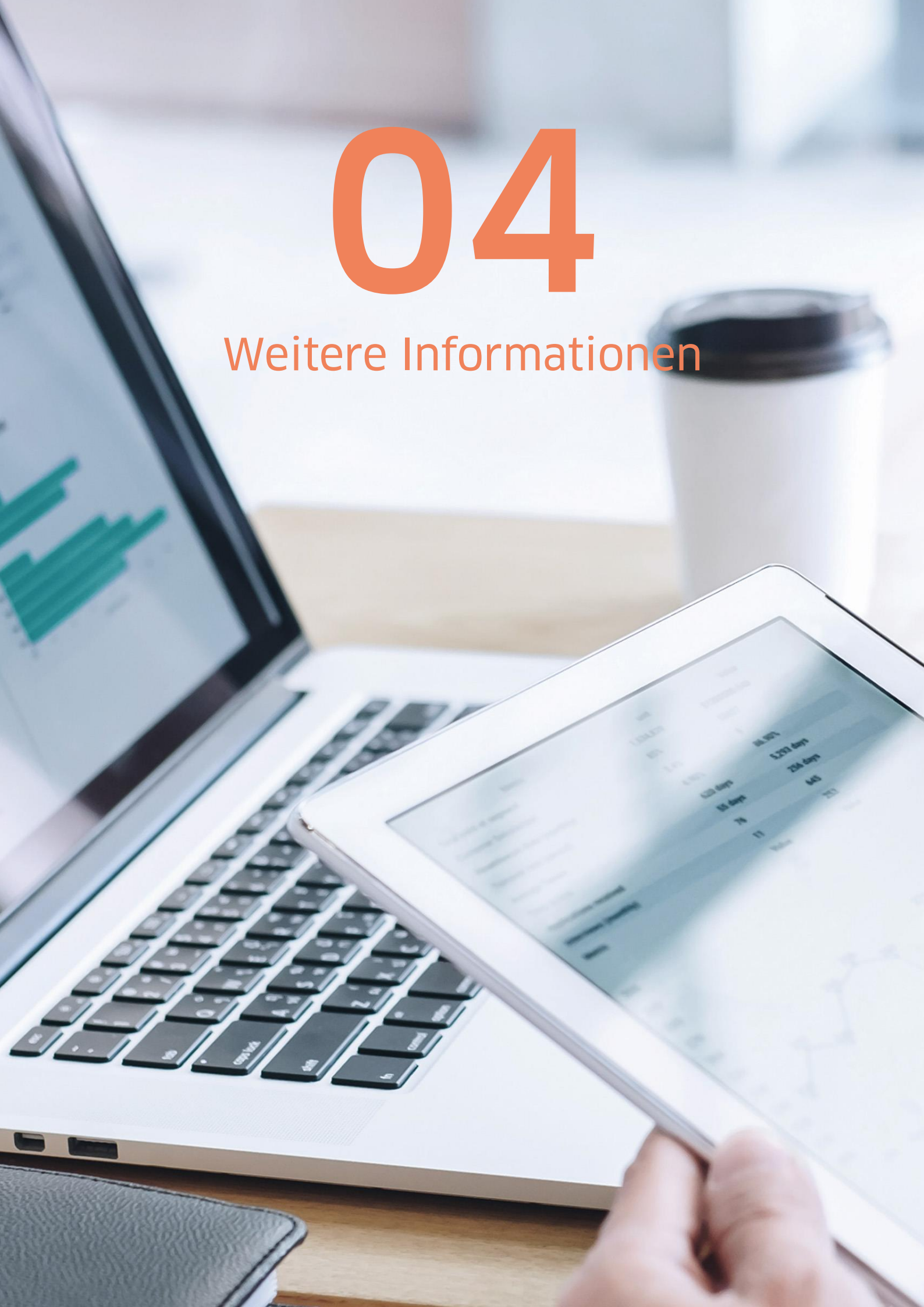
30.06.2022 Mio. EUR	Anteilseigner	Mitglieder des Vorstands und AR	Nicht konsolidierte Tochter- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige nahestehende Personen/ Unternehmen
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	551	4	0	80	1	758
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	622	0	30	170	0	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	21	0	0	0	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	507	0	5	167	0	337
Aktiva insgesamt	1.701	4	35	418	1	1.096
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	2.065	7	40	189	10	13.359
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	52	0	0	32	0	101
Rückstellungen	0	0	0	0	3	0
Passiva insgesamt	2.117	7	40	220	13	13.459
Außerbilanzielle Geschäfte	328	1	11	71	3	1.494

31.12.2021 Mio. EUR	Anteilseigner	Mitglieder des Vorstands und AR	Nicht konsolidierte Tochter- unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Joint Ventures	Sonstige nahestehende Personen/ Unternehmen
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	495	4	1	94	1	823
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	699	0	16	171	0	0
Der Fair-Value-Option zugeordnete finanzielle Vermögenswerte	22	0	0	0	0	0
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.567	0	3	115	0	352
Aktiva insgesamt	2.783	4	20	380	1	1.175
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	616	12	55	84	8	12.962
Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	29	0	153
Rückstellungen	0	0	0	0	3	0
Passiva insgesamt	616	12	55	113	11	13.115
Außerbilanzielle Geschäfte	327	1	10	72	3	1.219

Aus Geschäften mit nahestehenden Personen/Unternehmen ergaben sich wesentliche Erträge und Aufwendungen im Zinsergebnis i. H. v. 158 Mio. EUR (Vorjahr: 147 Mio. EUR).

04

Weitere Informationen



Date	Sales	Profit
10/01/2018	1,200	300
11/01/2018	1,500	375
12/01/2018	1,800	450
01/02/2019	2,100	525
02/02/2019	2,400	600
03/02/2019	2,700	675
04/02/2019	3,000	750
05/02/2019	3,300	825
06/02/2019	3,600	900
07/02/2019	3,900	975
08/02/2019	4,200	1,050
09/02/2019	4,500	1,125
10/02/2019	4,800	1,200
11/02/2019	5,100	1,275
12/02/2019	5,400	1,350
01/03/2020	5,700	1,425
02/03/2020	6,000	1,500
03/03/2020	6,300	1,575
04/03/2020	6,600	1,650
05/03/2020	6,900	1,725
06/03/2020	7,200	1,800
07/03/2020	7,500	1,875
08/03/2020	7,800	1,950
09/03/2020	8,100	2,025
10/03/2020	8,400	2,100
11/03/2020	8,700	2,175
12/03/2020	9,000	2,250
01/04/2021	9,300	2,325
02/04/2021	9,600	2,400
03/04/2021	9,900	2,475
04/04/2021	10,200	2,550
05/04/2021	10,500	2,625
06/04/2021	10,800	2,700
07/04/2021	11,100	2,775
08/04/2021	11,400	2,850
09/04/2021	11,700	2,925
10/04/2021	12,000	3,000
11/04/2021	12,300	3,075
12/04/2021	12,600	3,150
01/05/2022	12,900	3,225
02/05/2022	13,200	3,300
03/05/2022	13,500	3,375
04/05/2022	13,800	3,450
05/05/2022	14,100	3,525
06/05/2022	14,400	3,600
07/05/2022	14,700	3,675
08/05/2022	15,000	3,750
09/05/2022	15,300	3,825
10/05/2022	15,600	3,900
11/05/2022	15,900	3,975
12/05/2022	16,200	4,050
01/06/2023	16,500	4,125
02/06/2023	16,800	4,200
03/06/2023	17,100	4,275
04/06/2023	17,400	4,350
05/06/2023	17,700	4,425
06/06/2023	18,000	4,500
07/06/2023	18,300	4,575
08/06/2023	18,600	4,650
09/06/2023	18,900	4,725
10/06/2023	19,200	4,800
11/06/2023	19,500	4,875
12/06/2023	19,800	4,950
01/07/2024	20,100	5,025
02/07/2024	20,400	5,100
03/07/2024	20,700	5,175
04/07/2024	21,000	5,250
05/07/2024	21,300	5,325
06/07/2024	21,600	5,400
07/07/2024	21,900	5,475
08/07/2024	22,200	5,550
09/07/2024	22,500	5,625
10/07/2024	22,800	5,700
11/07/2024	23,100	5,775
12/07/2024	23,400	5,850
01/08/2025	23,700	5,925
02/08/2025	24,000	6,000
03/08/2025	24,300	6,075
04/08/2025	24,600	6,150
05/08/2025	24,900	6,225
06/08/2025	25,200	6,300
07/08/2025	25,500	6,375
08/08/2025	25,800	6,450
09/08/2025	26,100	6,525
10/08/2025	26,400	6,600
11/08/2025	26,700	6,675
12/08/2025	27,000	6,750
01/09/2026	27,300	6,825
02/09/2026	27,600	6,900
03/09/2026	27,900	6,975
04/09/2026	28,200	7,050
05/09/2026	28,500	7,125
06/09/2026	28,800	7,200
07/09/2026	29,100	7,275
08/09/2026	29,400	7,350
09/09/2026	29,700	7,425
10/09/2026	30,000	7,500
11/09/2026	30,300	7,575
12/09/2026	30,600	7,650
01/10/2027	30,900	7,725
02/10/2027	31,200	7,800
03/10/2027	31,500	7,875
04/10/2027	31,800	7,950
05/10/2027	32,100	8,025
06/10/2027	32,400	8,100
07/10/2027	32,700	8,175
08/10/2027	33,000	8,250
09/10/2027	33,300	8,325
10/10/2027	33,600	8,400
11/10/2027	33,900	8,475
12/10/2027	34,200	8,550
01/11/2028	34,500	8,625
02/11/2028	34,800	8,700
03/11/2028	35,100	8,775
04/11/2028	35,400	8,850
05/11/2028	35,700	8,925
06/11/2028	36,000	9,000
07/11/2028	36,300	9,075
08/11/2028	36,600	9,150
09/11/2028	36,900	9,225
10/11/2028	37,200	9,300
11/11/2028	37,500	9,375
12/11/2028	37,800	9,450
01/12/2029	38,100	9,525
02/12/2029	38,400	9,600
03/12/2029	38,700	9,675
04/12/2029	39,000	9,750
05/12/2029	39,300	9,825
06/12/2029	39,600	9,900
07/12/2029	39,900	9,975
08/12/2029	40,200	10,050
09/12/2029	40,500	10,125
10/12/2029	40,800	10,200
11/12/2029	41,100	10,275
12/12/2029	41,400	10,350
01/01/2030	41,700	10,425

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, den 9. August 2022

Der Vorstand



RAINER NESKE

Vorsitzender



ANASTASIOS AGATHAGELIDIS



ANDREAS GÖTZ



KARL MANFRED LOCHNER



STEFANIE MÜNZ



DR. CHRISTIAN RICKEN



THORSTEN SCHÖNENBERGER

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz

Wir haben den verkürzten Konzernhalbjahresabschluss – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Gesamtergebnisrechnung, der verkürzten Kapitalflussrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernhalbjahresabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernhalbjahresabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach haben wir die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft sowie auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Stuttgart, den 11. August 2022

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Klaus Löffler)
Wirtschaftsprüfer



(Herbert Apweiler)
Wirtschaftsprüfer

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden«, »vorhersagen« oder ähnliche Begriffe. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen, sondern unterliegen einer Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen.

Der LBBW-Konzern übernimmt keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Landesbank Baden-Württemberg

www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Hauptsitze

Stuttgart

Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0

Karlsruhe

Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0

Mannheim

Augustaanlage 33
68165 Mannheim
Telefon 0621 428-0

Mainz

Rheinallee 86
55120 Mainz
Telefon 06131 64-0